Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 12. September 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. 6. Jahrgang — Nr. 217

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

„G. A. R."

Pittsburg, 12. Sept. Die Gesammtzahl der Theilnehmer an der großen Dienstags-Parade des Veteranen-Ordens betrug rund 40,000.

Gestern Abend fanden verschiedene Lagerfeuer statt, bei welchen von Gouverneur McKinley, Gouverneur Pattison, Gouverneur Rich, Kongreßmann Stone, Henry Watterson und vielen anderen hervorragenden Persönlichkeiten Reden gehalten wurden.

Richter Long von Michigan, welcher einer der hervorragenden Kandidaten für das Amt des Oberkommandeurs war, hat durch ein Rundschreiben an seine Kameraden bekannt gemacht, daß er seinen Namen zurückziehe.

Pittsburg, 12. Sept. Unter ungeheurem Zudrang wurden in dem geschmückten „Grand Opera House" die Geschäftsverhandlungen des Veteranen-Feldlagers formell eröffnet, und zwar vom bisherigen Oberkommandeur John G. R. Adams. Der Staatsgouverneur Pattison wurde vorgestellt, mit stürmischem Beifall empfangen und hielt im Namen des Staates eine herzliche Bewillkommnungsrede. Aehnliche Reden folgten seitens der Bürgermeister von Pittsburg und Allegheny.

Der Oberkommandeur erstattete einen sehr ausführlichen Jahresbericht, welcher sich besonders über die Pensionsfrage sowie über die Streik-Wirren verbreitete und öfter von Beifall unterbrochen wurde.

Mit großer Aufmerksamkeit wurde der Jahresbericht des Generaladjutanten James F. Meech angehört. Derselbe enthält folgende statistische Angaben über die Mitgliedschaft des Ordens:

Gutstehende Mitglieder am 30. Juni 1893	397,223
Gewinn durch Einmusterung	16,752
Gewinn durch Uebertragung	6,354
Gewinn durch Wiederaufnahme	14,036
Gewinn durch nachträgliche Mitgliedschafts-Berichte	2,519
Gesammtgewinn	39,661

Mit den Obigen 438,884 Mitglieder.

Verlust durch Tod	7,283
Verlust durch ehrenvolle Entlassung	1,756
Verlust durch Uebertragung	7,132
Verlust durch Suspendirung	34,805
Verlust durch schimpfliche Entlassung	154
Verlust durch verspätete Berichte	16,673
Gesammtverlust	67,801
Gutstehende Mitglieder am 30. Juni 1894	369,083
Suspendirt verbleibende Mitglieder	44,990

Der Orden hat 483 Posten weniger, als vor einem Jahr; wenigstens hatten so viele am 30. Juni 1894 noch nicht berichtet, und diese Posten repräsentiren, soviel man weiß 7907 Mitglieder.

Die Verluste an Mitgliedern werden in dem Bericht, abgesehen von den Todesfällen — die zahlreicher waren, als im Vorjahre — hauptsächlich auf die schlechten, geldknappen Zeiten zurückgeführt. Von jetzt aber ist eine unausgesetzte Abnahme des Veteranen-Ordens zu erwarten, wie dies in der Natur der Sache liegt.

Zur Wahl eines neuen Oberkommandeurs wird es erst morgen kommen. Henry Watterson von Louisville arbeitet riesig dafür, daß dort das nächste Feldlager abgehalten werde.

Schlimme Gasexplosion.

Anderson, Ind., 12. Sept. Zu Alexandria, in der Nähe von hier, ereignete sich heute eine schreckliche Naturgas-Explosion. Zwei Häusergevierte wurden demolirt, und die ganze Familie von E. O. Meyers wurde in den Trümmern begraben. E. O. Meyers selbst und seine Schwester wurden dabei tödtlich verletzt. Ein Eisenwaaren-Laden, die Bureaus der Western Union Telegraph Co. und der United States Expreß Co. und die Free & Calloway'sche Bank wurden vollständig zerstört.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Rhynland von Antwerpen; Teutonic von Liverpool; State of Nebraska von Glasgow.

New York: Havel von Bremen.

Philadelphia: Indiana von Liverpool; Italia von Hamburg.

Liverpool: Majestic von New York. (Hatte fast auf der ganzen Fahrt schreckliches Unwetter durchzumachen.)

Southampton: Paris von New York.

Queenstown: Rhaetia, von New York nach Hamburg.

Rotterdam: Maasdam von New York.

Bremen: Spree von New York.

Abgegangen:

New York: Friesland nach Antwerpen; Berlin nach Southampton; Aurania nach Liverpool; Lahn nach Bremen.

Havre: Dania, von Hamburg nach New York.

Queenstown: Servia, von Liverpool nach New York.

Der in New York eingetroffene Liverpooler Dampfer „Teutonic" hatte am 9. und 10. September eine ungemein stürmische Fahrt, und es ist ein Wunder, daß keiner der Insassen verletzt wurde, und der Dampfer im Wesentlichen unbeschädigt blieb, obwohl er fast zwei Tage lang von den Wogen wie ein Spielball hin- und hergeschleudert wurde.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in in Illinois: Im Allgemeinen schön; langsam steigende Temperatur; südöstliche Winde.

Verhängnißvoller Wirbelsturm.

Memphis, Tenn., 12. Sept. Ueber das nördliche Ende unserer Stadt brauste heute ein furchtbarer Wirbelsturm dahin. Die Werkstätten der Louisville- & Nashville-Bahn und ein Dutzend Wohnhäuser wurden schwer beschädigt, eine Brücke wurde zerstört, und mehrere Personen trugen Verletzungen davon. Rath Culp wurde getödtet, und Wilkes Yandall tödtlich verwundet. Der Eigenthumsschaden beläuft sich auf mehr als $50,000.

Nachwehen vom Streik.

Uniontown, Pa., 12. Sept. In dem Prozeß gegen den Postmeister Harry Marietta und Andere von Cornellsville, wegen Betheiligung an den Streik-Unruhen in der Coke-Region gelangten die Geschworenen, nachdem sie eine ganze Nacht und einen Vormittag lang in Berathung gewesen, endlich zu einem Verdikt. Sie fanden die Angeklagten der ungesetzlichen Zusammenrottung, aber nicht des Angriffes schuldig.

Republikanische Staatskonvention.

Denver, Col., 13. Sept. Im buntgeschmückten „Broadway Theatre" dahier wurde die republikanische Staatskonvention für Colorado eröffnet. Es verging viele Zeit mit den Mandatsprüfungen und erst heute Abend konnte die Verhandlungen der eigentlichen Geschäfte beginnen. In der Betheiligung läßt die Konvention nichts zu wünschen übrig.

Die New Yorker Volksparteiler.

Saratoga, N. Y., 12. Sept. Hier tagte die Staatskonvention der Volksparteiler für New York. Charles B. Matthews von Buffalo wurde per Akklamation als Gouverneurskandidat aufgestellt, Robert C. Howson von Penn Yan als Vize-Gouverneurskandidat, und Thaddeus B. Wakeman von New York für das Amt des Appellrichters.

Selbstmord eines Zeitungsmannes.

North Yakima, Wash., 12. Sept. Seymour Wilson, früherer Herausgeber Herausgeber und Besitzer der „Sun" in Shannon City, Ja., beging heute Selbstmord, indem er sich durch den Kopf schoß. Ein unheilbares Leidgen soll die einzige Veranlassung der verzweifelten That gewesen sein.

Ausland.

Dürfen nicht zu Bismarck.

Berlin, 12. Sept. Den Regierungsbeamten der Provinz Posen ist es verboten worden, sich an der von den Deutschen der Provinz geplanten Huldigungsfahrt zum Altkanzler nach Varzin zu betheiligen. Das könnte, wie gesagt wird, als Demonstration gegen die Polenpolitik des neuen Kurses, mit der bekanntlich Fürst Bismarck nicht einverstanden ist, aufgefaßt werden.

Mit Ausschluß der Oeffentlichkeit.

Berlin, 12. Sept. Die bevorstehenden Flottenmanöver in den preußischen Gewässern werden mit Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfinden, das heißt, es ist den Zeitung verboten, Berichte über dieselben zu veröffentlichen.

Der Regierungspräsident von Gumbinnen, Steinmann, hat in einem Rundschreiben an die Redakteure der Zeitungen darüber Klage geführt, daß in zwei Blättern Berichte über die Schießübungen des Manövergeschwaders veröffentlicht worden sind. Das Rundschreiben weist auf den Paragraphen des Strafgesetzbuches hin, welcher das Preisgeben militärischer Geheimnisse strafbar macht, und ersucht nach diesem Wink mit dem Zaunpfahl darum, daß keine Berichte über die Flottenmanöver veröffentlicht werden.

Der Choleraschrecken.

Berlin, 12. Sept. Aus Griesleinen, Ostpreußen, werden 15 neue Erkrankungen an der Cholera und 4 Todesfälle gemeldet.

St. Petersburg, 12. Sept. In der ersten September-Woche sind hier 146 neue Erkrankungen an der Cholera und 101 Todesfälle vorgekommen.

Amsterdam, 12. Sept. In Papendrecht ist wieder ein Todesfall an der Cholera zu verzeichnen gewesen, und in Wykermer ein neuer Erkrankungsfall.

Belfast, Irland, 12. Sept. Einer von der Mannschaft eines aus Antwerpen hier angekommenen Schooners starb unterwegs an der asiatischen Cholera. Natürlich wurde das Schiff sofort bei seinem Eintreffen dahier unter Quarantäne gestellt.

Höhere Korporal-Löhnung.

Berlin, 12. Sept. Der nächste Militär-Etat wird dadurch, daß die Löhnung der Korporale (?) erhöht werden soll, eine bedeutende Mehrbelastung erfahren.

Durchgebrannt.

Hamburg, 12. Sept. Die Polizei hat die Bücher der hiesigen sozialistischen Vereinsbäckerei beschlagnahmt. Der Direktor der Bäckerei, Namens Lauflötter, ist flüchtig geworden, nachdem er eine beträchtliche Summe Geldes unterschlagen und Wechsel sowohl, wie auch die Bücher gefälscht hatte.

Feinbäckerei-Ausstellung.

Suttgart, 12. Sept. Eine leckere Ausstellung ist hier eröffnet worden; dieselbe zeigt in allen möglichen und unmöglichen architektonischen Stylen die Ergebnisse der Kuchen- und Zuckerbäckerei, sowie des feinsten Brotbackens. Die Ausstellung findet in Verbindung mit dem hiesigen Bäckertage statt.

Zur letzten Ruhe.

Berlin, 12. Sept. Die sterblichen Ueberreste des Naturforschers v. Helmholtz wurden heute auf dem Lützow-Friedhof in Charlottenburg feierlich beigesetzt.

Kapitän Frietsch hat gewonnen!

Bremen, 12. Sept. Kapitän Frietsch aus Milwaukee, der kühne norwegische oder finnische Seefahrer, welcher in einem kleinen Boot ganz allein die Fahrt durch die großen amerikanischen Binnenseen und dann von New York aus (am 4. August) über den ganzen atlantischen Ozean wagte, ist wohlbehalten mit seiner „Nußschale" hier eingetroffen, und zwar heute Nachmittag um 12½ Uhr. Sein Boot „Nina" ist etwas beschädigt, ohn Steuerruder und leck; das schadet aber weiter nichts. Bekanntlich war Kapitän Frietsch zeitweise schon für verloren gehalten worden.

Maurus Jokai krank.

Wien, 12. Sept. Der berühmte ungarische Schriftsteller und Patriot Maurus Jokai ist in Budapest infolge von Vergiftung durch zufälliges Einathmen von Kohlengas schwer erkrankt.

Oesterreichisch-russische Freundschaft.

Lemberg, Galizien, 12. Sept. Bei dem gestrigen Bankett brachte Kaiser Franz Josef, welcher zum Besuch der Ausstellung hierher gekommen war, einen Trinkspruch auf das Wohl des Zaren aus, seines „lieben Freundes, den Gott noch lange erhalten möge." Der Trinkspruch rief Begeisterung hervor, und die Musikkapelle spielte alsbald die russische Nationalhymne.

Begräbniß des Grafen von Paris.

London, 12. Sept. Im „Stowe House" wurde heute eine Privatmesse für den verstorbenen Grafen von Paris gelesen. Dann verließ der Leichenzug, mit einem sechsspännigen Leichenwagen, welchem 20 Equipagen folgten, das Trauerhaus, und die Leiche wurde mit einem Bahnzug, dessen Waggons sämmtlich schwarz drapirt waren, nach Weibridge befördert und in Prozession nach der Kirche daselbst gebracht.

Bei der Leichenfeier in der Kirche waren auch der deutsche Kaiser und die meisten anderen europäischen Fürstenhäuser vertreten. Der Herzog von York war vom Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar und vom Prinzen Philipp von Sachsen-Koburg begleitet. Kardinal Vaughn, der Bischof von Southwark und Hochw. John Butt leiteten den Gottesdienst.

Nach Beendigung der Feierlichkeiten wurde der Sarg im Gewölbe unweit des Altares beigesetzt.

Der orientalische Rummel.

London, 12. Sept. In Tien-Tsin, China, und an einigen anderen Orten soll jetzt eine wahre Schreckensherrschaft hereingebrochen sein, da die Soldateska zum Theil die Bewohner rücksichtslos plündert. Der Geschäftsverkehr stockt völlig.

Sowohl die chinesischen wie die japanesischen Truppen in Korea haben jetzt schwer infolge von Krankheiten und Hunger zu leiden. In Seoul, der Hauptstadt Koreas, ist ein großes Militärhospital errichtet worden, das von kranken oder verwundeten Japanesen überfüllt ist.

Es scheint den Chinesen nicht zu gelingen, neue Verstärkungen nach Korea hinein zu befördern. Die neuerdings aus abgelegenen chinesischen Provinzen eingetroffenen Verstärkungen sind übrigens meist undisziplinirte Horden, und daher erklärt sich ihr Treiben. Kämpfe von Bedeutung haben in den letzten Tagen nicht-stattgefunden; doch erwartet man bald eine entscheidende Schlacht in der Umgebung von Bing Chong, nördlich von Seoul.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Russisch.

Ein Bild von russischen Zuständen entrollte ein Prozeß, der sich jüngst vor dem Moskauer Friedensgericht abgespielt hat. In Bezug auf die Fabrik von Theil in Moskau, auf der ca. 800 Arbeiter beschäftigt werden, gingen schon seit Langem Gerüchte, daß dort die Arbeiter auf Befehl des Fabrikanten mit Ruthenhieben bestraft werden. Diese Gerüchte haben jetzt, dank dem entschiedenen Vorgehen eines Arbeiters, der sich an den Fabrikinspektor des Moskauer Rayons um Schutz wandte, ihre volle Bestätigung erhalten. Die Gerichtsverhandlung stellte verschiedene Fälle fest, in denen Arbeiter meist in Gegenwart des Fabrikanten von ihren Kollegen mit Ruthen gezüchtigt werden mußten. Was den klagenden Arbeiter selbst anbetrifft, so hatte dieser 20 Ruthenhiebe im Beisein des Fabrikanten erhalten, nachdem er von den ihm anfänglich zudiktirten 30 Ruthenhieben 10 abgehandelt hatte. Der Vertheidiger des Fabrikanten machte geltend, daß der klagende Arbeiter stark dem Schnapse huldige, und daß der Fabrikant ihn durch diese Strafe habe bessern wollen. Das Verfahren des Fabrikanten sei ein „irrthümliches Verständniß der Humanität" zu nennen. Der Richter ließ sich jedoch auf diese Deduktionen über den Begriff der Humanität nicht ein, sondern verurtheilte den Fabrikanten zu einem vierwöchigen Arrest. Außerdem hat der Fabrikinspektor den Leiter der Werkstätten der Fabrik durch Unterschrift verpflichtet, darauf zu achten, daß seitens der Meister keine Mißhandlung der Arbeiter stattfinde.

Räuber in einer Schankwirthschaft.

Heute Morgen erschien Herr Fritz Vollmer, der in dem Hause Nr. 440 N. Clark Str. eine Schankwirthschaft betreibt, auf der Ost Chicago Ave.-Station und gab dort die Nummer seiner Uhr an, die ihm bei einem frechen Raubanfall in seinem eigenen Lokale gestern Abend entrissen wurde.

Nach seiner Angabe trug sich die Geschichte wie folgt zu: Herr Vollmer saß etwa um 11.30 gestern Abend an einem Tische in seiner Wirthschaft, in die Lektüre einer Zeitung vertieft, als er plötzlich von hinten einen Schlag mit dem Griffe eines Revolvers über den Kopf erhielt. Er versuchte, von dem Stuhle aufzuspringen, um sich zur Wehr zu setzen, wurde aber durch zwei weitere Hiebe über den Kopf für einige Augenblicke bewußtlos gemacht. Als er wieder zu sich kam, sah er drei Kerle, deren Gesichter zum Theil mit Taschentüchern bedeckt waren. Zwei von ihnen richteten ihre Revolver auf ihn und befahlen ihm, seine Hände hoch zu heben. Er willfahrte jedoch nicht, sondern rief laut nach der Polizei, worauf die Spitzbuben das Weite suchten, nicht ohne vorher die Kasse geleert und Vollmer um seine goldene Uhr und Kette beraubt zu haben. Die Kasse enthielt nur noch etwa $6, während Vollmer den Hauptbetrag derselben bereits zu sich in die Weste gesteckt hatte, die die Räuber zu durchsuchen vergessen, bezw. nicht mehr Zeit hatten. Herr Vollmer, der zwar schwere und schmerzhafte Beulen an seinem Kopfe davongetragen hat, ist, soweit es die Umstände erlauben, wohl auf, und hofft, einen der drei Kerle wieder erkennen zu können, falls er ihn wiedersehen sollte. Er vermuthet bestimmt, daß die Strolche in seiner Wirthschaft wohlbekannt gewesen sein müssen, weil sie sofort ohne Zaudern die richtige Schublade, die als Kasse benutzt wurde, herauszogen und beraubten. Obwohl es den Kerlen gelungen ist zu entkommen, hofft die Polizei doch, ihrer bald habhaft zu werden, zumal die von Herrn Vollmer angegebene Nummer seiner Uhr einen guten Anhalt bietet.

Nimmt einen tödtlichen Ausgang.

Der Anwalt Claude P. Waller, welcher am letzten Samstage von dem Bureauvorsteher Leo Roeder in der Office der Advokaten-Firma Brandt & Hoffmann, Nr. 125 S. Clark Str., niedergeschossen wurde, ist heute Morgen, wenige Minuten nach 7 Uhr, seiner Verletzung erlegen. Die Einzelheiten des blutigen Vorfalles, über den in der „Abendpost" ausführlich berichtet wurde, dürften noch in Aller Erinnerung sein. Roeder war mit dem Anwalte wegen einer Abrechnung, die einen Klienten desselben betraf, in Streit gerathen und hatte in seiner sinnlosen Wuth zum Revolver gegriffen.

Der Verstorbene wohnte in dem Hause Nr. 1214 Jackson Boulevard und war vor etwa vier Jahren von Charles City, Ja., nach Chicago übergesiedelt. Er besuchte hier die Northwestern Universität und wurde im Jahre 1892 nach glänzend bestandenem Examen zur Advokaten-Praxis zugelassen. Roeder befindet sich im County-Gefängniß hinter Schloß u. Riegel. Er behauptet noch immer, daß der Revolver sich zufällig entladen habe.

Weiß von nichts.

Gestern Abend um 10 Uhr ertappte der Polizist John Anderson einen gewissen Peter Oleson gerade in dem Augenblick dabei, wie er durch das Fenster des Kellergeschosses eines Eckhauses der Kinzie und Clark Str. ein umfangreiches Paket warf und demselben nachzuklettern versuchte. Nähere Nachforschungen ergaben, daß dasselbe von einem Angestellten der Herren Leo Austrian & Co., 228 Wabash Ave., Namens John Duffy, stamme, der in dem Hause Nr. 7 Rush Str. wohnt und das „corpus delicti" heute identifizirte. Der Werth der gestohlenen Sachen beträgt etwa $25. Oleson wollte absolut nichts von der ganzen Geschichte wissen. Richter Kersten schien aber dem treuherzigen Burschen keinen Glauben schenken zu wollen, denn er hielt ihn unter $800 Bürgschaft für das Kriminalgericht fest, augenscheinlich aber nur in der Absicht, dem Angeklagten Gelegenheit zu geben, sich zu besinnen, wie er eigentlich in den „Trubel" gekommen ist.

Schwer verletzt.

Der 26jährige John Mullen hatte heute Morgen beim Entladen des Dampfers „Hudson", welcher an der Van Buren Str.-Brücke vor Anker liegt, das Unglück, durch eine Luke in den Schiffsraum hinabzustürzen. Er erlitt schwere innerliche Verletzungen und mußte mittelst Ambulanzwagens nach dem County-Hospital geschafft werden. Mullen wohnte während der letzten Wochen in McEvans Hotel, Ecke Jefferson- und Madison Str.

* Von einem aus dem fünften Stockwerk des Hauses Nr. 43 Lake Str. herunterfallenden Stein wurde der 30 Jahre alte Fuhrmann Benjamin Nelson gestern Nachmittag so schwer am Kopfe getroffen, daß die Ueberführung des Verletzten nach dem Presbyterianer-Hospital notwendig wurde. Nelson ist bei der Firma Franklin McVeagh & Co. angestellt und wohnt im Hause Nr. 66 W. Huron Straße.

Großfeuer in Englewood.

Zerstörung von Eigenthum an der 63. Str.

$80,000 Gesammtschaden. — Kleinere Brände.

Um 6 Uhr heute Morgen wurde die Nachbarschaft von dem unter dem Namen „Arch-Fair" bekannten Gebäude, Nr. 436 und 438 63. Straße durch Feuerlärm in Aufregung versetzt. Die Flammen brachen aus einem der Fenster in den oberen Stockwerken und wurden zuerst von dem Wächter bemerkt, welcher gerade im Begriff war, nach Hause zu gehen.

Ehe die Spritzen anlangten, hatte sich das Feuer ziemlich über das ganze Gebäude verbreitet, was bei der Beschaffenheit des Inhalts, der ausschließlich aus leicht entzündlichen Sachen bestand, nicht zu verwundern war. Obgleich die Löschmannschaften sich die größte Mühe gaben, war es doch nicht möglich, das Gebäude zu retten, und auch der Inhalt wurde ein Raub der Flammen. Dagegen gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und zu verhindern, daß die benachbarten Gebäude ebenfalls von den Flammen ergriffen wurde.

Nach einer Stunde harter Arbeit war der Brand unter Kontrolle. Das zerstörte Gebäude war seiner auffallenden Bauart wegen in ganz Englewood bekannt. Die ganze vordere Seite war nämlich ein einziger gewölbter Bogen, der einzige seiner Art in Chicago. Das Innere des Gebäudes war in verschiedene von einander unabhängige Departements getheilt, welche, jedes für sich, an Geschäftsfirmen vermiethet waren.

Wie das Feuer entstanden ist, ließ sich nicht ermitteln. Der Gesammtschaden beträgt ca. $80,000 und vertheilt sich wie folgt:

Barney & Smith, Möbelhändler, $10,000; L. H. Flute, Schnittwaarenhändler, $15,000; W. H. Brown, Schuhwaaren, $8000; L. Forward, Putzwaaren, $7000; L. Simpson, Topfwaaren und Porzellan, $5000; Frau G. H. Cronenberger, Eigenthümerin des Gebäudes $30,000.

Durch die Explosion eines Gasolinofens entstand heute Morgen, gegen 9 Uhr 30 Minuten, in dem Wohnhause von A. M. Bradley, Nr. 203 W. Madison Straße, ein Brand, der einen Schaden von $200 anrichtete. Der Verlust ist durch Versicherung zur vollen Höhe gedeckt.

Kurz vor 2 Uhr heute Morgen wurde die Feuerwehr nach der Ecke von Horrison- und Dearborn Straße gerufen, woselbst ein zur Zeit leerstehendes, zweistöckiges Gebäude in hellen Flammen stand. Trotz der energischen Anstrengungen der Löschmannschaften ist das Innere des Hauses vollständig ausgebrannt. Der Gesammtverlust wird auf $3000 veranschlagt. Ueber die Entstehungsursache des Feuers hat bisher nichts Sicheres in Erfahrung gebracht werden können. Der Eigenthümer des Gebäudes ist ein gewisser Daniel Robinson. Das benachbarte Wohnhaus von Frau Eva Lary wurde durch Wasser in beträchtlichem Maße beschädigt. Die bei Ausbruch des Feuers in tiefem Schlafe liegenden Bewohner waren von der ihnen drohenden Gefahr rechtzeitig in Kenntniß gesetzt werden. Sie waren, zum Theil nur mit ihren Nachtgewändern bekleidet, eiligst auf die Straße geflohen, woselbst sie nahezu eine Stunde ausharrten.

Die Nachbarschaft der N. Paulina Str. und Grand Ave. wurde heute Morgen kurz nach 3 Uhr durch Feuerlärm in große Aufregung versetzt. Es war um diese Zeit aus bisher noch unbekannter Ursache in dem einer gewissen Frau Mullvan gehörigen Holzgebäude Nr. 165 N. Paulina Str. ein Feuer ausgebrochen, das nicht nur dieses Haus mit allem, was daran war vernichtete, sondern sich auch noch auf die benachbarten Häuser Nr. 161 und 163 N. Paulina Str. und Nr. 537 Grand Ave. ausdehnte, welche Eigenthum des Herrn P. P. Shields sind, der das Haus Nr. 171 N. Paulina St. bewohnt. Das zuerst genannte Haus repräsentirte einen durch Versicherung gedeckten Werth von $1000. Die Bewohner desselben, John Devanay und John Flinigan haben aber den Verlust ihrer sämmtlichen Habe, ohne versichert zu sein, zu beklagen. Außerdem ging ein einem gewissen Thom. Rogers, 481 W. Ohio Str., gehöriges Pferd und ein Wagen, die auf dem Hofe des Gebäudes untergebracht waren, in den Flammen zu Grunde. Die übrigen von dem gierigen Elemente in Mitleidenschaft gezogenen Häuser erlitten einen Gesammtschaden von etwa $1200.

Kurz nach acht Uhr heute Morgen wurde die Feuerwehr nach dem Hause Nr. 85 Plymouth Place alarmirt, woselbst in dem zweiten Stock des Gebäudes Feuer ausgebrochen war. Dasselbe hatte bereits mit solcher Geschwindigkeit um sich gegriffen, daß, ehe die Löschmannschaften zur wirksamen Bekämpfung des wüthenden Elementes schreiten konnten, die Flammen auch das ganze dritte Stockwerk ergriffen hatten. Der angerichtete Gesammtschaden dürfte die Höhe von $2000 erreichen. Das dreistöckige Gebäude, welches früher als Logirhaus benützt wurde, stand schon seit mehreren Monaten leer.

* Neue Blatternfälle wurden heute aus den Häusern Nr. 537 State Str. und Nr. 237 West Congreß Str. zur Anzeige gebracht.

Einem Herzschlage erlegen.

Auf der Fahrt von seiner Wohnung nach der Stadt verstarb heute Morgen ganz plötzlich der Capt. James A. Price, ein in der Office des Herrn Wulff angestellter Clerk. Der Erstgenannte, welcher in Washington Heights mit seiner Familie wohnt und jeden Morgen mit dem Vorstadtzuge der Rock Island-Bahn nach der Stadt zu seiner Arbeit zu fahren pflegte, hatte sich heute früh gegen seine sonstige Gewohnheit verspätet und mußte infolgedessen in großer Hast nach der Bahnstation laufen, um den eben abfahrenden Zug noch zu erreichen. Die große körperliche Anstrengung muß offenbar für den 60 Jahre alten Mann zu viel gewesen sein; denn als er, ganz erschöpft und schwer keuchend, seinen Sitz in der Car einnahm, bemerkte er zu seinem Nachbar, daß er seit langer Zeit sich nicht so unwohl gefühlt, wie gerade heute, und daß er besser gethan hätte, bis zur Abfahrt des nächsten Zuges zu warten. Wenige Minuten später sahen die ihm zunächst sitzenden Passagiere, wie er von großer Athemnoth befallen wurde. Ein zufällig auf dem Zuge anwesender Arzt suchte dem Kranken nach Kräften zu helfen, doch kam menschliche Hilfe zu spät. Rasch und schmerzlos machte der Tod dem Leiden des Mannes ein Ende. Seit vielen Jahren litt Kapt. Price an einem Herzleiden, und nach Ansicht des Arztes hat die körperliche Ueberanstrengung beim Laufen den Tod herbeigeführt.

Der Verstorbene war zuletzt nahezu ein Jahr lang als Clerk in der Gerichtsschreiberei des County-Gerichts thätig und bei allen seinen Kollegen in hohem Maße beliebt. Vorher war er lange Zeit in der Recorders Office angestellt. Kapt. Price hinterläßt eine Wittwe und vier Kinder, die durch den plötzlichen Tod des Vaters in tiefste Trauer versetzt sind. Er nahm als Offizier eines Indiana-Regiments an dem Bürgerkriege Theil und übte als Politiker einen ziemlich weitreichenden Einfluß aus.

Unter Anklage gestellt.

Am Donnerstag der vorigen Woche wurden vier junge Burschen, Namens Hermann Ruger, Fred. Stein, Dominick Waters und Fred. Seymour verhaftet, die im Verdachte stehen, aus dem Geschäfte von Albert Schmitz, Nr. 162 Colorado Ave., eine große Quantität von Kleidungsstücken, Schmuckgegenständen u.s.w. im Gesammtwerthe von $500 entwendet zu haben. Ein Theil der gestohlenen Sachen wurde später in der gemeinschaftlichen Wohnung von Katie Waters und Annie Martin, Nr. 618 W. 15. Str., aufgefunden. Ebendaselbst entdeckte die Polizei außerdem zahlreiche andere Waaren, die augenscheinlich sämmtlich von Diebstählen herrührten und einen Werth von etwa $400 repräsentirten. Die beiden genannten Frauen wurden deshalb gleichfalls verhaftet und unter die Anklage der Hehlerei gestellt. Sämmtliche Angeklagte sind inzwischen von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden, weshalb die auf heute angesetzte Verhandlung vor dem Polizeirichter in Wegfall kommen mußte. Mehr als ein Dutzend Personen haben sich während der letzten Tage als die Eigenthümer der gestohlenen Sachen bei der Polizei gemeldet.

Verhängnißvoller Sturz.

Einem bedauerlichen Unfalle ist heute Morgen, um 5 Uhr 30 Minuten, der 40jährige Nachtwächter Benjamin F. Jennings, ein Angestellter der Pan Handle-Bahn, zum Opfer gefallen. Der Unglückliche befand sich in der zweiten Etage des seiner Obhut anvertrauten Gebäudes, Nr. 100 N. Clinton Str., als er bei seinem Rundgange dem Fahrstuhlschacht zu nahe kam und durch denselben in das Souterrain hinabstürzte, wo man ihn später bewußtlos auffand. Er hatte beide Arme gebrochen und außerdem zahlreiche schmerzhafte Kontusionen davongetragen. Ein Ambulanzwagen schaffte den Verletzten nach seiner Wohnung, Nr. 110 N. Elisabeth Str. Sein Zustand ist nicht lebensgefährlich.

Ein nettes Ehepaar.

Zwei Polizisten der Maxwell Str.-Station verhafteten gestern Abend den Farbigen William H. Burke, der kurz vorher seine Frau durch einen Messerstich nicht unerheblich verwundet hatte. Die beiden Eheleute waren in ihrer Wohnung an der Law Ave. mit einander in Streit gerathen und hatten sich gegenseitig die Köpfe blutig geschlagen. Als die Beamten das Haus betraten, lag die Frau lang ausgestreckt auf dem Fußboden, während der raufluſtige Ehegatte auf ihrer Brust kniete und sie mit Faustschlägen bearbeitete. Nicht weit davon lag ein blutbeflecktes Taschenmesser. Richter Eberhardt verurtheilte den rohen Patron zu einer Strafe von $100 und den Kosten.

* Als John Bradley, ein Angestellter der „Tribune", heute Morgen die Postausgabe dieser Zeitung auf einem Wagen nach der Post fuhr, schlug das Pferd in der Adams Str., gerade vor dem Postgebäude, so heftig aus, daß es noch das Schienbein des auf dem Wagen befindlichen Bradley traf und dasselbe zerschmetterte. Bradley wurde nach seiner Wohnung, 5706 Huron Ave., geschafft.

Der Mißachtungsprozeß.

Gleich zu Beginn der heutigen Verhandlung in dem Mißachtungsprozeß gegen die Beamten der „American Railway Union" gab Richter Woods seine endgiltige Entscheidung über die Frage ab, ob die Angeklagten gehalten sein sollen, die Statuten und Dokumente ihrer Organisation dem Gerichtshofe vorzulegen. Die Entscheidung lautete dahin, daß diese Papiere nicht vorgelegt zu werden brauchen.

„Da die A. R. U. eine freiwillige Vereinigung zu sein scheint, so halte ich dafür, daß jedes Mitglied bis zu gewissem Grade ebenso gut Miteigenthümer der Dokumente ist, wie die Angeklagten selbst, und ich werde infolgedessen keinen Vorlegungsbefehl erlassen," so lautete die ausschlaggebende Stelle in der Entscheidung des Richters.

Als erster Zeuge betrat dann James Conniff, der bei der „Western Union" angestellte Telegraphenbote, wieder den Zeugenstand. Er bezeichnete auf Grund der ihm vorliegenden Ablieferungsliste diejenigen Telegramme, welche er am 30. Juni d. J. an Präsident Debs persönlich abgegeben hatte. Gus Wahlers, der nächste Zeuge, und verschiedene andere Telegraphenboten der „Western Union" machten darauf diejenigen Beamten der A. R. U. namhaft, an welche von ihnen Telegramme abgeliefert worden waren.

Präsident Debs war übrigens bei der heutigen Gerichtsverhandlung nicht zugegen. Er ist, wie es heißt, gestern Abend nach Harrisburg, Pa., zur Konvention der „Brüderschaft der Lokomotivheizer" abgereist; im Auftrage der A. R. U.-Direktoren soll er daraufhin arbeiten, daß Großmeister Sargent diesmal nicht wiedergewählt wird, da derselbe während des großen Streiks viele der Heizer in einem der A. R. U. feindlichen Sinne beeinflußt haben soll.

Härting wird Postmeister.

Herr Karl Härting wurde heute Vormittag vom Postmeister Hesing zum Nachfolger des kürzlich verstorbenen Vorstehers des Lake Viewer Postamtes, Edward Rummel, ernannt. Das Amt bringt jetzt $1600 per Jahr ein.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 62 Grad Mitternacht 62 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 62 Grad und heute Mittag ebenfalls 62 Grad.

Kurz und Neu.

* „Schillers sämmtliche Werke", 11 Bände, 25 Cents der Band, durch die Abendpost-Träger zu beziehen.

* Der Dichter-Lieutenant John Baus, welcher bekanntlich auf dem Bureau des Polizeichefs die Honneurs macht, wird sich morgen behufs Erholung nach West Baden, Ind, begeben.

* Der hiesige städtische Komptroller Ackerman hat heute Vormittag vor der Steuerausgleichsbehörde in Springfield die Erhöhung der Steuern in Cook County beantragt, mit der Begründung, daß die Einschätzung in Chicago geradezu lächerlich niedrig sei.

* Beim Ueberschreiten des Fahrdammes, an der Ecke von Sheridan und North Ave., wurde der 9jährige Gordon Cower gestern Nachmittag von einem Milchwagen überfahren. Der arme Junge, der schwere Verletzungen am Rückgrat und am Kopfe davontrug, wurde nach der Wohnung seiner Eltern in Nr. 788 Fairfield Ave., gebracht.

* Die „North Side Electric Street Railway Company" hinterlegte heute beim Stadtschatzmeister eine Kaution von $10,000 für die getreue Ausführung der in der Verordnung enthaltenen Bedingungen. Diese Gesellschaft will bekanntlich eine elektrische Straßenbahn in Franklin Str., von Kinzie Str. bis North Ave., mit verschiedenen Nebenlinien erbauen.

* Beim Absteigen aus einem in Bewegung befindlichen Straßenbahnwagen der Fullerton Ave.-Linie verunglückte die 40 Jahre alte Frau Annie Peters, indem sie zu Fall kam und sich einen Bruch des linken Hüftknochens zuzog. Man schaffte die Verletzte mittelst Ambulanzwagens nach ihrer Wohnung, Nr. 264 N. Halsted Str.

* Korporationsanwalt Rubens hat an die Anwälte der Illinois Central Eisenbahn-Gesellschaft ein Schreiben gerichtet, in welchem er dieselben auffordert, sich bei ihm zu einer Konferenz einzufinden, um die Frage der seitens jener Bahngesellschaft widerrechtlich benutzten Geleise an 61. Str. zu besprechen.

* Vor einiger Zeit verschwand Herrn C. W. Smart aus seiner Wohnung, 289 Chestnut Str., ein Zweirad. Er zeigte seinen Verlust der Polizei an, der es gelang, das Eigenthum Smarts im Besitze des Expreßmanns John Cunningham zu finden. Er wurde verhaftet und heute vor Richter Kersten gebracht. Durch einen Wechsel des Richters hoffte er jedenfalls, eine Chance gewinnen zu können, allein er wurde an Richter Hamburgher überwiesen, und von ihm unter $600 Bürgschaft dem Kriminalgerichte überantwortet, weil keine glaubwürdigen Argumente für den rechtlichen Erwerb des fraglichen Vehikels beizubringen waren.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Vandalia, Ill., ist binnen weniger als 12 Stunden das Thermometer um volle 45 Grad gefallen!

— Die republikanische Staatskonvention für Utah trat in Provo zusammen.

— Für die Nothleidenden infolge der Waldbrände in Minnesota und Wisconsin hat auch der türkische Sultan 300 türkische Pfund beigesteuert.

— Zwei angesehene Landwirthe unweit Polkville, Ky., Thomas Osborn und Marcus Murphy, fochten ein entsetzliches Duell mit Messern aus, weil die Schweine Murphys in das Maisfeld von Osborn eingedrungen waren. Beide Duellanten wurden tödtlich verwundet.

— In Phoenix, Ariz., ist die Kunde eingetroffen, daß etwa 7 Meilen von Congreß die Postkutsche nächtlicherweile von zwei vermummten Räubern angehalten wurde, welche die in ihr befindlichen Passagiere vollständig ausraubten. Die Räuber werden jetzt von einem Aufgebot verfolgt.

— Aus Goios, Cal., wird gemeldet: Ein westwärts fahrender Zug auf der Union-Pacific-Bahn wurde von Banditen, die das Geleise zum Theil aufgerissen hatten, zwischen MountainHome und Napa angehalten. Doch wurden die Räuber verscheucht, ehe sie Beute machen konnten.

— Im Bahnhofe zu Decatur, Ill., geriethen Adolf Grafowski, Hermann Clemic und Charles Blossin, welche einer Rangir-Lokomotive ausweichen wollten, unter einen Personenzug der Wabash-Bahn, und der Erstgenannte wurde augenblicklich getödtet, während die beiden Anderen tödtlich verletzt wurden.

— In St. Paul trat die Großloge der chinesischen und japanischen Freimaurer von Minnesota zusammen. Etwa 200 Mitglieder hatten sich eingefunden, und es wurde u. A. beschlossen, eine Denkschrift zu erlassen, worin auf die Einstellung der japanisch-chinesischen Feindseligkeiten gedrungen wird.

— In der Nähe von Leamington, Ont., wurde im Wasser eine Flasche mit einem Zettel gefunden, welcher die Botschaft enthält, daß der Dampfer „Sunderberry" 80 Meilen westlich von Buffalo, N. Y., infolge einer Explosion seinen Zylinder verloren habe und offenbar mit allen Insassen untergehen müsse. Man hat nichts anderweitig vom Schicksal dieses Schiffes gehört.

— In Reno, Nev., wurden der Vorsteher des dortigen „Western Union"-Telegraphenbureau, Benjamin Shearer, und seine sämmtlichen Assistenten entlassen, und zwar auf Veranlassung des Bundes-Kriegsdepartements, weil sie beschuldigt sind, während der kürzlichen Streik-Wirren die Partei der Streiker genommen zu haben.

Ausland.

— Die Monarchisten in Brasilien sollen eine neue Revolution planen.

— Das Befinden der Fürstin Bismarck soll sich wieder sehr bedeutend gebessert haben.

— Das Verhältniß zwischen dem türkischen Sultan und dem Khediven (Vizekönig) von Egypten soll wieder ein äußerst gespanntes sein.

— Die Londoner „Pall Mall Gazette" will wieder einmal wissen, daß eine baldige Aussöhnung zwischen dem Vatikan und dem italienischen Hof wahrscheinlich sei.

— Der jüngst verstorbene Baron Erlanger war, wie jetzt berichtigend bemerkt wird, nicht Emil Erlanger, der Chef des bekannten Bankhauses in London und Paris, sondern Victor Erlanger.

— Aus Madrid, Spanien wird mitgetheilt, daß der Herzog von San Carlos, ein Schlafgemach-Kämmerer des Königs Alfonso, gestern aus unbekannter Veranlassung Selbstmord begangen hat.

— Einer Depesche aus Kalkutta, Ostindien, zufolge haben sich während der Cholera-Epidemie zu Lucknow die von Dr. Haffkine vorgenommenen Impfungen mit der von ihm erfundenen Lymphe nicht bewährt.

— Die Manöver bei Schlobitten, Ostpreußen, endeten gestern damit, daß es dem 1. Armeekorps unter der persönlichen Leitung des Kaisers Wilhelm gelang, den Feind, nämlich das 7. Armeekorps, zu umzingeln und zur Uebergabe zu zwingen.

— Auf die Vorstellungen der Ver. Staaten und Englands hin hat sich die türkische Regierung entschlossen, 170 Armenier, welche in Yuzgat wegen Aufruhrs verurtheilt worden waren, freizulassen und 17 anderen, die zum Tode verurtheilt waren, einen neuen Prozeß zu gewähren.

— Die Wälder im Thale der Maure, in Südfrankreich, stehen in Flammen, und nur einem plötzlichen Umschlagen des Windes war es zu verdanken, daß La Californie, eine Vorstadt von Cannes, gerettet wurde. — Auch bei Bona, in Französisch-Afrika, wüthen Waldbrände.

Lokalbericht.

Aus der Haft entlassen.

Hilfs-Coroner Buckley hielt gestern einen Inquest an der Leiche von Frank Field ab, der bekanntlich am Samstag Abend auf einer leeren Baustelle an Wood- und W. Polk Str. schwer verletzt aufgefunden wurde und bald darauf im County-Hospital seinen Geist aufgab. Nach längerer Berathung gaben die Geschworenen das übliche Verdikt auf „Tod durch Zufall" ab, worauf George Bennett und Thomas Griffin, die man als die muthmaßlichen Angreifer des Verstorbenen in Haft genommen hatte, sofort auf freien Fuß gesetzt wurden.

Harmonischer Abschluß.

Der Journalisten-Konvent beendet seine Arbeiten.

Chicago der neue Vorort.

Nach zweitägigen, von durchaus harmonischem Geiste beseelten Verhandlungen hat der sechste Nationalkonvent deutsch-amerikanischer Journalisten und Schriftsteller gestern Abend um halb sechs Uhr seinen offiziellen Abschluß gefunden. Nachdem in der gestrigen Vormittagssitzung der Bericht des Revisionskomites zur Erledigung gekommen war, in welchem die Finanzen des Bundes als in bester Ordnung befindlich erklärt und dem Schatzmeister Herrn F. L. Tohma der Dank der Delegaten für seine mühevolle Arbeit ausgesprochen wird, trat der Konvent am Nachmittag in die richtige Schlußverhandlung ein. Unter den in der Vormittagssitzung verhandelten Gegenständen sind noch zwei von der deutschen Schriftstellergenossenschaft eingelaufene Zuschriften zu erwähnen. Es soll von Seiten der Exekutive ein Beschluß darüber erwirkt werden, ob der Verband deutsch-amerikanischer Journalisten und Schriftsteller bereit sei, der deutschen Schriftstellergenossenschaft als körperschaftliches Mitglied beizutreten. Die Delegaten beschlossen einstimmig, die Angelegenheit der neuen Exekutive mit der Maßgabe zu überweisen, vor endgiltiger Stellungnahme erst die Meinungen der einzelnen Lokalvereine darüber einzuholen. In dem zweiten, vom 24. August d. J. datirten Schreiben wird der Verband deutsch-amerikanischer Journalisten und Schriftsteller zur Theilnahme an der Begründung eines in Antwerpen beschlossenen internationalen Preßverbandes aufgefordert. Dem Wunsche der deutschen Schriftstellergenossenschaft entsprechend, wurde die neue Exekutive ermächtigt, dem Delegaten des Antwerpener Preßkongresses für Deutschland, Herrn Dr. Emil Bierey, den offiziellen Verhandlungsbericht des diesjährigen Nationalkonventes und ein Exemplar der Verbandsstatuten zuzustellen.

Ebenso wurde die von Delegat von Kessel gestellte Anfrage, ob der Staatsverein der deutschen Presse von Wisconsin in den Nationalverband als Mitglied aufgenommen werden könne, der neuen Exekutive zur Erledigung übergeben. Nach der von verschiedenen Delegaten ausgesprochenen Ansicht steht übrigens der Aufnahme des Vereines von Wisconsin statutenmäßig nichts im Wege.

Als erster und wichtigster Gegenstand der Nachmittagssitzung kam der Bericht des Komites für Statutenänderung, an welches auch der Jahresbericht des Verbands-Präsidenten Dr. Senner überwiesen worden war, zur Verhandlung. Der Bericht spricht sich entschieden zu Gunsten des von Dr. Senner unterbreiteten Planes einer regulären Lebensversicherung, in Verbindung mit einer Alters- und Invaliden-Versicherung aus, doch wurde beschlossen, über diesen neuen Plan innerhalb drei Monate eine Urabstimmung durch die einzelnen Lokalvereine vornehmen zu lassen. Dreiviertel Mehrheit ist zur Annahme desselben erforderlich. Was die vorläufige Regelung der Sterbekassen-Angelegenheit betrifft, so einigten sich die Delegaten auf einen Jahresbeitrag von $8, der in vierteljährlichen Raten zu erheben ist; die bei jedem Todesfall zur Auszahlung an die Hinterbliebenen gelangende Summe wurde auf $300 festgesetzt. Außerdem wurde das Gehalt des Finanzsekretärs von $100 auf $150 per Jahr erhöht. Ferner wurde bestimmt, daß an Stelle der Vizepräsidenten für die verschiedenen Staaten jeder Lokalverein einen Beisitzer als Mitglied in den Bundes-Vorstand wählt, und daß diese Besitzer bei wichtigen Fragen zu den Berathungen der Exekutive hinzugezogen werden müssen. Eine wichtige Aenderung ist auch die, daß jeder Konvent sich seinen eigenen Vorsitzer wählt und der Verbandspräsident fortan nur die Sitzung desselben zu eröffnen hat. Schließlich sei noch hervorgehoben, daß die Altersgrenze für in den Verband neu aufzunehmende Mitglieder auf 50 Jahre festgesetzt wurde.

Die neue Exekutive, die nach dem Vorschlag des obigen Komites aus dem Lokalverein Chicago erwählt wurde, setzt sich wie folgt zusammen: Präsident Th. Jansen; Vizepräsident, O. H. Kraft; Schatzmeister, Dr. R. Wahl; korr. und Finanz-Sekretär, Robert Kiesling; prot. Sekretär, Richard Brenne. Zu Revisoren wurden erwählt: die Herren Fritz Glogauer, Chicago; Jos. Schwartz, St. Louis und Julius Mühle, Milwaukee. Als nächste Konventionsstadt wurde einstimmig St. Louis erwählt, worauf sich der Konvent nach Annahme der üblichen Dankesbeschlüsse vertagte.

Ein solenner Abschiedsschmaus vereinigte am Abend die Delegaten und Chicagoer Preßclub-Mitglieder mit ihren Damen im Speisesaal des Bismarck Hotel. Durch theils ernste, theils heitere Reden der Herren Dr. Max Henius, Th. Janssen, Dr. Joseph Senner, Großer-Milwaukee, Triest-New York u. A. erfuhr das festliche Mahl die rechte Würze, und erst zu später Stunde erreichte das gemüthliche Zusammensein der Helden von der Feder seinen Abschluß.

* Weil er von Samuel W. Perry ein Zweirad im Werthe von $150 gestohlen hatte, wurde John Finn gestern durch Richter Brentano zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Richter Adams verurtheilte einen gewissen Christ Mahoney wegen Einbruchs zu ebenfalls 5 Jahren Zuchthaus.

* Korporationsanwalt Rubens hat die Frage, ob die Illinois Central Eisenbahn-Gesellschaft das Recht hat, die an der 61. Str. nach dem Washington Park führenden Bahngeleise auch für den Frachtverkehr resp. für Rangirzwecke zu benutzen, durch ein Gutachten zu Ungunsten der Bahngesellschaft entschieden.

Lokal-Politisches.

Die Wahl-Agitation der verschiedenen Parteien.

In fünfzehn von den siebzehn Bezirken haben die Demokraten jetzt Hauptquartiere errichtet, von welchen aus die Naturalisation von Ausländern und sonstige Agitations-Maßregeln geleitet werden sollen. Man hat sich mit den demokratischen Kreisrichtern dahin geeinigt, vom nächsten Dienstag an bis zur Wahl jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend eine Gerichtssitzung abzuhalten, um alle Diejenigen, welche dazu berechtigt sind, zu amerikanischen Bürgern zu machen. Mit der vorläufigen Feststellung des politischen Glaubensbekenntnisses der verschiedenen Stimmgeber sind die Demokraten nahezu fertig und das Resultat dieser Arbeit soll sehr ermuthigend sein.

Die demokratische Konvention für den 2. Kongreßbezirk soll am 20. d. Mts. abgehalten werden. Es heißt, daß John Z. White, der bereits von den Populisten als Kandidat für den Kongreß aufgestellt wurde, gute Aussicht auf Indossirung seitens dieser Konvention hat.

Die Republikaner haben ebenfalls mit der Arbeit der Naturalisation begonnen, aber in Bezug auf Organisirung scheinen sie nur langsame Fortschritte zu machen. Der Exekutivausschuß des County-Zentralkomites hielt gestern eine Sitzung ab und nahm einen Bericht des Naturalisations-Komites entgegen.

Im 4. Kongreßbezirk ist die republikanische Konvention auf nächsten Samstag einberufen worden. Miles Kehoe, Chas. Woodman und Frank Crowe werden als Kandidaten für den Kongreß genannt.

Im 6. Kongreßbezirk wollen die Republikaner einen Kandidaten am 21. d. Mts. aufstellen. Edward D. Cooke, Wm. Eisfeldt und die Friedensrichter Hamburgher und Hoglund bewerben sich um diese Ehre.

Der Ryan-Flügel der Populistenpartei indossirte in einem am gestrigen Abend in Nr. 104 Ost Randolph Str. abgehaltenen Konvent den bereits von den Demokraten im 5. Kongreßbezirk aufgestellten Kandidaten Edward P. Noonan. Dasselbe thaten die Ryan'schen Populisten im 3. Kongreßbezirk mit der Kandidatur des demokratischen Kongreß-Abgeordneten Lawrence E. McGann.

Der Morgan'sche Flügel der Populisten-Partei wird demnächst folgende Konventionen zur Aufstellung von Kandidaten für die Staatsgesetzgebung abhalten: Im 9. Senatsbezirk am 17. September, Abends 7:30 Uhr, in Nr. 167 Ost Washington Str.; Im 13. Senatsbezirk am 14. Sept., Abends 7:30 Uhr, in der Rochester-Halle, Nr. 228 West 12. Str. Im 15. Senats-Bezirk am 14. September, Abends 7½ Uhr, in der Nr. 208 Blue Island Ave.

Im 17. Senatsbezirk wurde Walter M. Groves von den Ryan-Populisten zum Kandidaten für den Staatssenat und James O'Connor für das Abgeordnetenhaus nominirt.

In Heinens Lokal, Nr. 519 Larrabee Str., findet morgen Abend eine Versammlung deutsch-amerikanischer Demokraten der 21. Ward behufs Reorganisation des deutsch-amerikanischen Klubs jener Ward statt.

Die Wahlbehörde hielt gestern Nachmittag eine Sitzung ab und beschloß, daß diejenigen Frauen, welche bei der Herbstwahl von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen wollen, mit besonderen Stimmzetteln versehen werden sollen, welche man in einem separaten Kasten unterbringen wird. Bekanntlich dürfen die Frauen für Schulamts-Kandidaten stimmen.

Deutsches Theater in der Garfield-Turnhalle.

Das deutsche Theater in der neuen Garfield Turnhalle wird am nächsten Sonntage, den 16. September, eröffnet werden. Zur Aufführung gelangt „Don Cäsar, Graf von Bazan". Da die Leitung in guten Händen liegt, und ein vorzügliches Ensemble gewonnen wurde, so darf diesem Theater, das unter den Auspizien des Garfield Turnvereins steht, ein glänzender Erfolg prophezeit werden. Die Hauptrollen werden vertreten von den Herren Leo Donau, Robert Saltiel, Fr. Raven, Bonnet, Brüggemann und Bloddey. Unter den Vertreterinnen der Damenrollen sind besonders zu erwähnen die Damen Frl. Bobene, Frl. Bonnet, Frau Gebhardt und Frl. Wagner. Nach Schluß der Eröffnungsvorstellung wird ein lebendes Bild vorgeführt werden.

LYDIA E. PINKHAM'S VEGETABLE COMPOUND heilt alle

Leiden der Frauen.

Es heilt völlig die schlimmsten Formen weiblicher Leiden, alle Störungen im Ovarium, Entzündung und Geschwüre, das Fallen und Verschieben der Gebärmutter und die daraus entstehende Rückenschwäche, und ist besonders beim Systemwechsel zu empfehlen. Es hat mehr Fälle von Leucorrhoea kurirt, als irgend ein Mittel in der Welt. Es ist fast unfehlbar in solchen Fällen. Es beseitigt und vertreibt Geschwüre am Uterus in den ersten Stadien und beseitigt jede Neigung zu krebsartigen Auswüchsen. Das

Gefühl des Niedergezogenwerdens,

Schmerz und Rückenreißen verursachend, wird sofort und dauernd durch seinen Gebrauch geheilt. Unter allen Umständen wirkt es in Uebereinstimmung mit den Gesetzen, welche das weibliche System regieren und ist so harmlos als Wasser.

Alle Apotheker verkaufen es. Schreibt vertrauensvoll Lydia E. Pinkham Med. Co., Lynn, Mass. 2

Lydia E. Pinkham's Leberpillen, 25 Cents.

Ein Konstabler elektrisirt.

Wie der Besitzer einer Winkelbörse sich vor Konfiskation seiner Utensilien schützt.

Ausgerüstet mit einem richterlichen Haussuchungs-Befehl und begleitet von 15 Gehilfen, begaben sich gestern Nachmittag die Konstabler Cerf und O'Toole nach „Billy" Fagans Lokal an der Clark Str., welches unter dem Namen „House of David" als eine der berüchtigsten Spielbuden und Winkelbörsen bekannt ist. Der Haussuchungsbefehl wurde dem Besitzer des Lokals vorgelesen, welcher weder gegen die Haussuchung noch gegen die Beschlagnahme der Utensilien etwas einwendete. Er bemerkte nur, daß er auf so etwas vorbereitet sei und sein Geschäft auf alle Fälle fortsetzen werde.

Zu den Sachen, welche konfiszirt werden sollten, gehörten auch mehrere schwarze Tafeln, auf denen die Resultate der Pferderennen von Zeit zu Zeit notirt wurden. Als der Konstabler Cerf sich anschickte, diese Tafeln herabzunehmen, rief ihm einer der Anwesenden zu, er solle sich in Acht nehmen, die Tafeln seien geladen. Cerf lächelte über den „Witz" — etwas anderes konnte es seiner Meinung nach nicht sein — und ergriff eine der Tafeln, um sie von der Wand herabzunehmen. In dem Moment aber, in dem er sie berührte, erhielt er einen elektrischen Schlag, welcher ihm fast den Arm lähmte und ihn veranlaßte, schleunigst loszulassen. Wer den Schaden hat, braucht bekanntlich nicht für den Spott zu sorgen und man kann sich vorstellen, daß der Konstabler nicht wenig ausgelacht wurde. Er ließ sich aber dadurch von der Vollführung seines Auftrages nicht abbringen, sondern ließ Alles ausräumen, was er, ohne dabei Gefahr zu laufen, erreichen konnte. Nur die erwähnten schwarzen Tafeln blieben unberührt. Dieselben waren nämlich auf der Rückseite von einem elektrischen Draht umgeben, in welchen der Strom vom Buffet aus geleitet werden konnte. Auch die hinter dem Schanktisch stehenden Sachen blieben unberührt, denn die Konstabler waren der Meinung, daß es auch dort nicht geheuer sein möge.

Im Uebrigen war die angerichtete Störung nicht besonders groß, denn der Besitzer des Lokales hatte dasselbe eine Stunde später vollständig wieder ausgestattet.

Prüfungs-Konzert.

In Zieslers großer Halle, Nr. 632 N. Clark Str., fand am Sonntag Abend das erste Konzert des German-American Musical Institute, gegeben von Herrn Direktor Strack, bei wohlgefülltem Hause statt. Die Leistungen der Schüler waren befriedigend. Drei Preise konnnten vertheilt werden. Im Namen des Preisrichter-Kollegiums motivirte Dr. Brodbeck die Zuerkennung der Preise, die folgenden Damen zugesprochen wurden: Frl. Anna Lams, Frl. Olson und Frl. Martha Lams. Besondere Anerkennung verdient auch das Geschwisterpaar Schoeverling, das nach nur fünfmonatlichem Klavierunterrichte ein vierhändiges Stück völlig korrekt vortrug. Das Damenquartett, bestehend aus den Damen Bedard, Lindquist, Riley und Blaurock, trug ohne Begleitung mehrere Sachen sicher vor. Stürmischen Beifall fand eine scherzhafte Zugabe, die außerordentliche Zungenfertigkeit erheischte. Herr Professor Strack zeigte sich als Organist, Pianist und Komponist. Die Brillant-Mazurka „Flüsternde Vögel" von ihm wird im Druck erscheinen. Fast schon künstlerische Reife zeigte Frl. Grace Richter, die Schülerin ihres Vaters, des bekannten Lehrers und Vereinsdirigenten, der auch als Preisrichter fungirte. Mlle. A. Artanmanah sang die große Arie aus „Freischütz" und Madame de Roche-Oakes eine Koloratur-Arie von Rossini unter lebhaftem Applaus. Herr Professor Weber zeigte sich als gewandter Mandolinspieler; und Herr Professor Reiners spielte das Rondon Brillant von Weber mit Geschmack und Fertigkeit. Madame Anna Weiß aus Wien glänzte als tüchtige Klavier-Virtuosin und bewies auch als Begleiterin von Gesängen eine ungewöhnliche Sicherheit. Der Stern des Abends war unzweifelhaft Frl. Mary Davis mit ihren trefflichen Violinvorträgen; sie ist eine Künstlerin von Gottes Gnaden. Sie spielte Sachen von Vieuxtemps, Sarasate, Wieniewski mit vollendeter Meisterschaft; rauschender Beifall folgte jedem ihrer Vorträge. Sie, sowie die Vorgenannte, sind als Lehrerinnen für die neue Musikschule gewonnen worden, die sich in dem Hause Nr. 482 N. Clark Str. befindet. Dem hoffnungsvollen Institut wird der Erfolg nicht fehlen.

Neue Bürgersteige.

Im Amt für öffentliche Arbeiten wurden gestern die Angebote geöffnet, welche für die Legung von Bürgersteigen in den folgenden Straßen eingelaufen waren:

Zement — Ostseite von Bissell Ave., von 73. bis 74. Str.

Beide Seiten von Woodlawn Ave., von 60. bis 67. Str.

Holzdielen — Westseite von Ave. „A", von 70. bis 71. Str.

Beide Seiten von Belmont Ave., von Holcomb Ave. bis Lawrence Ave.

Ostseite von Blanchard Ave., von 49. Str. bis 51. Str.

Beide Seiten von California Ave., von 39. Str. bis zur Chicago- und Alton-Eisenbahn.

Beide Seiten von Duncan Park, von Wallace Ave. bis Stewart Ave.

Beide Seiten von Fairview Ave., von Fullerton Ave. bis Diversey Ave.

Beide Seiten von Homan Ave., von 27. Str. bis 31. Str.

Nordseite von Jackson Str., von Clark Str. bis Forest Ave.

Südseite von Lawrence Ave., von Holcomb Ave. bis Elston Ave.

Beide Seiten von Lexington Str., von Rockwell Str. bis Washtenaw Ave.

Beide Seiten von Linne Court, von Western Ave. bis Western Terminal.

Beide Seiten von Spaulding Ave., von Madison Str. bis Colorado Ave.

Ostseite von Vernon Ave., von Irving Park Blvd. bis Nordende Block 5, Baxters Addition.

Beide Seiten von Ward Str., von Wrightwood Ave. bis Dunning Str.

Beide Seiten von Wallace Str., von 39. bis 47. Str.

Beide Seiten von Webster Ave., von Robey Str. bis North Ave.

Beide Seiten von Western Ave., von Blue Island Ave. bis Illinois und Michigan Kanal.

Lebensmüde.

Mace M. Miller, ein Reisender in Diensten der Firma Davis & Rankin, an der Ecke der Lake und Peoria Str., versuchte gestern Abend seinem Leben durch einen Schuß in die Brust ein vorzeitiges Ende zu machen. Seine Absicht wird er wohl leider erreichen, denn die Kugel ist unmittelbar unter dem Herzen eingedrungen und wird nach Ausspruch der Aerzte des Union Hospitals, wohin der Unglückliche von seiner Wohnung, 523 66. Str., geschafft wurde, jedenfalls den Tod herbeiführen.

Geschäftliche Verluste sollen, wie man annimmt, die Ursache zu der verzweifelten That gewesen sein. Vor einiger Zeit legte er eine beträchtliche Summe in Grundeigenthumsspekulationen an und verlor durch ungünstige Konjunkturen fast sein ganzes Vermögen. Wenn er dadurch auch naturgemäß in gedrückter Stimmung war, so vermuthete doch Niemand, selbst seine Frau nicht, daß er mit Selbstmordgedanken umging. Gestern Abend um 6 Uhr klagte er seiner Frau, daß er sich nicht wohl fühle, und zog sich in sein Zimmer zurück. Bald darauf wurde dieselbe durch den Knall eines Schusses erschreckt und fand, als sie angsterfüllt in sein Zimmer eilte, ihren Gatten bewußtlos in seinem Blute schwimmend.

Einen Selbstmord beging gestern Nachmittag der 26 Jahre alte Arbeiter James Beck, ein Böhme von Geburt, der in einem Eckhause der Fisk- und 19. Str. wohnte, indem er an der Laflin Str. in den südlichen Arm des Flusses sprang und in den trüben Fluthen seinen Tod fand. Ungefähr um 4 Uhr ging Beck durch den Holzhof von Heath & Wilbeck, der in der Laflin Str., südlich von der 22. Str., liegt, und theilte einem der Arbeiter gesprächsweise mit, daß er durch lange Arbeitslosigkeit ganz verzweifelt geworden sei und ihm nichts mehr am Leben liege, ja daß er entschlossen sei, demselben lieber ein Ende zu machen, als noch weiter Sorgen und Noth zu ertragen. Dann verließ er den Hof und lenkte seine Schritte dem Flusse zu, in dem seine Leiche wenige Stunden später aufgefunden wurde. Der Bedauernswerthe, der seine ausgesprochene Absicht so rasch ausführte, war unverheirathet und stand ohne Verwandte und Freunde allein und verlassen da.

Frau Robert Kinzie todt.

Aus Omaha, Nebr., ist gestern die Nachricht telegraphisch eingetroffen, daß Frau Robert Kinzie aus Chicago, welche sich seit einiger Zeit bei ihrem in der obengenannten Stadt wohnenden Sohne aufhielt, nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist. Die Verstorbene war nächst Alexander Beaubien wahrscheinlich die älteste Einwohnerin Chicagos. Sie war die Tochter des Obersten Whistler, welcher im Jahre 1804 das Fort Dearborn gründete. Aus ihrer Ehe mit Robert Kinzie, der als Zahlmeister dem Stabe des General Phil. Sheridan angehörte, sind 16 Kinder entsprossen, von denen gegenwärtig noch acht am Leben sind. Der Gatte und Vater starb im Jahre 1878 nach 46-jähriger glücklicher Ehe. Einer der Söhne, John Kinzie, ist Kaplan beim 5. Bundes-Infanterie-Regiment, das in Omaha, Nebr., stationirt ist. Die übrigen Kinder sind: Frau Manson in Burlington, Kas.; Frau General George H. Stuart, Washington, D. C.; Frau Julia Parsons, die im Registrirungs-Departement des hiesigen Postamtes angestellt ist; Frank Kinzie in Englewood und Walter Kinzie. Eine andere Tochter ist mit ihrem Gatten nach Algier verzogen. Die Verstorbene war beim Ausbruch des Bürgerkrieges nach Washington übergesiedelt, woselbst ihr Mann starb. Einige Jahre darauf kehrte sie nach Chicago zurück. Ihr Bruder ist Oberst Whistler, der bis vor Kurzem das 15. Infanterie-Regiment kommandirte.

* Heute wurde das neue Semester der „Northwestern-University" eröffnet. Die Anmeldungen für die Aufnahme junger Studenten sind so zahlreich eingegangen, daß der für dieses Semester in Aussicht stehende Besuch wahrscheinlich ein noch zahlreicherer sein wird, als im vergangenen Jahre.

St. Jakobs Oel

Das große Schmerzenheilmittel

—gegen—

Verrenkungen.

Herr Charles Eberhard, Market-Str., Lancaster, Pa., schreibt: Ich litt in Folge eines verrenkten Fußes die heftigsten Schmerzen. St. Jakobs Oel linderte die Schmerzen nach der ersten Anwendung und heilte mich in kurzer Zeit vollständig.

Verletzungen.

Ich verletzte mir den Rücken, schreibt Herr Charles J. Hesley, Syracuse, N. Y., und war nicht im Stande zu liegen, mußte sechs Wochen im Stuhle aufrecht sitzen. St. Jakobs Oel heilte mich dauernd.

Quetschungen.

Ich hatte mir den Daumen stark gequetscht, schreibt Herr P. O. Bayles, Oberlin, Kans., und nichts linderte die Schmerzen, bis ich St. Jakobs Oel anwandte, welches in kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

Neuralgie.

Herr Julius Sharnak, 97 Burling-Str., Chicago, Ills., schreibt: Meine Frau und mein Schwiegervater litten seit Jahren an neuralgischen Schmerzen, wurden jedoch durch die Anwendung von St. Jakobs Oel vollständig geheilt.

Reicht am weitesten

STRICK FLEISHER'S WOLLE

Hält am längsten.

FREI!

Ein hübsch illustrirtes Journal von 210 Seiten, elegant in Leinwand gebunden und Golddruck, enthält alle Arten Strick- und Crochet-Arbeiten, wird zugesandt nach Empfang von drei Tickets, die an jeder Rolle von

Fleishers Strick-Garn

angebracht sind, und 12 Cents, die Portokosten. Adresse:

S. B. & B. W. Fleisher, Philadelphia.

Turnerisches.

In der Sitzung des Chicagoer Bezirks-Vorortes führte Turner Ernst Voit den Vorsitz. Es wurde beschlossen, die Bezirksvereine auf die beiden Volksredner Steinli und Mohnberg für geistig-gemüthliche Versammlungen aufmerksam zu machen. Ihre Adressen sind in der Turnzeitung nachzusuchen. — Dr. Hanns Maria von Kadich, 542 Wells Str., als Redner für geistig-gemüthliche Versammlungen zu empfehlen. In seinen Vorträgen behandelt er folgende Themata: Wirkung der Massage auf das Muskelsystem des Menschen, afrikanische Reisebilder u. s. w. — An Stelle des zurückgetretenen Vorortsmitgliedes J. Jakob, Turner Kirmse vom Harlem Turnverein zu erwählen. 100 Exemplare einer Ausgabe von „Mind and Body" zu bestellen und sie an die Vorsteher der öffentlichen Schulen und an die Mitglieder der Schulräthe innerhalb des Chicago Turnbezirks zu vertheilen. — Die Turnlehrer des Bezirks zu ersuchen, bei Lehrern und Lehrerinnen der öffentlichen wie Hochschulen eine rege Agitation im Interesse des englischen Organs zu entfalten. — Dem Gesuch des Elgin Turnvereins, den Beschluß der 30. Bezirkstagsatzung, die Auflegung der „Turnzeitung" und des „Mind and Body" in den öffentlichen Bibliotheken von Chicago betreffend, auf die Bibliothek von Elgin auszudehnen, zu entsprechen.

Der Vorort ist erfreut in der Lage zu sein, günstig über die Vorbereitungen zu dem am Sonntag, den 7. Oktober, im Tattersall, S. State Str. zwischen der 16. und 17. Str., stattfindenden Bezirksschauturnen berichten zu können. Die Arbeiten schreiten rüstig voran und die Beschreibung der Uebungen der zur Aufführung kommenden turnerischen Leistungen befindet sich in den Händen der Turnlehrer. Es ist erfreulich, daß das Schauturnen allgemeinen Anklang findet, und wenn die Mitglieder des Bezirks halbwegs ihre Pflicht thun, so kann ein durchschlagender Erfolg des Festes nicht ausbleiben. Eine rege Begeisterung für dieses Fest herrschte unter den Mitgliedern der Altersriege beim Turntag am 9. September in der Lincoln Turnhalle, die einstimmig beschlossen, daran Theil zu nehmen. Noch im Laufe der Woche werden den Vereinen die Eintrittskarten zu dem an die 4000 Personen fassenden Tattersall zugeschickt werden, und bittet der Vorort die Vereine, deren Verkauf regsam betreiben zu wollen. Das Vororts-Komite für den Ausschank von Getränken, bestehend aus den Turnern J. Gutgesell, E. Voit und L. Brandes, ersucht Wirthe um schriftliche Einsendung von Angeboten für per Faß Bier bis spätestens den 24. September. Korrespondenzen sind zu richten an J. Gutgesell, 78—90 W. Randolph Str.

Die Sitzungen des Vororts sollen hinfort jeden Montag Abend abgehalten werden und die Gesangssektionen sind ersucht, einen ihrer Vertreter in die Sitzung des Vororts vom 17. September zu entsenden, um gemeinschaftlich den gesanglichen Theil des Programms feststellen zu können.

Noch immer nicht aufgeklärt.

In der County-Morgue wurde im Laufe des gestrigen Nachmittages der Inquest an der Leiche von William Kamp abgehalten, der bekanntlich am Sonntag Morgen an der Ecke von S. Water- und Lake Straße mit zertrümmerter Schädeldecke aufgefunden wurde und wenige Stunden später im Hospital seinen Geist aufgab. Die Annahme, daß der Verstorbene einem brutalen Morde zum Opfer gefallen ist, gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit. Durch eingehende Nachforschungen ist festgestellt worden, daß Kamp am Samstag Abend eine beträchtliche Summe Geldes einkassirt hatte, während er am folgenden Morgen nur noch einen Dollar und fünf Cents besaß. Außerdem bestätigt es sich, daß der junge Mann ein äußerst solides Leben führte und fast niemals des Nachts außer dem Hause war. Man nimmt an, daß der Unglückliche in einer Schankwirthschaft an der Clark nahe der Lake Straße durch irgendwelche Mittel betäubt, alsdann auf die Straße geschleppt wurde, wo man ihn mit einem stumpfen Instrumente zu Boden schlug und in das an der obenerwähnten Straßenecke gelegene Souterrain warf. Kamp selbst soll kurz vor seinem Tode in abgebrochenen Worten von einem Ueberfalle gesprochen haben. Die Polizei war eifrig bemüht, das Dunkel, welches über der ganzen Angelegenheit schwebt, aufzuklären. Trotz alledem kam die Coroners-Jury zu der Ansicht, daß Kamp in der Betrunkenheit die Treppe hinabstürzte und auf diese Weise zu seinem Tode kam. Es wurde ein in diesem Sinne lautendes Verdikt abgegeben.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Zur Erschießung Cantwells.

Thomas Morgan, der Schankkellner, welcher, wie bereits ausführlich berichtet, Thomas A. Cantwell erschoß, wurde gestern Nachmittag durch die Coroners-Geschworenen von aller Schuld freigesprochen. Die Untersuchung ergab, daß die Angaben Morgans auf Wahrheit beruhen, daß Cantwell thatsächlich einen Raub beabsichtigte und daß Morgan in Nothwehr handelte. Der Revolver Cantwells war zur Stelle, wodurch den Geschworenen jeder Zweifel an den Aussagen Morgans benommen wurde. Der Gefährte Cantwells ist bis jetzt nicht ermittelt worden. Dagegen war eine junge Frauensperson beim Inquest anwesend, welche behauptete, die Wittwe des Erschossenen zu sein. Sie sagte, ihr Mädchenname sei Millie Hamilton, sie sei 23 Jahre alt, seit drei Jahren mit Cantwell verheirathet und habe mit diesem zusammen bei ihrer Tante an der 24. Str. gewohnt. Herr Cantwell sr. erklärte, daß er von einer Verheirathung seines Sohnes niemals in Kenntniß gesetzt worden sei.

Der schönste Augenblick.

Oft legt sich der Mensch die Frage vor: Welches ist der schönste Augenblick, den Du erlebt hast? Hat der Leser, dessen Aufmerksamkeit wir mit diesen Zeilen zu fesseln hoffen, jemals über das Thema Dyspepsie eine Kontroverse mit seinem Magen gehabt? Hat er, überzeugt davon, daß dieses Verdauungsorgan auf alle Fälle zur Raison gebracht werden müsse, dann zu Hostetter's Magenbitters seine Zuflucht genommen? Wenn dies der Fall ist, so erinnert er sich ohne Zweifel auch der schönsten Stunde seines Daseins, der Stunde nämlich, in welcher er die naturgemäße Fähigkeit, nach Herzenslust zu essen und das Genossene zu verdauen, ohne Verdauungsbeschwerden befürchten zu müssen, wieder erlangte. Wenn die Tischglocke, die schönste Musik für den gesunden Magen, ertönt, grüßt der Hörer den willkommenen Klang und beeilt sich, ihrem Rufe zu folgen. Das als Magenelixir unübertreffliche Bitters bewältigt und malariaartige, biliöse und Nierenleiden und kurirt Rheumatismus, Nervosität und gastrisches Kopfweh.

Heiraths-Licenzen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des County Clerks ausgestellt:

Wilhelm Trapp, Melvina Bach, 31, 22.
Willis Karnes, Ida Stone, 28, 31.
George Kleeppel, Nellie Raffen, 22, 21.
John Wolfgerber, Marie Beringer, 53, 30.
Kasimierz Baranski, Valeria Jenks, 25, 22.
William Dresen, May Downey, 27, 23.
Stanislaw Hedel, Caroline Steez, 24, 24.
Edward Hartnett, Alice Hill, 23, 27.
Pietr Kusinski, Eva Biskup, 24, 21.
John Barthelome, Carrie Richards, 22, 2?.
Albert Jack, Emma Hein, 23, 20.
Melville Cummings, Jessie Cronk, 31, 25.
Carl Henning, Hedwig Mancke, 34, 20.
Josef Putna, Annie Jarls, 23, 21.
John Lusk, Carrie Bruda, 22, 18.
Seth Barwick, Julia Jennings, 32, 22.
Margarethe Loewe, Alfonse Jacklin, 19, 25.
Reinnar Franz, Emily Chidley, 25, 22.
Fred Hall, Maritta Lamb, 22, 22.
Joseph Riley, Frances Russell, 32, 22.
William Bailey, Aggie Robinson, 23, 24.
George Smith, Martha Schiebel, 24, 18.
Walter Sherwood, Mary Caulson, 40, 30.
Robert Carter, Nettie Harris, 47, 37.
Robert O'Neill, Mary Kissane, 21, 23.
Edward Weger, Carrie Stauffer, 27, 25.
Thomas Harper, Manta Stover, 29, 24.
John Collins, Rosaline Blitz, 22, 19.
Alexander McCall, Laura Miller, 26, 22.
Augustus Ward, Cordelia Moody, 49, 49.
Henry Hanson, Ida Quoark, 24, 23.
William Scott, Frances Cordell, 24, 22.
Ralph Wyman, Hattie Russell, 30, 30.
Anton Beck, Martha Hoase, 26, 16.
Charles Falkenthal, Mary Klein, 36, 35.
Peter Pearson, Elizabeth Anderson, 30, 28.
Fred Kempper, Annie Shanahan, 24, 19.
Richard Boransky, Annie Barlow, 25, 22.
Frank Dottenwhy, Lena Fritzley, 32, 22.
Michael Churchill, Maggie Reilly, 29, 25.
Timothy O'Connell, Maggie Shelley, 26, 23.
Andrew Bursley, Jennie Wankler, 31, 18.
Peder Andersen, Christine Frawdsen, 25, 21.
Franklin Miller, Louise Koehler, 29, 38.
Matoj Bisarik, Albina France, 22, 21.
Harry Woolfolk, Georgia Angell, 36, 19.
John Donahue, Johannah Conway, 40, 32.
George Davidson, Georgianna Morgan, 33, 32.
Joel Carlson, Lena Johnson, 26, 23.
Hall Smith, Lola Williams, 35, 34.
Arnold Trieber, Rida Miller, 40, 25.
Andrew Walldehn, Bessie Anderson, 23, 19.
Adolph Scharf, Bertha Wedeles, 26, 19.
Vaclaw Homer, Anna Havorka, 22, 20.
Peter Christenson, Dorothea Swendsen, 23, 23.
Thomas Ryan, Kate Ryan, 30, 27.
Charles Sowersby, Lullu Wells, 25, 25.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: M. Ryan, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1712 und 1714 Humboldt Bld., $7000; Colvin D. Wolf, 2stöck. Brick-Flats mit Basement und Laden, 247 und 249 W. Jackson Str., $3500; J. F. Miffer, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 639 Millard Ave., $3500; R. Goldstein, zwei 4stöck. Brick-Flats mit Laden und Basement, 3031 und 3033 Dearborn Str., $12,000; Keith & Co., ein Waarenspeicher-Gebäude, Chicago Fluß und Lime Str., $100,000; Frau F. E. Kennedy, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 174 Harrison Str., $6500; A. Coleman, 2stöck. Brick-Cottage mit Basement, 249 und 251 Springfield Ave., $2400; F. L. Gregorie, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 1103 und 1108 Lawndale Ave., $8000; W. J. Morgan, 2stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 6300 Ellis Ave., $3000; W. L. Abbott, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 3211 Beacon Str., $9000; John Duffey, 1stöck. Frame-Anbau, 733 46. Str., $2000; F. Malliman, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 12046 Shields Ave., $2500; F. Baumgarten, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 40 Alexander Str., $5000.

Marktbericht.

Chicago, den 11. September 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, 75c—$1 per Barrel.
Sellerie, 10c—20c per Dutzend.
Kartoffeln, $1.75—$2.25 per Barrel.
Zwiebeln, $1.50—$1.75 per Barrel.
Kohl, 60c—$1 per Kiste.
Blumenkohl, $1—$1.25 per Dutzend.

Lebendes Geflügel.

Junge Hühner, 9c—10c per Pfund.
Hühner, 6c—7c per Pfund.
Truthühner, 6c—8c per Pfund.
Enten, 7c—9c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 23c—24c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 9c—9½c per Pfund.
Limburger, 7c—7½c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 15c—16c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $1.50—$2.50 per Barrel.
Zitronen, $4.00—$5.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.

Nr. 2, 55c; Nr. 3, 53c; Fancy hart, 57½c.

Winter-Weizen.

Nr. 3 roth, 52c—52½c; Nr. 4 roth, 48c—50c.
Nr. 2 hart, 54½c; Nr. 3 hart, 51c—52c.

Roggen.

Nr. 2, 47c—48c.

Hafer.

Nr. 2, 32c—34c; Nr. 3, 31c—33c.

Heu.

Nr. 2 Timothy, $9.00—$9.50.
Nr. 1 Timothy, $9.50—$10.50.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer......1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage......2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich......6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei......$5.00

Die Wollzölle und die Schafzucht des Landes.

Die armen Schafzüchter von Ohio! Achtundfünfzig Jahre lang hat die Schafzucht Ohios sich des besonderen Schutzes der Regierung erfreut — d. h. achtundfünfzig Jahre lang ist das Volk der Ver. Staaten in Form von Wollzöllen besteuert worden, zwecks Hebung der Schafzucht dieses Landes und Bereicherung der Schafzüchter — und nun wird den armen Leuten nach achtundfünfzig Jahren diese, nach ihrer Ansicht zum Recht gewordene Vergünstigung, schändlicherweise entzogen, dadurch, daß Wolle auf die Freiliste gesetzt wurde!

Die Schutzzölle haben ihren erstrebten Zweck: Hebung der Schafzucht des Landes in dem Maße, daß ihr Produkt den ganzen Bedarf des Landes an Wolle decken kann, nicht erreicht. Heute grasen in den weiten Gebieten der Ver. Staaten nur 45 Millionen Schafe und 110 Millionen Köpfe müßten die Heerden zählen, sollten ihre Vließe alljährlich den Bedarf von 650 Millionen Pfund Wolle — dem heutigen Jahresverbrauch — decken können.

Schlimmer noch. Trotz des achtundfünfzigjährigen „Schutzes" gelang es nicht, den Verbrauch heimischer Wolle im Vergleich zu dem ausländischer zu heben; im Gegentheil, im letzten Jahre wurde hierzulande verhältnißmäßig mehr ausländische Wolle verbraucht, als vor fünfzig Jahren.

Nach der offiziellen Statistik stellte sich der Verbrauch ausländischer Wolle in der amerikanischen Industrie im Jahre 1840 auf 21.5 Prozent, im Jahre 1850 auf 26.3 Prozent, im Jahre 1860 auf 30.6 Prozent, im Jahre 1864 auf 42.6 Prozent, im Jahre 1868 auf 11.9 Prozent, im Jahre 1872 auf 45.3 Prozent, im Jahre 1890 auf 27 Prozent, im folgenden Jahre auf 30.8 Prozent und im Jahre 1892 endlich auf 33.1 Prozent vom Gesammtverbrauch.

Daraus ersieht man, daß unter den von den Schafzüchtern selbst diktirten Wollzöllen des McKinley-Tarifs in den Jahren 1891 und 1892 verhältnißmäßig mehr ausländische Wolle verbraucht wurde, als im Jahre 1840, in 1850 oder zur Zeit des sogenannten „Freihandel"-Tarifs im Jahre 1860. Mehr auch als zu verschiedenen Zeiten unter dem Morrill-Zollgesetz, das den Schafzüchtern besonderen Schutz verlieh. Es war im Jahre 1867 als die Schafzüchter und Wollwaarenfabrikanten zusammentraten und einen Wollzoll ausarbeiteten, der ihnen „genügenden und ausreichenden Schutz" geben sollte. Im folgenden Jahre traten diese neuen Wollzölle in Kraft und der Verbrauch importirter Wolle fiel in diesem Jahre auf 11.9 Prozent. Das war natürlich. Die Wollzölle waren hoch und jeder Fabrikant versuchte es mit dem hiesigen Produkt. Das Resultat war traurig genug; ohne Zusatz guter ausländischer Wolle ergab die hiesige Wolle schlechte Waare und das Resultat war, daß die Einfuhr fertiger Wollstoffe zunahm. Im Interesse der Selbsterhaltung waren die hiesigen Fabrikanten gezwungen, trotz der hohen Zölle ausländische Wolle zu verarbeiten, wollten sie nicht ganz aus dem Felde geschlagen werden. So kam es, daß unter dem „ausreichenden Schutz" der Verbrauch ausländischer Wolle stetig stieg, bis er im Jahre 1873 45.3 Prozent des Gesammtverbrauchs erreicht hatte. 1873 war das Panikjahr und in den folgenden Jahren lagen alle Industrien, besonders auch die Textil-Industrie arg darnieder, Geld war unter den Arbeitern rar und sie konnten nur billige Waaren erschwingen. Billige Wollwaaren und hohe Wollzölle sind unvereinbar und so griff man in größerem Maße zu der hiesigen Wolle — die Waaren waren zwar schlecht, aber billiger — und der Verbrauch importirter Wolle fiel im Jahre 1879 auf 14.2 Prozent. In demselben Jahre aber brach die bessere Zeit an, und schon im Jahre 1880 stieg der Prozentsatz für die hier verbrauchte ausländische Wolle auf 34.9.

Seitdem haben, wie schon erwähnt, unter McKinley die Wollzüchter wieder für „ausreichenden Schutz" gesorgt und doch wurde in den Jahren 1891 und 1892 unter diesem McKinley-Schutz im Verhältniß mehr ausländische Wolle verarbeitet als seit 1880.

Man sollte doch denken, daß diese, sich über mehr als ein halbes Jahrhundert erstreckenden Erfahrungen klar beweisen würden, daß durch hohe Wollzölle die Schafzucht hierzulande nicht gehoben werden kann, denn was in 78 Jahren nicht möglich war, wird weiterhin wahrscheinlich auch nicht möglich sein. Trotzdem entblödeten sich die Schafzüchter Ohios nicht, auf ihrem Konvent eine Adresse an das Volk aufzusetzen, in der sie erklären, daß bei „ausreichendem Schutz" binnen Kurzem genügend Schafe in der Union weiden würden, um den ganzen Wollbedarf zu decken und sie scheuten sich nicht zu behaupten, daß durch die Befreiung der Wolle vom Zoll die Schafzucht dieses Landes zu Grunde gerichtet werden würde. Was nennen die Leute „ausreichenden Schutz", wenn die Zollsätze der Zollgesetze Morrills und McKinleys, die sie selbst festsetzten, nicht genügten ihnen solchen zu geben?

Der Vorsitzende jener Versammlung sagte in seiner Ansprache: „Anarchisten streben die Zerstörung der Regierung an. Hier aber ist es die Regierung selbst, welche — vorgebend altbegründete Rechte zu schützen — Gesetze erläßt, die auf die Zerstörung von Eigenthum hinzielen. Das ist im Prinzip schlimmer als Konfiskation, denn diese verändert nur die Eigenthumsverhältnisse, während jenes das Eigenthum zerstört."

Das Unrecht, das lange Jahre hindurch die Regierung zum Besten der Schafzüchter dem ganzen Volke zufügte, indem sie der Wolle einen künstlichen Werth gab, nennen die Schafzüchter ihr „altbegründetes Recht". Sie fordern geradezu, daß die Regierung, wie der „Herald" sehr richtig sagt, von dem Eigenthum der Vielen nimmt — „konfiszirt", um mit den Wollzüchtern zu reden — und es dem Eigenthum der Wenigen zu mehren. Und in dem Augenblick, da die Regierung mit diesem seit langen Jahren bestehenden Unrecht aufräumt und Jedem das Seine läßt, wird sie nach Ansicht der Schafzüchter schlimmer als Anarchisten. — Eine wunderbare Auffassung von Recht und Gerechtigkeit.

Die „große Armee".

Bei prächtigstem Wetter marschirten gestern etwa 16000 Veteranen des Bürgerkrieges durch die Straßen Pittsburgs. Die Sonne leuchtete hell vom wolkenlosen Himmel, die Luft war klar und erfrischend, lustig flatterten die alten Schlachtenfahnen in der frischen Brise und enthusiastisch klang das „Hurrah!" der vielen Tausende Zuschauer, als sie die alten Kämpen und ihre zerrissenen Fahnen begrüßten — und dennoch lag ein wehmüthiger Hauch über dem ganzen leuchtenden, lebendigen Bilde.

Seit ein Jahr nach Beendigung des Bürgerkrieges der erste „Posten" der großen Armee der Republik begründet wurde, nahm dieselbe, erst schnell, dann langsamer, aber immer stetig an Mitgliederzahl zu bis vor zwei Jahren. Da trat ein Wendepunkt ein. Die Zahl der Ausgeschiedenen — Verstorbenen — wurde größer, als die Zahl der neu hinzugekommenen Mitglieder. Das Defizit war noch klein, aber es wurde schon bedeutender im vergangenen Jahre, und die Berichte dieses Jahres lassen deutlich erkennen, daß der Abmarsch der großen Armee in das Jenseits im vollen Gange ist.

Mehr noch als die Zahlen spricht das Aussehen der großen Armee für baldiges Dahinscheiden. Grauer, silberweißer wird das Haar, tiefer werden die Furchen und Runzeln, müder heben sich die Beine der marschirenden Veteranen. Die Pfeifen und Trommeln und der flotte Takt des alten Marschliedes "Marching trough Georgia" wecken nicht mehr so recht Stimmen zu den alten Knochen, die mürbe, zu den Sehnen und Muskeln, die schlaffer geworden sind. Das Marschiren wird den alten Herren zum Theil zur Last.

Seit Jahren wurden unter den Veteranen mehr und mehr Stimmen laut, die ein Aufgeben der jährlichen Parade anriethen, und es ist wahrscheinlich, daß in dem jetzigen „Feldlager" beschlossen wird, bei den künftigen Jahreszusammenkünften die Parade wegfallen zu lassen.

Die gestrige Parade der Alten in Pittsburg war somit, der allgemeinen Annahme nach, die letzte Jahres-Parade der großen Armee. Künftig werden die alten Glieder wohl nur noch zum taktmäßigen Marsch nach Pfeife und Trommel „zusammengenommen" werden, wenn es gilt, einem Kameraden das letzte Geleite zu geben. Immer häufiger werden Trauermärsche und Trommelwirbel für Veteranen erklingen, die den Hunderttausenden Kameraden, die schon seit einem Menschenalter im Schooß der Erde ruhen, dorthin folgen. Nach einem weiteren Jahrzehnt werden ihre Reihen schon bedeutend gelichtet sein. In zwanzig Jahren werden nur noch Tausende des grimmen Schnitters harren, wo jetzt Hunderttausende sind, und wenn nochmals dreißig Jahre seit dem Schluß des Bürgerkrieges vergangen sein werden, dürften nur noch wenige übrig sein, die ihren Urenkeln von den blutigen Schlachten des brudermordenden Krieges erzählen können.

Nicht der rechte Weg.

„Ich kann mir vorstellen, daß Umstände eintreten können, die einen Streik rechtfertigen würden, aber im Allgemeinen werden auf diese Weise doch nur temporäre Siege gewonnen. Streiks erweitern die Kluft zwischen Arbeitern und Arbeitgebern. Die Arbeiter müssen nach einer andern Quelle um Hilfe ausschauen."

Das ist eine getreue Uebersetzung von Worten, die jüngst Sovereign, der Großmeister der Arbeitsritter, an eine Versammlung von Arbeitervertretern richtete.

Herr Sovereign hat Recht. Wirkliche Verbesserung der Lage der Arbeiter wird nur in den seltensten Fällen durch Streiks erzielt. In der Regel bringen Ausstände nur schwere Verluste für die Arbeiter mit sich. Die Lohnarbeiter müssen suchen ihre Lage auf andere Weise zu bessern, aber sie werden dieses Ziel nicht erreichen auf dem Wege, auf den Demagogen und vielfach ausrangirte Politiker sie jetzt hinleiten wollen. Sie werden ihre Lage weder gebessert sehen durch eine sozialistische Verstaatlichung alles Eigenthums noch durch eine Geldverschlechterung der Silbermonometallisten, und am allerwenigsten durch das Silberprogramm der Populisten. Die Arbeiter würden um nichts gebessert sein, wenn sie für den Staat um Geld arbeiten oder auch wenn sie nach dem gefängnißähnlichen Plane für ihre Arbeit nur Deckung ihrer Lebensbedürfnisse aus der sozialistisch-kommunistischen Vorrathskammer erhalten. Eine Entwerthung des Geldes, wie eine solche der Silberfreiprägung folgen müßte, würde den Arbeitern nichts nützen, sondern nur schaden. Am Ende würden sie, unter halbwerthigem Gelde wohl die Löhne in die Höhe treiben können, bis diese mit dem entwertheten Gelde korrespondiren, ehe sie das erreichten, würden sie aber große Verluste erleiden müssen, da ihre Arbeit mit entwerthetem Gelde bezahlt werden würde und sie dies für voll annehmen müßten, sie aber für ihre Lebensbedürfnisse Preise, die der Geldentwerthung entsprechend höher angesetzt wurden, bezahlen müßten.

Immer würde unter den von den populistischen Demagogen und theoretisirenden Sozialisten vorgeschlagenen Aenderungen ihre Lage schlimmer werden, als sie jetzt ist, und nicht besser wie jene behaupten, welche sie zum Stimmen für die populistischen Ideen und für Freiprägung von Silber zu seinem doppelten Marktwerth verleiten wollen.

Helmholtz.

Der internationalen Republik des Geistes und des Wissens ist eine der hervorragendsten Größen entrissen worden. Herm. v. Helmholtz, wohl der größte Naturforscher der Gegenwart, ist todt. Mit ihm ist ein Leben voll erfolgreichster Geistesarbeit, unablässigen Forschens, werkthätigster Verbreitung der Wissenschaft, die er unermeßlich bereichert hat, zum Abschlusse gelangt. Die wärmste Anerkennung, die eingehendste Darstellung seiner Verdienste kann der vollen Größe des Verstorbenen kaum gerecht werden. So mancher ehrenvolle Nachruf wird Männern gewidmet, die bei manchem Verdienst „per Saldo" doch nur ein Leben voll Mißlingen und Enttäuschung zurückgelegt haben, weil Alles in Allem genommen ihr Können hinter ihrem Wollen zurückblieb, und für welche der Rest von Anerkennung, den ihnen die Pietät gewährt, die dürftige Entschädigung für jenes unbefriedigende Facit abgeben muß. Anders ist es bei jenen wahren Geistesgrößen, die wirklich viel für die Welt bedeuten, so viel, daß die Mit- und die Nachwelt in dem Maß von Ehre, das sie ihnen erweist, nicht leicht zu viel thun kann.

Zu dieser Schaar auserlesener epochaler Menschen zählt Hermann v. Helmholtz. Ueber seinen Werth gibt es keinen Streit unter den Völkern. Erschien er bei einer Versammlung der British Association, so erhoben sich ehrerbietig die Führer der englischen Forschung; und die beiden Völker, welche jetzt in einer bedauerlichen Verwirrung des Volksgeistes sich wider die europäischen Kulturnationen verbündet zu haben scheinen, Franzosen und Russen, sind einig in der Verehrung für Hermann v. Helmholtz. Sie kam ebenso vor fünf Jahren bei den Auszeichnungen zum Ausdruck, deren Gegenstand er bei dem sechshundertjährigen Jubiläum der Hochschule von Montpellier war, wie im Sommer 1891 an jener russischen Universität, wo sich die Professoren verschiedener Fächer zu Vorlesungen über Helmholtz vereinigten. So sucht sich in Rußland der Idealismus gegen das Vordringen der Barbarei durch die Zuflucht zur Wissenschaft zu schützen, ähnlich wie die Juden des Mittelalters in der Flucht zur Weisheit ihrer Vorfahren Schutz vor den Verfolgungen suchten..... Zu einer großen Huldigungs-Symphonie klangen vor drei Jahren die Kundgebungen aller Nationen zusammen, als Helmholtz seinen 70. Geburtstag feierte, — oder besser gesagt, als der bescheidene Gelehrte sich den ihm zugedachten Ehrungen durch die Flucht nach Madonna di Campiglio entzog. Der aufrichtige Wunsch, der damals überall ausgesprochen wurde, wo es gebildete Menschen gibt, daß dem hochverdienstvollen Forscher noch viele Jahre freudigen und ersprießlichen Schaffens beschieden sein mögen, ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Helmholtz ist seither von einem herben Mißgeschick betroffen worden, für ihn so grausamschmerzlich, wie für Beethoven die Taubheit, er mußte den letzten Abschnitt seines Lebens in geistiger Unthätigkeit verbringen, — er, dem die rastlose Denkarbeit so unentbehrlich war wie Licht und Luft. Er hätte einen schöneren Lebensabschluß verdient.

(„N. Y. Staatsztg.")

Lokalbericht.

Zur Säuberung der Alleys.

Superintendent Schofield vom städtischen Straßenreinigungs-Bureau setzte gestern seine Inspektionstour durch die Alleys der Stadt fort. Er besichtigte mehrere Alleys in der 19. Ward und fand, daß dieselben voller Unrath waren, welcher von dem betreffenden Kontraktor hätte fortgeschafft werden sollen. Der Kontraktor ist verpflichtet, Küchenabfälle wenigstens ein Mal per Woche fortzuschaffen. In der 24. Ward entdeckte Hr. Schofield mehrere schmutzige Alleys, besonders schlimm sah es hinter den Häusern Nr. 211 State Str. und Nr. 323 Ost Chicago Ave. aus.

Zwischen dem Inspektor in der 24. Ward und den Besitzern mehrerer Kosthäuser ist ein ernstlicher Streit entstanden. Die Küchenabfälle aus den Kosthäusern mit weniger als zwanzig Kostgängern werden nämlich vom Departement fortgeschafft. Nun behaupten die Besitzer dieser Kosthäuser, daß sie weniger als zwanzig Kostgänger haben, während der Inspektor erklärt, vom Gegentheil überzeugt zu sein. Der Superintendent hat dem Inspektor die Weisung ertheilt, seine Behauptung zu beweisen, selbst wenn er gezwungen sein sollte, in's Gericht zu gehen.

* Frau Stewart, Nr. 1258 W. 15. Straße wohnhaft, trug gestern bei dem Versuch, ein in Folge von Gasolin-Explosion entstandenes Feuer zu löschen, schlimme Brandwunden davon. Sonstiger Schaden wurde durch das Feuer nicht angerichtet.

* „Garland"-Oefen und -Kochherde kosten nicht mehr als werthlose Nachahmungen. Seht Euch an.

Vom Pullman-Unterstützungs-Komite.

David B. Gladman, der Schatzmeister des Pullman-Unterstützungs-Komites, hat nach viermonatlicher segensreicher Thätigkeit sein Amt niedergelegt. Veranlassung zu diesem Schritte gab die Nothwendigkeit für Herrn Gladman, sich selbst nach einer Beschäftigung umzusehen, um seine Familie vor Noth und Entbehrungen schützen zu können. Aus der gestern eingereichten Schlußrechnung ist zu ersehen, daß gegenwärtig rund 800 Familien, mit einer Kopfzahl von 3200 Personen, Unterstützungen beziehen. Man hofft, daß sich diese Zahl in der nächsten Zeit bedeutend verringern wird. Die bis gestern Abend eingegangenen Unterstützungen an baarem Gelde belaufen sich auf eine Summe von $2215.24. Außerdem sind dem Unterstützungs-Komite von verschiedenen Geschäftshäusern beträchtliche Quantitäten von Lebensmitteln aller Art zur Verfügung gestellt worden. Trotzdem ist die Noth noch immer eine sehr große und weitere Hilfe eine dringende Nothwendigkeit. Sämmtliche Gaben sollten künftighin direkt nach Pullman gesandt werden, da die Unterstützungs-Station, welche sich bisher in dem Hause Nr. 121 5. Ave. befand, geschlossen worden ist.

Aus dem Eheleben.

En gewisser Charles A. Mach aus Windsor Park hat im Kreisgericht eine Ehescheidungsklage gegen seine Gattin Emma eingereicht. In der umfangreichen Klageschrift wird ausgeführt, daß Frau Emma ihren Ehegemahl zu wiederholten Malen thätlich angegriffen und mißhandelt hat. Sie soll dabei mit großer Vorliebe einen gewichtigen Hammer als Angriffs-Waffe benutzt haben, obwohl auch Kochlöffel, Teller, Messer und Gabeln u.s.w. als Wurfgeschosse in Anwendung kamen. Der Kläger behauptet außerdem, daß seine resolute Gemahlin dem Trunke ergeben sei, und wünscht aus allen diesen Gründen von den ihn drückenden Ehefesseln befreit zu werden.

Kurz und Neu.

* Aus dem Hause Nr. 4013 Armour Ave. wurde gestern ein neuer Blatternfall zur Anzeige gebracht.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg. Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

* Kontraktor Agnew berichtet, daß er die kürzlich begonnene Arbeit der Asphalt-Pflasterung der Lasalle Ave. innerhalb eines Zeitraumes von sechs Wochen fertig zu stellen hofft.

* In der städtischen Komptrollers-Office sind bis jetzt im Ganzen $1104.25 an Unterstützungsgeldern für die Abgebrannten in Minnesota und Wisconsin eingegangen.

* In der Küche des Wohnhauses von J. Wildman, Nr. 2552 La Salle Ave., brach gestern Nachmittag ein Feuer aus, das einen Schaden von $100 anrichtete. Ein überheizter Ofen hatte den Brand veranlaßt.

* Die Nachtmannschaft des 1. Polizeibezirks ist in Folge der Anordnung des Polizeichefs Brennan, daß in Zukunft an den Straßenkreuzungen im Geschäftstheile der Stadt während der ganzen Nacht Polizisten postirt sein sollen, um 20 Mann vermehrt worden.

* Dr. S. P. Merrill, ein junger Arzt, dessen Office sich in dem Hause Nr. 385 Dearborn Straße befindet, ist gestern Abend auf dem Illinois Central-Bahnhofe von einem Herzschlage getroffen worden und bald darauf gestorben.

* Daniel B. Vermillion, Hilfsagent der Illinois Central-Bahn, wurde gestern in Springfield, Ill., verhaftet. Er wird beschuldigt, dem County-Supervisor Thomas Murray einen Wechsel in Zahlung gegeben zu haben, der sich als gefälscht erwies.

* Herr William Krust, der Besitzer des Lokales Nr. 144 O. Madison St., glitt gestern vor der Restauration Nr. 187 O. Washington Str. aus, fiel und brach ein Bein. Man brachte den Verunglückten nach seiner Wohnung, Nr. 533 Hoffmann Ave.

* Sobald die Vertreter der „St. Charles Air Line" von ihren Sommerferien zurückgekehrt sind, wird Korporationsanwalt Rubens denselben den von ihm ausgearbeiteten Entwurf der Verordnung für die Höherlegung der Geleise dieser Linie vorlegen und mit ihnen zu einer Verständigung über die einzelnen Punkte der Verordnung zu gelangen suchen.

Nervosität

Kopfschmerzen und Schlaflosigkeit machten mich ein Jahr lang elend. Ich habe drei Flaschen von Hood's Sarsaparilla

Hood's Sarsaparilla Cures

genommen und seitdem keine Kopfschmerzen gehabt. Allen Nervösen sage ich, versucht Hood's Sarsaparilla. Es ist eine ausgezeichnete Medizin. Anna L. Nickerson, Wellsboro, Pa.

Hood's Pillen sind durchgreifend und leicht

Gegen das blaue „Label".

In der gestrigen Sitzung der Lokal-Union Nr. 40 der Kellner und Aufwärter wurde als erster Punkt der Tagesordnung der Antrag besprochen, in Zukunft die blaue Marke der Zigarrenmacher-Union nicht mehr anzuerkennen. Als Grund hierfür würde die Weigerung der Zigarrenmacher angegeben, an dem Umzuge am Arbeitertage theilzunehmen. Zweitens betheiligt sich die Zigarrenmacher-Union an der populistischen Bewegung, und zwar nicht in Gemeinschaft des Flügels, welcher von der „Trades and Labor Assembly" gebildet wird, sondern desjenigen, dessen Konvention in Uhlichs Halle stattfand. Die Diskussion währte mehrere Stunden und endete damit, daß der Antrag dem gemeinschaftlichen Ausschluß aller Kellner und Aufwärter-Unionen überwiesen wurde.

Es hieß anfänglich, daß William C. Pomeroy den Anstoß für die gegen das „blaue Label" ins Leben gerufene Bewegung verantwortlich zu machen sei. Er erklärte jedoch einem Interessirten gegenüber, daß er nicht nur nichts davon gewußt habe, sondern daß er eine solche Bewegung mit allen Mitteln bekämpfen würde. Denn für die Handlungsweise der hiesigen Zigarrenmacher könne die nationale Vereinigung derselben doch unmöglich verantwortlich gemacht werden, deren Präsident, George W. Perkins, am Arbeitertage den ganzen Marsch nach Ogdens Grove trotz des Regens mitgemacht habe.

* George Taylor, der Buchhalter des Massenverwalters der bankerotten Columbia Nationalbank wird seit einigen Wochen vermißt. Eine Durchsicht der von ihm geführten Bücher ergab, daß er sich ca. $7500 Reisegeld mitgenommen hat. Der junge Mann besaß das volle Vertrauen seines Prinzipals. Er ging angeblich auf Urlaub und erst, als er nach Verlauf der vereinbarten Zeit nicht zurückkehrte, schöpfte man Verdacht gegen ihn.

Physischer Schiffbruch

ist oft die Folge von unnatürlichen verderblichen Gewohnheiten, die in Unkenntniß ihrer Schädlichkeit angenommen wurden, oder von sexuellen Excessen. Solche Gewohnheiten haben den Verlust der Manneskraft zur Folge, verursachen nervöse Erschöpfung, nervöse Schwäche, kurzes Gedächtniß, Niedergeschlagenheit, reizbares Temperament und tausenderlei Verschiebungen des körperlichen und geistigen Gleichgewichts. Epilepsie, Lähmung, Gehirnerweichung und häufig der Wahnsinn mit all' seinen Greueln sind das Resultat zügelloser Selbstbefleckung.

Den Unglücklichen, die an deren Folgen leiden, wieder zu Lebenslust und Lebenskraft zu verhelfen, ist das Ziel der Herausgeber eines in deutlicher aber dezenter Sprache geschriebenen Buches über die Natur, Symptome und Heilbarkeit solcher Krankheiten durch eigene Behandlung. Dieses Buch wird, in einfachem Umschlag versiegelt, gegen Einsendung von zehn Cents in Briefmarken, für Porto, an jede Adresse verschickt von der World's Dispensary Medical Association, 663 Main St., Buffalo, N. Y.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH CALIFORNIA

Vier Züge Täglich

THIS CROSS

Is the exact reproduction of one set up nearly a half century ago by the JESUIT Missionaries to the FLATHEAD INDIANS in Montana. It is upright in the ground in front of an old church in which these Indians have knelt and worshiped for Lo, all these years.

The history of this old Indian Mission of ST. IGNATIUS is very interesting. Send CHAS. S. FEE, Gen. Pass. Agent, Northern Pacific R. R., at St. Paul, Minn., six cents in postage and your address and he will send you a beautiful booklet, with colored illustrations, telling all about this and other old Indian Missions in Montana and Idaho.

Abend-Unterhaltung und Ball
— arrangirt vom —
Frauen-Verein Lassalle,
Zum Besten der Nothleidenden in Pullman,
in Schoenhofens grosser Halle,
Ashland und Milwaukee Ave.
Samstag, den 15. Sept. 1894, Anfang 8 Uhr.
Tickets 15c @ Person.

Groß-Plunzendorfer Weinlesefest,
veranstaltet von den Mitgliedern des
AUSTRIA CLUB,
findet am Samstag Abend, den 15. Sept. '94, im Alt-Wiener Garten, Nr. 657—659 N. Clark Str., statt, und sind die für den 8. September ausgegebenen Eintritts-Karten gültig.
Das Komite.

UNFRIED & CO.,
Fabrikanten
der feinsten französischen
Schuhwichse.
171 Larrabee Str.

E. PARDRIDGE'S
MAIN STORE,
112, 114 und 116 STATE STR.

Das Tarifgesetz und Baares Geld

gestattet uns, morgen die folgenden Bargains zu offeriren:

Seide und Kleiderstoffe.

10 Stücke 19zöll. Satins, werth 35c bis 75c Yd., für	12½c
100 Stücke wollene Novitäten, Plaids, Streifen, fancy Mischungen und Cassimeres, 36 Zoll breit, werth 49c yard, zu	15c

Futterstoffe.

Silesia, mit schwarzem Rücken, werth 15c und 18c Yd., für	10c
Gras-Tuch in schwarz, grau und braun, werth 12½c Yard, zu	8½c

Notions.

Coats Zwirn, per Spule	2c
Hump Hacken und Oesen, 2 Dutzd. Karte, zu	3c
100 Yds. Nähseide, schwarz und farbig, reg. Preis 8c, für	5c
Echte Shell Fischbein, 36 Zoll lang, regulärer Preis 15c, für	9c
Massiv stählerne kleine und große Scheeren, alle Größen, werth bis zu 75c für	19c

Waschstoffe.

Amoskeag Gingham, werth bis zu 8c die Yard, zu	5c
700 Stücke Kattun, schwarzer Grund, fancy geblümt, werth 10c Yd., zu	6c
800 Stücke Alma Foulards (wollene Challie-Muster), garantirt echte Farben, werth 10c Yd., für	5c

Flanelle.

150 Stücke weißer schwerer Shaker Flanell, werth 8c Yard, für	3¾c
125 Stück wollener Baby Flanell, werth 25c Yard, für	12½c
150 Stücke Astrachan, schwarz, grau gemischt und braun, werth $5.50 Yd., für	$2.93

Wollenes Unterzeug.

Jersey gerippte Herbst Union Anzüge für Damen, zu	49c
Schwere Jersey gerippte Vest und Beinkleider für Damen, werth 49c, das Stück zu	29c
Schwere Merino Hemden und Unterhosen für Männer, reg. Preis 50c, Anzug zu	65c

Kleider.

Partie 1 — Eine Auswahl von Knaben-Anzügen, Alter 4 bis 14 Jahre, werth bis zu $5, zu	$1.69
Partie 2 — Reinwollene Cheviot und Diagonal Anzüge für Männer, wth. $10, zu	$5.25
Partie 3 — Männer Derby Hüte, neueste Facons, werth $3, für	$1.39

Glaswaaren.

Masons Quart Einmach-Flaschen, gewählte Waaren, zu	4c
50 Fässer große fancy Jelly Gläser, beste zinnüberzogene Deckel, zu	2c

Band.

...900 Stücke No. 1 Baby Ribbon, per Stück von 10 Yards für	3c

Groceries.

Washburns bestes Minnesota Patent-Mehl, per Faß	$3.89
Pardridges „Bear" Seife, so gut als Santa Claus Seife, per Stange	3c
„Buffalo" Seife Pulver, so gut als Gold Dust, 4 Pfd.-Packete	18c
California Schinken, klein, per Pfd	7½c
California Salmon (Cutting Co.'s), per Kanne	9c
Bester Peaberry Kaffee, geröstet, per Pfund	25c
Pettijohns California Breakfast Food, per Packet	10c
Liebigs Beef Extract, 4 Unzen-Jar	29c

Cloaks.

500 Damen Broadcloth Jackets, alle Größen und Farben, werth bis zu $5, für	98c
Eine Partie Damen-Capes, alle Farben, werth bis zu $4, für	$1.49
1000 Kinder-Wintermäntel, neueste Moden und Farben, werth bis zu $8, für	$3.48
500 30zöll. Astrachan Capes, Satin-Futter, werth $22, für	$10.98
10,000 Winter-Jackets für Damen, einfach und mit Pelz besetzt, unter dem Kostenpreise.	

Putzwaaren.

Weiße Filzhüte — Alle Facons, einschließlich Promenaden-, Matrosen-Hüte und Flats — morgen nur	59c

Pelzwaaren.
Speziell für morgen.

300 echte Mink Scarfs, Patentkopf, werth $3, für	$1.39
Canada Seal Scarfs, werth $2.95, für	$1.69

Taschentücher.

100 Dutzend Damen-Taschentücher, für	1c
Eine Partie geränderte Taschentücher für Herren, werth 25c, für	10c
50 Dutzend Windsor Kravatten, Preis für morgen	12½c

Handschuhe.
Größter Bargain der Saison.

Spezialverkauf von neuen Herbsthandschuhen für	49c

Muslin-Unterzeug.

Bestickte Corset Covers für Damen für	19c
Feine Muslin-Röcke für Damen, mit breitem, besticktem Ruffle, für	59c
Unser reguläres $1.50-Gown jetzt offerirt für	75c

Leinen.

Befranste Honeycomb Handtücher, Größen 18 bei 36, für	2c
Oelgekochter türkischrother Damast, werth 25c die Yard, für	16½c
Reinleinener vollgebleichter Tafeldamast, 58 Zoll breit, werth 50c die Yard, für	35c

E. Pardridge's MAIN STORE, 112, 114 und 116 STATE STR.

E. Pardridge's MAIN STORE, 112, 114 und 116 STATE STR.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Franz Belak am 11. September, 12 Uhr Mittags, nach langem Leiden im Alter von 25 Jahren, 2 Monaten und 26 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Freitag, den 14. September, 11 Uhr, vom Trauerhause, 1543 51. Str., nach der St. Augustinus Kirche und per Eisenbahn nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen

Therese Belak nebst Eltern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau Marie Siegel im Alter von 45 Jahren, 8 Monaten und 28 Tagen gestern, am 11. September, sanft entschlafen ist. Das Begräbniß findet am Donnerstag um 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 60 Bissell Str., nach Graceland statt. Der trauernde Gatte

Hermann Siegel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater im Alter von 48 Jahren Dienstag um 5 Uhr selig im Herren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Freitag um 8:30 Uhr vom Trauerhause, 5401 Laflin Str., nach der St. Augustus Kirche und von dort nach dem St. Bonifacius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen

Dora Geishusch, Gattin.
Albert und John, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester Rosina im Alter von 20 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 13. September, 9 Uhr, vom Trauerhause, 3220 Wallace Str., nach dem St. Bonifacius Kirchhof.

Roman u. Anna Kreidler, Eltern.
Eduard und Albert, Brüder.
Emma, Kreszenzia, Mathilde, Bertha, Schwestern.
Heinrich Hobbold und Magnus Hammel, Schwäger.

Zu vermiethen
— im —
Abendpost-Gebäude,
203 Fifth Ave.,
zwischen Adams und Monroe Str.,
Zwei ungetheilte Stockwerke,
70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost.

Hebammenschule
Das erste deutsche Hebammen-Institut
(inkorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois), eröffnet sein 22. Semester am 2. Mittwoch im September 1894. Nur reguläre, vom Staate autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Derselbe wird erleichtert durch eine vollständige Einrichtung anatomischer Präparate, Skelette, Phantom u. Karten.
Vortragende Aerzte:
Dr. SCHEUERMANN, Anatomie u. prakt. Geburtshilfe
Dr. NITZ............Physiologie
Dr. KIEFER............Hygienie
(Mittellose werden in deren Wohnung oder in der Anstalt unentgeltlich entbunden.)
Näheres bei Dr. F. SCHEUERMAN, Nr. 191 Ost North Ave., Ecke Burling Str.

Deutsches Consular- und Rechtsbureau
(staatlich inkorporirt).
155 E. WASHINGTON STR.
Erbschaftsregulirungen, Vollmachten u. Kollektionen.
Konsulent K. W. Kempf,
Counsel: Kempf & Lowitz.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma.
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	‡ 1.35 N	‡ 5.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	‡ 9.00 N	‡ 7.35 V
Springfield & Decatur	‡ 9.00 N	‡ 7.35 V
New Orleans Postzug	‡ 3.00 V	‡12.20 N
St. Louis Tagzug	* 8.30 V	* 5.00 N
Bloomington Passagierzug	* 8.00 V	* 7.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	‡ 7.45 N	‡ 7.00 V
Kankakee & Gilman	‡ 4.10 N	‡10.25 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‡ 2.00 N	‡ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‡ 6.50 V
Rockford Passagierzug	‡ 3.00 N	‡10.20 V
Rockford & Freeport	* 5.00 N	* 7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 9.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	† .0 V	†6.55 N
New York & Boston	*2.00 N	*7.55 N
Jamestown & Buffalo	*2.00 N	*7.55 N
North Judson Accommodation	*5.15 N	*9.40 V
New York & Boston	*7.45 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7.45 N	*7.25 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	† 2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 8.30 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.05 PM	† 8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 8.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 8.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.25 N	*10.45 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. † Ausgen. Sonntags. Abfahrt Ankunft.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Hoß and Hoß.
Chic. Opera House—Aladins Wunderlampe.
Columbia—Reilly and the 400.
Empire—Baudeville.
Grand Opera House—A milkwhite Flag.
Havlins—Temptation of Money.
Haymarket—Shaft No. 2.
Lincoln Park Theater—A lost Paradise.
McVickers—Athonia.
Schiller—Superba.

Der Held von Eckernförde.

Der von den Blättern veröffentlichte Aufruf zu Beiträgen für ein dem verstorbenen Herzog Ernst von Koburg-Gotha zu errichtendes Denkmal enthält folgenden Satz: „Schon der Sieg bei Eckernförde 1849 hatte den Namen des Herzogs als des Befehlshabers der deutschen Truppen mit dem ersten kriegerischen Erfolge zur See verbunden." Die „Hamburger Nachrichten" bemerken hierzu, daß der Herzog in durchaus unberechtigter Weise mit diesem Siege in Beziehung gebracht werde. Er sei nicht der „Befehlshaber der deutschen Truppen", sondern der deutschen Reserve-Brigade gewesen, von der nur eine Nassauer Feldbatterie an dem Gefechte theilnahm. Ferner sei der Herzog nicht einmal Zeuge des mörderischen Kampfes gewesen, der von zehn Geschützen der schleswig-holstein'schen Strandbatterien unter Befehl des Hauptmanns Jungmann (das Oberkommando führte General v. Bonin) ruhmreich ausgefochten wurde. Gleich nach Beginn des Kampfes habe der Herzog in fluchtähnlicher Eile das Schlachtfeld verlassen, wohin er erst Abends zurückgekehrt sei. Man hätte dem Andenken des todten Herzogs einen besseren Dienst erwiesen, wenn man im Aufruf seine „Anwesenheit in der Nähe" von Eckernförde am 5. April 1849 gar nicht erwähnt haben würde.

Ueber die diesjährige Bärenplage

in Finnland wird von der dortigen Landbevölkerung sehr geklagt und die Verluste, die ihr durch dreiste Raubgier der Bären verursacht werden, nehmen kein Ende. Manche komische Episoden laufen dabei mit unter. So begegnete im Kirchspiel Jisalmi dem Bauern Heiskomon ganz in der Nähe des Dorfes Sunewa Folgendes. Er machte einen Rundgang um sein Feld und hörte hinter einem Heuschober ein Schnarchen. In der Meinung, ein Hund sei dort eingeschlafen, pfiff Heiskomon, erhielt aber in demselben Augenblick einen heftigen Hieb auf den Rücken. Als er sich hastig umwandte, stand er einem riesigen Bären gegenüber. Vor Schreck ließ er sein Beil, ohne welchen Schutz die Bauern sich jetzt gar nicht mehr aus dem Hause ins Freie wagen, fallen, und ergriff, so schnell ihn seine Beine tragen konnten, die Flucht. Hinter ihm her aber trabte Meister Petz, holte ihn bald ein und schlug seine Krallen in den Rücken des Bauern. Zum Glück für diesen war dessen wollene Jacke dick, so daß der Bär nur das ganze Rückenstück der Jacke herausriß und nun an demselben zu schnuppern begann. Mittlerweile konnte sich der Bauer retten. Im Dorfe Wartsili hatten Bären fünf Kühe zerrissen und gefressen, und die Bauern beschlossen endlich, die Räuber zu stellen. Sie errichteten im Walde ein Wachthäuschen, brachten in der Nähe desselben Lockspeise an und drei Mann, mit einer alten Flinte versehen, nahmen zur Nacht im sicheren Versteck Platz. Bald war auch der Bär da. Beim Anblick des mächtigen ausgewachsenen Thieres sank den Jägern der Muth, ihr Glück mit dem fraglichen Gewehr zu versuchen; sie verhielten sich mäuschenstill und waren nur froh, daß der Bär, nachdem er die Lockspeise tüchtig berochen, sie unangefochten ließ und sich wieder tiefer in den Wald zurückzog.

Die Luft der Städte.

Fortgesetzt ist die Luft der Städte, ihrer Wichtigkeit für die Existenz der Städter entsprechend, Gegenstand der Untersuchungen. So hat auch G. H. Railly neuerdings Verunreinigung der Atmosphäre namentlich während nebligen Wetters, und zwar auf dem Lande und innerhalb kleinerer und größerer Städte studirt. Die Luft der letzteren wird bekanntlich durch Verbrennungsprodukte unserer Heizmittel stark beeinträchtigt. Als Grund der Verschlechterung hat Railly den Bestand von schwefelhaltigen Gasen angenommen und dabei gefunden, daß die Landluft und die Luft kleinerer Städte unter gewissen Umständen einen sehr geringen Schwefelgehalt in Form von Schwefelsäure und schwefliger Säure zeigen, welcher 1 Volumentheil von 10 Millionen Luft-Volumen beträgt, bei nebligem Wetter innerhalb größerer Städte und bevölkerter Gegend während des Winters jedoch auf 10 Volumentheile steigt. Unter sonst gleichen Verhältnissen sinkt der Schwefelgehalt im Sommer, zu welcher Zeit der Verbrauch an Steinkohle naturgemäß reduzirt ist, bis auf 5 Volumentheile. In dem staubförmigen Niederschlag, welcher nach nebligem Wetter zurückbleibt, würden in einer bevölkerten Gegend 30 pCt Kohlenstoff, 12,3 pCt Kohlehydrate, 2pCt. organische Basen, 4,3 pCt. Schwefelsäure, 1,4 pCt. Salzsäure, 1,4 pCt. Ammoniak, 2,6 pCt. Eisen und 31,2 pCt. mineralische Bestandtheile, Kieselsäure und dgl. gefunden. Die in dem dichtbevölkerten und industriereichen England so gefürchteten, aber unvermeidlichen schwarzen Nebel, welche jegliche Betriebs-Gefahren verursachen, beginnen sich auch in Amerika zu zeigen. Dallon berichtet, daß noch um die Mitte dieses Jahrhunderts in Manchester nur 4 bis 5 dichte Nebel jährlich vorkamen; heute dagegen soll ihre Zahl auf 20 gestiegen sein, während leichtere Nebel an 40—50 Tagen des Jahres auftreten. Die starken, schwarzen Nebel sollen das Sinken der Lichtintensität um 95 pCt. und darüber bewirken.

* „Schillers sämmtliche Werke", 11 Bände, 25 Cents der Band, durch die Abendpost-Träger zu beziehen.

Die Chinesen als Hühnerzüchter.

Die Chinesen besitzen einen ausgesprochenen Sinn für Geflügel aller Art. Hühner, Enten, Truthähne werden in großen Züchtereien mit künstlichen Brutanstalten schon seit Jahrtausenden in rationellster Weise gezüchtet, ebenso bildet der Versandt von konservirten Eiern einen großen Handelsartikel. — Unter den chinesischen Hühnern ist die beliebteste Sorte die Lung-Shan-Rasse, ein sehr großer, oft sechs bis sieben Pfund wiegender Vogel, dessen Eier eine beträchtliche Größe und dunkelbraune Schalen haben. Eine eigene Art Hühner sind die sogenannten „Schwarzknochen", ein mit weißen Federn versehenes Thier, dessen Haut, Kamm, ebenso Knochen und Fleisch dunkelbraun, fast schwarz sind. Trotz dieser merkwürdigen Färbung ist das Fleisch sehr schmackhaft und besonders für kräftige Fleischsuppen geschätzt. Eine andere Sorte ist das sogenannte Todtenhuhn, welches im Religionskultus der Chinesen eine große Rolle spielt und bei Begräbnissen auf keinem Sarge, in einem Käfig gehalten, fehlt; derselbe Vogel wird auch am Neujahrstage mit vielen Zeremonien, besonders von dem Schiffsvolke, geschlachtet und mit seinem Blute das Fahrzeug besprengt, welchem dadurch glückliche Fahrt für das kommende Jahr erwachsen soll. Trotz dieser Benutzung zu Kultuszwecken wird jedoch dieses Huhn ebenso allgemein als Speise benutzt. Enten werden hauptsächlich eingepökelt, meist in Brutmaschinen gezüchtet und in oft unglaublich großen Herden in besonderen Teichen gehalten. Eine besonders schön gefiederte Sorte Enten ist die Mandarin-Ente, welche auch als Symbol der ehelichen Treue gilt und deshalb auch ein Pärchen derselben nie unter den Hochzeitsgeschenken der Brautpaare fehlt. Die Eier der Enten sind in China beliebter als jene der Hühner und werden auf eigenthümliche Weise präparirt, indem man sie in einer aus Kalk, Bohnenstroh-Asche und verschiedenen Salzen bestehenden Mischung mehrere Monate liegen läßt. Dadurch sollen sich die Eier in eigenthümlicher Weise verändern, daß sie wie gekocht erscheinen und sich mehrere Jahre halten sollen. Truthühner, obgleich ursprünglich nicht in China einheimisch, werden ebenfalls viel gehalten, und dienen die Federn den Mandarinen und Gesandten zur Unterzeichnung von Verträgen. Was die chinesischen Brutanstalten betrifft, so ist deren Einrichtung eine recht primitive, die viel Aufmerksamkeit und Arbeiter erfordert; trotzdem sind dieselben aber überall und mit gutem Gewinne in Betrieb. Ein solches Bruthaus besteht nur aus einer Bambushütte, deren Wände aus Strohmatten gebildet und in welchen einfach durch offene Kohlenbecken die Brutwärme erzeugt wird. Nach fünftägigem Brüten werden die Eier besichtigt, die als nicht entwickelungsfähig erkannten entfernt und nun, in Baumwolle eingepackt, bis zur völligen Entwickelung sich selbst überlassen. Selten aber ziehen die Brutanstalten die Küchlein selbst auf, sondern verkaufen dieselben schon nach 2—3 Tagen weiter an besondere Zuchtstätten.

Zur Vorgeschichte des Staatsstreichs.

In der letzten Nummer der „Fortnightly Review" wird von einem „Eingeweihten", wie die „Neue Züricher Zeitung" mittheilt, einer pikante Enthüllung über die Vorgeschichte des Staatsstreiches geliefert, dem Napoleon III. die Kaiserkrone zu verdanken hatte. Alles entsprang der Intrigue Mornys, des Halbbruders jenes „armen träumerischen Louis", wie der erstere ihn nannte. Beide trafen sich in England und zwar auf der südschottischen Insel Arran, welche dem Herzog von Hamilton gehört, der mit einer Cousine Louis', einer Prinzessin von Baden, vermählt war. Dort wurden die Intriguen zur Erlangung der Präsidentschaft ausgeheckt. Später einmal, am 1. Dezember 1851, dem üblichen Empfangstage des Präsidenten in Paris, blieb eine Gruppe, bestehend aus Morny, Maupas und St. Arnaud zurück. Diese begaben sich mit dem Präsidenten in dessen Studirzimmer. „Louis" und Maupas wollten von einem zu unternehmenden Staatsstreiche nichts wissen! Da winkte Morny seinem Halbbruder in eine anstoßende Stube und schloß die Thüre zu. Dann zog er einen Revolver aus der Tasche seines Gala-Fracks und zielte damit auf seines Bruders Kopf, ausrufend: „Louis! Wenn Du das Zimmer verläßest, blase ich Dir das Gehirn aus!" Danach ging Morny fort, um Besitz von dem Gebäude des Ministeriums des Innern und damit der telegraphischen Leitungen zu nehmen. Zuvor jedoch sagte er zu Fleury: „Halten Sie zu Pferde Wache über jene beiden schwachherzigen Weiber" womit er Napoleon und Maupas meinte, die im Elysée zurückgeblieben waren und nicht eher hinausgelassen wurden, als bis der blutige Kampf um die Kaiserkrone draußen ausgefochten war.

Aus den Urwäldern der Karpathen.

Gewaltige Vertreter der Thierwelt wechseln noch in den Urwäldern der Karpathen, und Baumriesen von verblüffenden Dimensionen breiten ihr verworrenes Geäst über die scheuen Bewohner. Himmelragende Felsmassen, unzugängliche Schluchten bilden willkommene Schlupfwinkel für Groß und Klein, und idyllische Ruhe herrscht zumeist in den weltvergessenen Forsten. Freilich wird diese Ruhe manchmal gewaltsam unterbrochen, und es spielen sich in der dortigen Thierwelt dann Szenen ab, von denen der Bewohner des Tieflandes kaum eine Ahnung hat. Vehementer wird hier der Kampf um's Dasein geführt, und es sind hauptsächlich die strengen Wintermonate, die schwere Opfer fordern. Manch harter Strauß wird da ausgekämpft unter den schweigenden Waldriesen — und nur manchmal plaudern zufällig aufgefundene Spuren über stattgehabte erbitterte Turniere.

Ein Zufall war's ebenfalls, der im Juli dieses Jahres, gelegentlich taxatorischer Arbeiten in den fürstlich Ublyaer Forsten, das Auffinden des Skeletts eines mächtigen Hirsches vermittelte. Der Zwanzigender erlag den Zähnen der Wölfe, was nach untrüglichen Zeichen bestimmt werden konnte. Das kapitale Gehörn, von dessen rechter Stange — wahrscheinlich in Folge eines während der Geweihbildung stattgehabten gewaltsamen Bruches — nur der Augsprosse vorhanden, ist eine Abnormität ersten Ranges, dabei von einer Stärke, die kaum je übertroffen oder auch nur erreicht werden dürfte. Nachstehende Zahlen mögen ihre beredte Sprache führen: Umfang der Rosenstöcke 24, Länge der Augsprosse 57, der Eissprosse 34 Zentimeter. Umfang der Stange unterhalb der Mittelsprosse19, Höhe des Geweihes nach derKrümmung gemessen 125 Zentimeter. Gewicht des nur eine Stange aufhabenden Geweihes 7.5 Kilogramm! Wahrlich ein mächtiger Streiter war es, der dort im Urwalde von Wölfen überrascht und jedenfalls erst nach furchtbarem Kampfe bezwungen und zerrissen wurde. Nur der großen Ueberzahl der hungrigen Bestien konnte der riesige Geweihträger erliegen, und hochragende Tannen allein waren die stummen Zeugen des stattgehabten gewaltigen Straußes.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ein neues Hospital.

Zur Feier der Eröffnung des Wintersemesters hatten sich gestern Abend die Freunde und Studenten der Hahnemann'schen medizinischen Hochschule in großer Anzahl in dem Lehrgebäude an der Cottage Grove Ave. und 29. Str. versammelt. Ein besonderes Interesse erregte die gleichzeitige Eröffnung des neuen Hospitals, das in dem hinter der Hochschule aufgeführten Gebäude eingerichtet ist. Es ist ein mächtiger, sieben Stock hoher Bau, der in seiner architektonischen Ausführung dem Institute, welchem er beigefügt wurde, entsprechend gehalten ist. Das Hospital kann 225 Kranke aufnehmen und ist mit allen Bequemlichkeiten und den neuesten sanitären Einrichtungen ausgestattet. Der Leiter des Hospitales ist Herr John C. Bart, der 14 Jahre lang an der Spitze des Kankakee Irrenhauses stand.

* Noch zwei weitere Blatternfälle wurden gestern im städtischen Gesundheitsamte angemeldet, und zwar aus den Häusern Nr. 614 18. Str., und Nr. 1008 21. Str.

Nebraska.

Unbebautes Land billig. Verbesserte Farmen $7.00 aufwärts. 1½ bis 3 Fuß schwarzer, sandiger Lehmboden. Genügend Regen. Gesundes Klima. Keine strengen Winter oder überheißen Sommer. Viele Schulen. Landsucher-Excursion jeden Samstag. Wegen voller Auskunft sprecht vor oder schreibt: Einwanderungs-Commissär für den Staat Nebraska, No. 181 Washington Straße, Chicago, Jll. mi—15sp

Ueber Behandlung.

Es würde genau so vernünftig sein die Passagier- und Expreßzüge abzuschaffen als sich den Dienst eines Spezialisten zu versagen, der seine Praxis nach Geschäfts-Prinzipien betreibt. Das Erstere würde es nöthig machen, Bummelzüge oder einen Extra-Waggon zu benützen. das letztere überantwortet chronisch Leidende dem Familien-Arzt oder dem Spezialisten, der unerhörte Preise berechnet.

Die Passagierzüge bieten den bestmöglichsten Dienst zu mäßigen Preisen. Dies ist gerade Dr. Allinders Ziel in seiner Praxis und tausende chronisch Leidende, die er geheilt hat, können dies bezeugen. Er hat einen beneidenswerthen Ruf gewonnen durch seine Geschicklichkeit Viele zu heilen, die anderswo unter weniger durchgreifenden oder geschickten Methoden vergeblich Linderung suchten. Dr. Allinder heilt erfolgreich Rheumatismus, chronischen Katarrh; alle Kopf-, Hals-, Brust-, Magen-, Nieren-, Leber-, Haut-, Blut- und Nerven-Krankheiten, einschließlich Bronchitis, Asthma, Unverdaulichkeit, Katarrh des Magens und der Eingeweide, Nephritis oder Nieren-Entzündung, Eczema, Skrofeln, Nervosität und alle Nervenleiden, Schlaflosigkeit und alle Leiden des Gehirn- und Nerven-Centrums.

Dr. Allinder offerirt allen chronisch Leidenden, die persönlich in seinerOffice vorsprechen, eine 2wöchentliche

Versuchs-Behandlung für $1.00,

Medizin frei. Die Vortheile dieser Offerte sind dem entmuthigten Leidenden deutlich.

Hatte starken Nachtschweiß.

Herr C. A. Fassender, ein wohlbekannter Zinnschmied, der in No. 245 Noble Str. wohnt, macht die folgende Angabe:

„Als ich zu Dr. Allinder ging, war ich vollständig gebrochen. Ich hatte während 6 Monaten beständig abgenommen, bis ich so schwach und krank war, daß ich nicht mehr arbeiten konnte; in der That ich hatte kaum Stärke und Athem genug, um auf eine Straßencar zu steigen. Ich hatte Katarrh in der Kehle und im Magen Die Verstopfung meiner Kehle und meines Kopfes mit gelbem Schleim ließ mich fortwährend spucken und würgen. Allmälig begann sich meine Brust zu verengen und das Würgen verwandelte sich in einen heftigen trockenen Husten. Ich hielt meine Nachbarn wach, wenn ich mich des Nachts niederlegte, durch Husten, und weckte sie damit des Morgens. Mein Magen schien auch mit diesem Schleim gefüllt zu

Mr. C. A. Fassender.

sein, so daß ich mich nach dem Essen angeschwollen fühlte und oft keinen Appetit hatte. Ich war so heiser, daß ich zu Zeiten kaum sprechen konnte.

„Ich versuchte Doktor auf Doktor, aber sie halfen mir nichts. In der That, sie schienen mein Leiden nicht zu verstehen. Wenn jene schrecklichen Nachtschweiße jede Nacht eintraten, kann sich Niemand vorstellen, wie schwach und entmuthigt ich fühlte.

„Ich hörte von Dr. Allinders Geschicklichkeit und begab mich in seine Behandlung. Ich würde nicht geglaubt haben, daß ein solcher Unterschied in den Methoden und Erfolgen der Aerzte besteht. Dr. Allinder schien meinen Fall sofort zu verstehen und seine durchgreifende Behandlungsweise befreite mich von jenem schrecklichen Erstickungsgefühl in Kehle und Lungen. Ich gewann wieder Kräfte. Die Nachtschweiße hörten auf. Mein Husten wurde leichter, meine Kehle rein, und ich fing an, des Nachts zu schlafen. Nach dieser persönlichen Erfahrung empfehle ich Dr. Allinder allen Kranken, denn mein Fall war hoffnungslos, als ich zu ihm kam."

Behandlung durch die Post.

Durch Dr. Allinders vollkommenes System der Behandlung durch die Post können entfernt Wohnende ebenfalls die erforderliche Behandlung genießen. Schreibt wegen Symptom-Formular und besonderer Offerte.

Dr. D. G. Allinder,

602 Schiller-Theater-Gebäude,
109 Randolph Str., Chicago.
Consultation frei. Sprechstunden: 9 bis 5, 6 bis 7:30; Sonntags 10 bis 2.

Wo wohnt Ihr?

In ein paar Zimmern, im obersten Stock, in dieser großen Stadt? Ohne einen kleinen Garten, ohne Freunde, ohne alles, was es wünschenswerth macht, überhaupt zu leben? Wacht auf, bereitet eine Veränderung vor, ehe Frau und Kinder aus Mangel an frischer Luft sterben. Wir wollen Euch helfen. Für $10 könnt Ihr eine große Lot in unserer wachsenden Landstadt kaufen. Wir wollen Euch ein Haus bauen und Euch jeden Monat soviel abbezahlen lassen, als Ihr Euch selbst im Stande dünkt. Dies ist es, was Ihr braucht. Denkt darüber nach. Sprecht darüber. Dann kommt zu uns. Wir erwarten 100 Familien im kommenden Frühjahr und hoffen 100 glückliche Heimstätten in's Leben zu rufen. Ihr seid willkommen. Holt Euch kostenfrei illustrirte Pläne.

Cedarburg Townsite Company
Zimmer 308,
No. 130 Dearborn Str.,
Ecke Madison Str. 8splmtfmm

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann, der mit Pferden umgehen und sich sonst im Hause nützlich machen kann. Nachzufragen Morgens von 8 bis 10. 669 Racine Ave. dimido

Verlangt: Männer für den Eisenbahndienst, Telegraphiren zu erlernen und feste Stellungen als Telegraphisten und Eisenbahn-Agenten zu übernehmen. Superintendents Office, 175 Fifth Ave. 6splw

Verlangt: Guter Junge, welcher schon im Milchgeschäft thätig war. Muß zuerst billig arbeiten wollen. 3220 Indiana Ave.

Verlangt: Ein kautionsfähiger Mann, Plattdeutscher, mit Pferd und Buggy, als Kollektor, $2 per Woche und Kommission. Vorzusprechen zwischen 7 und 8 Uhr Morgens. 45 und 47 N. Sangamon Str.

Verlangt: Ein Junge aus guter Familie für Hardware-Geschäft, der auch ein Pferd besorgen kann, Lohn $1.50 per Woche im Anfang. 294 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger deutscher Butcher, der gut Fleisch schneiden kann. 684 W. 21. Str.

Verlangt: Ein Waiter in einem kleinen Restaurant. 441 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, welcher Pferde besorgen und sich sonst nützlich machen kann. 564—566 N. Ashland Ave., hinten, oben.

Verlangt: Ein sehr guter Grocery Clerk, der willens ist zu arbeiten. 884 Armitage Ave.

Verlangt: Ein junger Mann um Business-Lunch zu kochen und einer um aufzuwarten und Saloon rein zu halten. 168 W. Randolph Str.

Verlangt: Junge in der Bäckerei zu arbeiten. 398 Armitage Ave.

Verlangt: Guter Junge, muß mit Pferden umgehen können und etwas vom Grocerygeschäft verstehen. 318 Sheffield Ave.

Verlangt: Junger englisch sprechender Schuhmacher, gleichzeitig zum Storetenden, deutscher vorgezogen. Zwischen 5 und 7 Uhr. 189 E. Chicago Ave.

Verlangt: Janitors deutscher Vereine, Clubs, Logen und Austräger der deutschen Zeitungen wollen sich eines sehr leichten Nebenverdienstes wegen melden Abends 5—7. 174 Burling Str., Hintergebäude.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon. 2700 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein junger Mann im Alter von 18 bis 20 Jahren, der mit Pferden umgehen kann, für Hausarbeit; andere brauchen nicht vorzusprechen. 409 5. Ave.

Verlangt: Guter Bäcker an Brod und Cakes. 4927 Justine Str.

Verlangt: Jungen. 2929 Wentworth Ave.

Verlangt: Lediger Mann, Pferde zu besorgen, gewöhnliche Arbeit zu thun im Eis Cream Geschäft. Muß englisch sprechen. 403 Blue Island Ave.

Verlangt: Schreiner an Lounge Frames. 28 E. Indiana Str.

Verlangt: 25 tüchtige, anständige junge Leute mit $1—$2 Depot, um mit Leichtigkeit $3—$5 täglich verdienen zu können. Vorzusprechen Abends 5—7, Morgens 8—9. 174 Burling Str., Hintergebäude.

Verlangt: Knaben, das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien und wenn tüchtig, ein monatliches Gehalt von $50, $75 und $100 zu beziehen. Telegraph Superintendent, 175 Fifth Ave. 6splw

Verlangt: Ein guter Junge um in der Bäckerei zu arbeiten. 584 Ogden Ave. dmi

Verlangt: Mann für allgemeine Hausarbeit. 424 Elm Str. dmi

Verlangt: Agenten für Kneipp'sche Wasserheilanstalt (Sanatarium, Höhenluftkurort), Denkwalter Springs, Spencer, Ind. Herbst- und Winterkur besonders wirksam. —fr

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalender. H. Krause, 203 Fifth Ave. smmbw

Verlangt: Junge Männer für dauernde Stellung, um Telegraphiren an unseren Linien zu erlernen. Stellungen garantirt mit gutem monatlichen Lohn. Superintendents Office, 175 Fifth Ave. 6splw

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Abbügler, auch 2 erste Maschinenmädchen an Shopröcken. 9 Evans Str., zwischen 17. und 18. Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, das Telegraphiren zu erlernen in unseren Officen und wenn tüchtig, ein monatliches Gehalt von $50, $75 und $100 zu beziehen. Telegraph Superintendent, 175 Fifth Ave. 6splw

Verlangt: Hosen- und Ueberhosenmacher. 46 Canalport Ave. dmi

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an feinen Damenmänteln. 172 Potomac Ave., hinten. mdmi

Verlangt: Drei gute Mädchen an Hosen. 899 W. 20. Str. 10splw

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen an Damenmänteln. 119 W. Division Str.

Verlangt: Hand- und Maschinen-Mädchen an Röcken. 564—566 N. Ashland Ave., hinten, oben.

Verlangt: Zwei Mädchen zum Nähen an Kleidern. 198 Blackhawk Str.

Verlangt: Mehrere Handmädchen zum Basten an Shopröcken; stetige Arbeit. 27 Cleveland Ave. mdo

Verlangt: Mädchen, um Kleidermachen zu erlernen. 849 Belmont Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Kniehosen. 474 W. 14. Str.

Verlangt: Ein Mädchen, welches die Schneiderei versteht. 441 S. Centre Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Notions, Corsets u. s. w.; auch zwei erste Klasse Männer für Kleiderstoffe. Zu erfragen sofort bei John York, 773 S. Halsted Str. —fr

Verlangt: 50 gute Maschinen- und Hand-Nähmädchen an Mänteln; schnelle Näherinnen vorgezogen. 408 Thomas Str. mdo

Verlangt: Damen für dauernde Stellungen, um Telegraphiren an unseren Linien zu erlernen. Stellungen garantirt mit gutem monatlichem Lohn. Superintendents Office, 175 Fifth Ave. 6splw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit. 536 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 779 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau nach außerhalb. 175 Clybourn Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; muß gut kochen können; guter Lohn. 477 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, das Kochen und alle Hausarbeit versteht. Referenzen. 601 La Salle Ave.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen, sowie Kellnerinnen und Mädchen für Restaurations- und Hotel-Arbeit erhalten sofortige Stellen bei gutem Lohn in den feinsten Privatfamilien und Geschäftshäusern durch das erste deutsche Vermittelungs-Institut, 605 Clark Str., früher 598 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Telephon: 455 North. bw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 838 Seminary Ave. Lake View. dmi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur ein gutes; frisch eingewandertes vorgezogen. 278 N. Clark Str., 1. Flur. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 164 Webster Ave., Ecke Racine. dmi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. C. Ohm, 406 Belden Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6701 Halsted Str. mdfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 55 Nixon Str., 1. Flat, nahe Taylor Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4541 Greenwood Ave.

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen im Alter von 14—15 Jahren. 220 West Indiana Str.

Verlngt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 771 West Madison Str., Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 296 W. Division Str., Eingang an Wood Str. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 772 Rockwell Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, muß zu Hause schlafen. 454 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Waschen, Bügeln und gewöhnliche Hausarbeit. 413 Dearborn Ave., Nordseite.

Verlangt: Waschfrau. 1022 Milwaukee Ave. mdo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 124 31. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Erfahrung haben. 3228 Wabash Ave. mdo

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 599 Albany Ave., gegenüber Douglas Park.

Verlangt: Eine gute Köchin. 76 La Salle Str., Saloon. Keine Sonntagsarbeit.

Verlangt: Ein nettes junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 48 Evergreen Ave. mdo

Verlangt: Ein nettes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1622 Briar Place.

Verlangt: Eine junge deutsche Haushälterin in einer kleinen Familie. 211 Blackhawk Str., Basement.

Verlangt: 2 Mädchen, eins derselben muß am Tisch aufwarten helfen. Restauration, 732 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine Lunchköchin und ein Mädchen für Küchenarbeit. 126 Fifth Ave.

Verlangt: Köchin. 342 La Salle Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 853 Seminary Ave.

Verlangt: Starkes Kindermädchen; auch bei zweiter Arbeit zu helfen; guter Lohn und Heimath. 3621 Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Köchin, kein Waschen, Lohn $35 per Monat und zweites Mädchen, Lohn $16 monatlich, für Privatfamilie nach Milwaukee. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 701½ Lake Str., Schuhstore.

Verlangt: Ein Mädchen für alle Hausarbeit. 2616 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. J. Weinberg, 124 31. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 25 Brown Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 158 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen. 2843 Archer Ave.

Verlangt: Sofort eine Amme. 1561 Milwaukee Ave., Butchershop.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 574 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit; muß auch verstehen mit Kindern umzugehen. — 495 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Dining Room; stetiger Platz. 66 Canalport Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für sämmtliche Hausarbeit. 994 Hinman Str. mdo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Grocerystore mitzuhelfen. 406 Henry Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 573 26. Str. mdo

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 415 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 1030 Seminary Ave.

Verlangt: Mädchen von etwa 15 Jahren für allgemeine Hausarbeit. 317 Jackson Blvd.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3540 Emerald Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Dienstmädchen. 4960 Princeton Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß kochen, waschen und bügeln können. 210 E. Ohio Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Dehmlow, 954 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1095 Milwaukee Ave., zwei Treppen hoch.

Verlangt: Erste Klasse Köchin; keine Wäsche; Lohn $7.00. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Kindermädchen für ein größeres Kind; englisch nothwendig; guter Lohn. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Kindermädchen im Alter von höchstens 14 Jahren. $1.50. 46 Seminary Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ordentliches deutsches Mädchen, welches gut kochen und waschen kann; guter Lohn. 545 La Salle Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen, die kochen, waschen und bügeln können; Köchinnen und Haushälterinnen. 175 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3811 Wabash Ave. mdmi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4719 Evans Str., H. Kahn. dmi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; muß gut kochen und waschen können. 363 E. Indiana Str. dmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Cohn, 4320 Vincennes Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes, deutsches Mädchen; muß fix im Waschen und Bügeln sein; guter Lohn wird bezahlt. 1841 N. Clark Str., Adolph Kruse. —mi

Verlangt: Ein gutes tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 879 S. Halsted Str. —mi

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 6splm

Verlangt: Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen finden gute Stellen bei Mrs. Hofle, 3249 State Str. 5splm

Mädchen finden gute Stelle bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. 13ulj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen finden die besten Plätze bei hohem Lohn, immer zu haben, an der Südseite, bei Frau Kuhn, 2736 Cottage Grove Ave. 10splm

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrene deutsche Frau sucht Plätze um Wöchnerinnen zu pflegen. 57 Burling Str., oben. 8jpjmija

Gesucht: Eine alleinstehende deutsche Wittwe, Mitte Dreißiger, ohne Kinder, sucht Stellung bei kleiner Familie, kann auch nähen. Adresse L 56, Abendpost.

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 285 W. Division Str., 3. Flur.

Gesucht: Ein ordentliches Mädchen sucht Stellung für leichte Hausarbeit. Nolte, 756 Lincoln Ave.

Gesucht: Anständiges tüchtiges Mädchen wünscht Stellung als Köchin in guter Privatfamilie oder als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn. 203 N. Carpenter Str., Basement.

Gesucht: Tüchtige Köchin, Mädchen für Hausarbeit suchen Plätze. 175 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Wasch- und Scheuerstellen und zum Hausreinigen. Frau Greck, 215 Fletcher Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. 534 West 14. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner lutherischer Familie. L. Kreft, 690 Hinman Str., hinten.

Gesucht: Tüchtige Klavierlehrerin wünscht noch einige Schüler. Mrs. Wertheimer, 239 W. Division Str., Eingang N. Paulina Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle in irgend einem Geschäft. 871 N. Washtenaw Ave.

Geübte Kleidermacherin wünscht Arbeit, $1 per Tag. 543 Larrabee Str.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, erfahrener Barkeeper, spricht die deutsche, englische und skandinavische Sprache, sucht Stellung, Stadt oder Land. Barkeeper, 147 Plymouth Place. mdo

Gesucht: Ein junger guter Wurstmacher, der auch Store tenden kann, sucht Stelle. 20 Brown Str.

$10 Demjenigen, der mir eine gute, dauernde Arbeit verschaffen kann. Adressen unter A 31, Abendpost.

Gesucht: Ein Junge, 14 Jahre alt, noch nicht lange im Lande, sucht Stelle, in der er etwas Ordentliches lernen kann. 382 Cleveland Ave., 2. Flat.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon, beste Geschäftsgegend. 180 W. Randolph Str., Haymarket. 23aglm

Zu verkaufen: Hotel; Geld zu verleihen, 6 Proz., keine Kommission. R. 8, 63 N. Clark Str. —mi

Zu verkaufen: Ein gut gehender Meat Market; gute Cash-Kundschaft. 348 W. 14. Str. 11splw

Zu verkaufen: Wirthschaft, 259 12. Str., eine Thür westlich von 12. Str.-Turnhalle. Pferdemarkt jeden Dienstag und Freitag. dmi

Zu verkaufen: Crockery-Store, wegen Todesfall. 771 Lincoln Ave. dmi

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehendes Geschäft, Zigarren, Confectionery und Eis Cream Parlor mit feiner Einrichtung, wegen Abreise nach Europa. Briefe erbeten G 52, Abendpost. mdo

Sehr billig zu verkaufen: Bäckerei-, Candy-, Zigarren- und Tabak-Store. 364 26. Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Meatmarket und Grocerystore, gute Lage und Kundschaft, volle Fixtures. Zu erfragen bei Faber, 216½ Fulton Str., oder 276 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Eine Thee- und Kaffee-Route. Adresse unter R 52, Abendpost. mdfr

$200 kaufen einen altetablirten Zigarren-, Tabak-, Confectionery- und Schul-Store, gegenüber einer großen Schule. 518 W. Indiana Str.

Zu verkaufen: 30 Zimmer-Boardinghaus, sehr billig wegen anderer Geschäfte. 130—132 Ohio Str., nahe Wells. 12splw

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocerystore, wegen Krankheit. 12 Moffat Str., nahe Western Ave.

Die Gelegenheit eines Lebenszeit. $150 kaufen den feinsten Meat Market an der Westseite. 365 W. Madison Str. Bringt Geld mit, muß verkaufen. mdo

Zu verkaufen: Billig, Saloon, mit oder ohne Stock, wegen Krankheit in der Familie. 1501 63. Str. dmido

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost". bw

Zu vermiethen: Großer Store mit Dampfheizung, passend für Restaurant oder Barbershop. 332 West 12. Str. Zu erfragen Room 507, 172 E. Washington Str. 3sp,mmfrlm

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer-Wohnungen, moderne Einrichtung; $6 bis $15 per Monat. 742—750 N. Paulina Str. Zu erfragen Room 507, 172 E. Washington Str. 3sp,mmfrlm

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer-Flats, moderne Einrichtung, Dampfheizung und Janitor; $14 bis $19 per Monat. 330—336 West 12. Str. Zu erfragen Room 507, 172 E. Washington Str. 3sp,mmfrlm

Zu vermiethen: Helle 4 Zimmer Brick-Wohnung. F G 173 Abendpost. frmifr

Zu vermiethen: 8-Zimmer-Flat. 1378 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Butchershop an der Westseite, alter Shop, eignet sich auch gut für einen Israeliten, krankheitshalber. Zu erfragen 554 West 12. Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Roomers oder Boarders. 43 S. Peoria Str. 10splw

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, 75c wöchentlich. 110 Sigel Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Mädchen oder Frau kann billig wohnen. 1041 Lincoln Ave., oben.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Anständige, pünktliche Miether wünschen eine saubere freundliche Wohnung von 4—6 Zimmern mit guter Einrichtung, Nordseite, nicht zu weit von North Ave. Offerten sind abzugeben: 247 Blackhawk Str., Kohlenoffice.

Gesucht: Ein Jüngling sucht Kost und Logis in Privatfamilie, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: R 60, Abendpost.

Ein junger Mann wünscht ein freundliches Zimmer an der Nordseite, mit Abendessen, womöglich an einer Kabelbahn-Linie. G 55, Abendpost. mdo

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Abreise sehr billig, gutes Piano, passend für Gesangverein. 198 Hudson Ave., hinten. —do

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Aufgepaßt! Kommt zu dem großen Aufräumungs-Verkauf! 50 schöne Chamber Sets $6.50, 30 prachtvolle Parlor-Einrichtungen $13, Folding-Betten, Garderobenständer, Bücherschränke, 5000 Yards feine Brüsseler Teppiche, 500 elegante, wenig gebrauchte Heizöfen. 106 W. Adams Str. —ja

Zu verkaufen: Fast neue Möbel, wegen Abreise nach Deutschland. 490 West Chicago Ave., 1. Treppe hinten.

Bargain! Feines Upright Folding-Bett $8; eleganter Gas-Range, Brüsseler Teppich. 106 W. Adams Str. mdo

Zu verkaufen: Zimmereinrichtung eines einfachen Haushalts. 95 Hill Str., 2. Stock. dmi

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery-Einrichtung, im Ganzen oder einzeln, jede Auswahl, gut erhalten, zu Eurem eigenen Preise. 209 Webster Ave.

Zu verkaufen: Drei Barbierstühle mit Zubehör. — 309 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Grocery-Fixtures zum halben Preis, verkaufe auch einzeln. 318 Sheffield Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Groceries, Fixtures, Pferd und Wagen, billig. 4833 Loomis Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, Grocery Bins, Shelvings, Counters, Kaffeemühle, Oelbehälter, Show Cases, Scales u. s. w. 991 N. Halsted Str., 2. Flat.

Bargain! Schöne Saloon-Einrichtung $75; feiner Pooltisch. 108 W. Adams Str. —do

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, wegen Aufgabe des Geschäftes, Pferd, Wagen, Cart und Geschirr. Zu erfragen im Butcher-Shop, 3 McHenry Str.

Zu verkaufen: Pferd, Buggy und Geschirr; gutes Familienpferd; Eigenthümer hat keinen Gebrauch dafür. 5050 Ashland Ave., oben.

Zu verkaufen: Frommes leichtes Pferd mit Geschirr und Buggy. 15 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, guter Topwagen. 991 N. Halsted Str., 2. Flat.

Muß verkaufen: Spottbillig, guter Topwagen, Pferde, Geschirr. 209 Webster Ave., Bred Bender. 10splw

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Dr. Mentzel, früher 23 Eugenie Str., wohnt 933 Argyle Str., ein Block nördlich vom Bonifacius Gottesacker. 5sp,mifaöw

Mrs. Ida Zabel, Geburtshelferin, Nr. 277 Sedgwick Str. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 23aglm

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 35jährige Erfahrung Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark, Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27jlbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27apbw

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat. Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u. s. w., $4. Dies ist besser als „Down Town"-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt wegen Zirkular. Risser's Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Eine ehrliche Frau, Mitte 40, alleinstehend, sucht eine ebensolche Person, um mit bescheidenen Mitteln einen Blumenstore, Restaurant oder irgend etwas anzufangen. Adresse G 53, Abendpost. 6splw

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

65,000 Acker gutes Hartholz-Farmland in Marathon County und im südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen bei der Wisconsin Valley Land Company, von Wausau, Marathon Co., Wisconsin. Preis: $5.75 bis $8 per Acker. Bedingungen: Ein Viertel baar, Rest in 7 Jahren. Einem Jeden, der 80 Acker oder mehr kauft, wird die Hinfahrt zurückerstattet. Um weiterer Auskunft und freie Landkarten schreibt oder besser geht und sprecht mit dem Agenten, J. H. Koehler, welcher in der genannten Gegend auf einer Farm groß geworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann. Daß das Land gut ist, beweist sich dadurch, daß immer mehr hingehen und daß ein jeder der hingeht, auch kauft. Es ist noch keiner mit gewesen, der nicht gekauft hat; auch nicht einer. Es haben bis jetzt 31 Familien von Chicago ausgekauft. Holt Euch Namen und Adressen von solchen Leuten. Office: 1251 Western Ave., Ecke 26. Str. und Ende Blue Island Ave., Chicago. Office offen von 3 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. 1sp2o

$25 bezahlen eine Lot in Hosfords Park, werth $150, keine Frucht- und Schattenbäume, elektrische Bahn, keine Interessen, 4 Depots, $5 baar, $5 per Monat. Perry Rusell, Zimmer 48, 162 Washington Str. 6splm

Zu verkaufen: Gutes Geschäfts-Property; oder zu vertauschen gegen Privat-Property. 955 Lincoln Ave. dmido

Zu verkaufen: Sehr billig, wegen Abreise nach Deutschland, eine 20 Acker-Farm mit Obstgarten und allen Geräthschaften und Futter-Vorrath für den ganzen Winter. Man adressire P. O. Box 83, Grover Town, Ind.

Zu verkaufen: Lot an Avers Ave., $150 unter Preis. Nachzufragen 243 Hirsch Str., oben.

Zu kaufen gesucht: Ein 2stöckiges Haus zum Fortschaffen. Nordseite. Offerten mit Preisangabe: V F 35, Abendpost. —ja

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Household Loan Association,
(incorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association.
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bis

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351 63. Straße, Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apbm

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
19mslj L. B. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Geld! — Gebrauchen Sie etwas? Wir verleihen Geld in großen oder kleinen Summen auf Haushaltungs-Gegenstände, Pianos, Pferde, Wagen und Lagerhausscheine zu sehr niedrigen Raten und auf jede beliebige Zeit. Abzahlungen der Anleihen können zu jeder beliebigen Zeit gemacht und auf diese Weise die Zinsen reduzirt werden.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str. (Hauptflur), erster Flur über der Straße, oder
185 West Madison Str., Zimmer 205, Nordwest-Ecke Halsted Str. 27mslj

„Ehrliche Leute,"
welche Geld borgen wollen auf Möbel, Pianos, Waarenlagerscheine, wollen gefl. vorsprechen bei
Zeimer,
119 Dearborn Str., Zimmer 53. 11mslj

Wozu nach der Südseite
gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 9 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mslj

Geld zu verleihen in beliebigen Summen auf Grundeigenthum, Möbel, Gold oder Diamanten; rückzahlbar in beliebigen Raten. 1492 Milwaukee Ave., 2. Flur. Abends offen. 4splm

Geld zu verleihen: Zu 5 und 6 Prozent ohne Kommission. R. 8, 63 N. Clark Str. —di

Geld ohne Kommission, ein großer Betrag zu verleihen zu 6 Proz.; ebenso Geld zu 5 und 5½ Proz. Baardarlehen zum üblichen Zinsfuß. 10sp,6m
H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.
Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat auf's Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleiderzuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. Das McDowell System ist leicht zu lernen, schnell im Gebrauch und spart das Anpassen, was wir Allen zur Genüge beweisen können.

In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können von französischen, deutschen, englischen und schwedischen Lehrern. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkular gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Jll., 5. u. 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. 22ag,mmja,1j

Wiener Damenschneider-Akademie,
Directrice: Mme. Olga Goldzier.

Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.

Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.

Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.

Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.

Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates" gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.

Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch nach auswärts versandt.

Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden", wird in unserer Office kostenfrei verabfolgt oder per Post zugesandt.

Wiener Damenschneider-Akademie,
500 Nord Clark Straße 3mjbw

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehescheidungsfälle, u. s. w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22ma,bw

Löhne, Noten, Boards-, Saloons-, Grocery-, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Konstabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. Jakob Kinary, Konstabler. Es wird hier deutsch gesprochen. 19aglm

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 14. John W. Thomas, County Constable, Manager. 12mslj

Boleslaus Köhler, ein ausgezeichneter Barbier, eröffnet einen eleganten Barbier Shop in 319 Wabansia Ave.; empfiehlt sich dem geehrten Publikum.

Löhne kostenfrei kollektirt. Wir schießen die Gebühren vor. 79 La Salle Str., Zimmer 60. 5aglb

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 16mbw

Alle Arten Haararbeiten fertigt N. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 324 North Ave. 19mslj

Von

Schillers Werken,

in der populären Ausgabe, die von der „Abendpost" zum Preise von 25 Cents für den Band bezogen werden kann, ist jetzt erschienen

Der neunte Band,

enthaltend

Erzählungen und Romane

des großen Dichters, wie:

„Der Geisterseher," „Ein Spiel des Schicksals," „Eine großmüthige Handlung" u. s. w.

sowie

Kleinere historische Schriften.

Es ist kaum nothwendig, diese Ausgabe noch zu empfehlen, da die bisher erschienenen Bände allgemeine Anerkennung gefunden haben. Eine bessere Gelegenheit, sich zu außerordentlich wohlfeilem Preise eine gediegene Büchersammlung anzuschaffen, ist dem deutschen Publikum noch nie geboten worden.

Die acht ersten Bände werden auf Verlangen nachgeliefert.

Der erste Band enthält Schillers sämmtliche Gedichte.

Der zweite Band enthält folgende Dramen: Die Räuber; Die Verschwörung des Fiesco; Kabale und Liebe; Don Carlos.

Der dritte Band enthält: Wallensteins Lager; Die Piccolomini; Wallensteins Tod.

Der vierte Band enthält: Maria Stuart; Die Jungfrau von Orleans; Die Braut von Messina.

Der fünfte Band enthält: Wilhelm Tell; Dramatische Fragmente.

Der sechste Band enthält: Iphigenie; Macbeth; Phädra.

Der siebente Band enthält: Die Geschichte des Abfalls der Vereinigten Niederlande von Spanien.

Der achte Band enthält: Die Geschichte des dreißigjährigen Krieges.

Jeder Band ist einzeln käuflich, doch empfiehlt es sich, die vollständigen Werke des großen Dichters anzuschaffen.

Es braucht Niemand zu kaufen, ohne die Bücher vorher besichtigt zu haben, und Koupons brauchen nicht ausgeschnitten zu werden.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 10 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.

In Folge des unerwartet starken Absatzes haben die Verleger sich zu einem neuen Zugeständnisse bereit erklärt. Die „Abendpost" ist jetzt in den Stand gesetzt, die ausgezeichneten Bücher, die mit Recht so viel Anklang finden, den Lesern auch durch die Träger **ohne Preiserhöhung** in's Haus schicken zu können. Alle Träger nehmen Bestellungen entgegen.

Für die Hausfrauen!

Das Buch ist in einem hocheleganten in 5 Farben lithographirten Deckel gebunden. — Es enthält **303 Seiten** und **609 vorzügliche** englische und deutsch-amerikanische **Rezepte**, die mit größter Sorgfalt ausgewählt worden sind und, nach denen jede Hausfrau billig und schmackhaft kochen kann.

Preis des werthvollen Buches nur 15 Cents.

Zu haben in der Office der „Abendpost".

Keine Hausfrau sollte versäumen sich dieses nützliche Buch anzuschaffen.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 5 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost".

Der Hut des Prete

Roman von Emilio de Marchi.

(Fortsetzung.)

Aber der „Ungenannte" hatte auf seinem Lebenswege einen gütigen Bischof vorgefunden und nicht einen Polizeikommissar! Es wußten eben die damaligen Zeiten nichts von jener Kleinlichkeit, welche die unsern beherrscht. Niemand fiel es ein, das Strafgesetzbuch in der Hand, von jenem erst die Abzahlung aller seiner kleinen Sünden zu begehren. Die Thränen aufrichtiger Reue genügten, um von einer verirrten Seele allen Schmutz abzuwaschen.

Hätte heute ein Gott ihm, dem Baron Santafusca, solch eine bedingungslose Vergebung zugesichert, er wäre vor ihm auf die Kniee gefallen.

„Sollte . . . sollte es vielleicht doch einen gütigen Gott über den Wolken geben?" fragte er sich, in den Trost dieses Gedankens sich hüllend wie in einen Mantel. „Aber wenn er existirt, warum nimmt er nicht mein reuiges Schuldbekenntniß an und wartet, daß ich sie nach und nach mit einem Leben verSühne abzahle? —Ich würde nichts mehr für mich selbst besitzen; mein Eigenthum wäre das der Armen. Ich würde in diese Hütten das Gedeihen, die Wohlfahrt bringen; die Haue in der Hand, würde ich persönlich diese Felder bebauen, unter den glühenden Sonnenstrahlen, inmitten meiner Bauern, mit denen ich das Brot und Wasser ihres elenden Mittagsmahls theilen würde... Warum nimmt Gott diese meine langsame Abzahlung nicht an? Wenn er existirt, sieht er denn nicht die Aufrichtigkeit meiner Reue, meiner Vorsätze? Sieht er nicht, wie fürchterlich ich leide? Warum erklärt er sich nicht selbst zum einzigen Richter dieses armseligen Erdenwurms?"

Hier hielt er inne, verwundert, beschämt, sich predigen zu hören wie einen Kapuziner.

Eine volle Stunde lang blieb er dort, die kalte Galerie mit fieberischen Schritten durchmessend, jedes Bewußtseins von Zeit und Ort bar.

Ein Gedanke, der ihm plötzlich vor dem Geiste auftauchte, hemmte ihm den Schritt; ein Gedanke, sonderbarer, verrückter als alle seine bisherigen Einfälle.

Warum ging er nicht geradewegs zu Don Antonio und beichtete ihm alles?

Beim Anblick des ehrwürdigen Greises hatte er in seinem Herzen weiche Anklänge, alte, zärtliche Sympathien erwachen fühlen, die seit langer Zeit todt geschienen, aber in Wirklichkeit nur erstarrt gelegen hatten unter dem Eisberge kalter Wirklichkeit. Vielleicht war die Stimme, die jetzt in ihm sprach, keine andre als die des Greises, der ihn getauft, im Namen der Dreieinigkeit gesegnet hatte....

Zwei Uhr schlug es eben vom Kirchthurm herunter, und Santafusca erkannte wieder den Silberton jenes Uhrglöckchens, das ihm in seiner Kinderzeit so manche wache Stunde hindurch Gesellschaft geleistet und die bleichen Schrecken von seinem Lager vertrieben hatte; das Glöckchen, das ihn jeden Morgen erweckte, zur Stunde, wo beim Fenster die ersten rothen Strahlen der Morgenröthe hereinzudringen und draußen die Vögelchen die Flügel strecken und zu zwitschern beginnen. „Komm.... komm...." schienen jene zwei silbernen Schläge ihm zuzurufen....

Aber ach, es waren nicht mehr die Zeiten, wo der erste beste Waldbruder einen Verbrecher vom Galgen zu retten, als Heiligen ins Paradies zu senden vermochte!.... Don Antonio würde bei der Beichte des Mörders vor Schreck gestorben sein. Oder aber die Bewahrung des Geheimnisses hätte ihm derartige Qualen verursacht, daß anstatt eines Unglücklichen deren zwei dagewesen wären, von denen keiner je seinen Frieden wiedergefunden haben würde, außer mit dem Tode des andern.

Nach endlosem, peinvollem Wiederkauen alter, bereits abgethaner und verworfener Ideen und Ideenfragmente kam der Baron wieder zu dem Punkte zurück, von dem er ausgegangen: zur Ueberzeugung, daß in ihm allein seine Sicherheit, seine Ehre und Freiheit läge.

Mit kräftigem Entschlusse sich emporraffend, stieg er festen Schrittes die in den Garten führenden Stufen hinab. Anfangs hatte er die Empfindung, Bleigewichte an den Sohlen zu tragen; aber bald stellte sich eine gewisse Zuversicht ein und beschleunigte seinen Schritt immer mehr.... Die Vorderflucht des Gebäudes entlang kam er zum Thorbogen, welcher in die Stallungen führte. Er durchschritt eine niedrige, spinnwebdurchzogene Holzkammer; zwei Schritte weiter, und er befand sich am Eingange jenes zwischen Haus und Umfassungsmauer eingeklemmten Höfchens.

Hier hielt er ein wenig inne. Er mußte Kräfte sammeln.

Seine Schläfen pochten, als sollte ihm der Schädel in Trümmer gehen. Um ihn herrschte eine Todesstille, aus der es ihn anwehte wie Modergeruch.

Von dem Punkte, an dem er sich befand, vermochte er den Sand- und Schutthaufen, der die Zisterne umgab, noch nicht zu bemerken. Dazu waren noch mindestens drei Schritte erforderlich.

Dort lag still der Todte und erwartete ihn. Drei Schritte Entfernung — für ihn ein Ozean! Santafusca konnte sie nicht machen; ja, er war schon im Begriff zu fliehen; aber ein andrer Santafusca stand hinter ihm, der ihn packte, mit Eisenarmen festhielt, ihn gegen den Eingang zustieß.

„Vorwärts! Es gilt das Leben oder den Tod!"

Noch versuchte er es, vorgestreckten Halses um die Ecke zu spähen, ob er den Haufen nicht sehen könnte. Aber er sah nichts.

„Vorwärts, Feigling!" schrie der wahre Santafusca in ihm. Und mit weit aufgerissenen Augen stürzte er hinaus, gierig spähend.

Alles war ruhig auf seinem Platze. Der Stein, der Sand — die Ziegel — das Brecheisen, im Kalke halb begraben. Alles lag still da, in bester Ordnung.

Aber der Hut — der Hut war fort....

Drei-, viermal ließ er den entsetzten Blick im Kreise durch den Hof fliegen... Nichts.

Aber noch war eine Möglichkeit da. Den Rücktheil der Böschung, die das aufgehäufte Material bildete, konnte er von seinem Standpunkte nicht sehen. Warum sollte der Hut nicht da hinten hingeflogen sein?

Aber um sich darüber Gewißheit zu verschaffen, mußte er noch einen halben Schritt gegen den Todten zu machen.

Er that den halben Schritt. — Nichts.

„Verdammt!" knirschte er.

Da ließ sich ein leises Geräusch im nahen Stalle vernehmen wie von leicht bewegtem Stroh; und heraus kam ein Hund, ein schwarzer Hund. Er blieb auf der Schwelle stehen und blinzelte den fremden Mann aus kleinen gelben Augen an.

Der Brust des Barons entwand sich ein dumpfes Stöhnen wie von einem Stier, den der Panther an der Kehle hält.

„Fort!" brüllte er. Eiligst floh der Hund nach seinem Strohlager zurück.

Mit einem förmlichen Keulenschlag der Willenskraft brachte sich Santafusca zur Besinnung. Er hatte gegen den Prete selbst nicht stärker ausgeholt.

„Es ist Salvatores Hund!" sagte er sich; aber sein ganzer Leib vibrirte wie eine angeschlagene Drahtsaite.

Er fühlte, daß seine Kräfte zu Ende gingen, und die Furcht vor dem eigenen Ich begann über die vor dem Todten die Oberhand zu bekommen. Ließ er sich gehen.... fiel er erschöpft nieder, so war er verloren....

Seit wann hatte er doch gelernt, sich vor Hunden zu fürchten?.... Hatte er zu jenem Hunde gesprochen?.... Wie konnte er prahlen, Banquos Geist nicht zu fürchten, wenn er vor einem armseligen Hunde zitterte?

Abermals durchforschte er mit einem Blicke, dem er einen herausfordernden Ausdruck zu geben sich bemühte, alle Ecken des Hofes, dann den Stall.... die Holzlage... Nichts, nichts. Und er wagte es nicht, zurückzukehren. Er hätte an dem Hunde vorüber müssen! Er hatte Angst vor dem Hund.

Gott hatte sein Anerbieten nicht angenommen, folglich existirte Gott nicht. Ein Gott hätte Erbarmen haben müssen!

Es hieß nun von neuem anfangen und vor allem den Kopf nicht verlieren, sondern ruhig denken, überlegen.

Salvatore war zwei oder drei Tage nach der That gestorben. In diesen zwei oder drei Tagen konnte er, müßig wie er war, leicht auch diesen Winkel des Hauses betreten, den Hut mitgenommen haben. Oder — sollte der Hund ihn gefunden und in die Wohnung seines Herrn geschleppt haben?

Ganz frappirt von diesem Gedanken rannte er hinaus in den Garten.

O! hätte der vermaledeite Hund doch reden können!

Auch in dem Falle, daß Salvatore den Hut selbst gefunden, war es die nächstliegende Annahme, daß er ihn nach seiner Kammer geschafft.

Der Baron rannte nach dieser Kammer.

Er fand nichts darin vor, außer einer Kommode, dem Bettgestelle und einem Strohsack darauf. Er riß eine Schublade aus der Kommode und fand sie leer. Eine zweite, eine dritte. Er spähte unter den Kasten, unter das Bett; er betastete den Strohsack von allen Seiten. Nirgends fand sich etwas vor... Rathlos kehrte er in den Garten zurück.

Aber der Hund konnte den Hut ja auch in den Garten oder das Treibhaus geschleppt haben!

U Barone machte die Runde durch den Park, durchstöberte das Wäldchen, suchte die Gegend um den Springbrunnen, das Gewächshaus ab, wo sich die Hundehütte befand. Er fand nichts als abgenagte Knochen.

In seinem Angstparoxysmus, welcher ihn keinen Augenblick stillstehen ließ, stürmte er in den Palast zurück, durchsuchte jeden Winkel der leeren Gemächer, rannte die alte, mit abgefallenen Mörtelstücken ganz bedeckte Haupttreppe empor, auf die er seit Jahren keinen Fuß gesetzt, und durch eine lange Reihe ruinenhafter Zimmer im zweiten Stockwerk; er vergaß keinen Schlupfwinkel, kein Kämmerchen, keine Nebenstiege, stieg hinab in Gelasse, die er niemals gesehen; — alles das schon in der vollen Ueberzeugung des negativen Erfolgs, aber getrieben von seiner tollen Angst, seiner verrückten Neugierde, dem unwiderstehlichen, krankhaften, tödtenden Wunsche, jenen Hut in seine Gewalt zu bekommen.

Ein plötzlicher Einfall nagelte ihn auf dem Flecke kurz fest.

„Und wenn ich ihn doch mit seinem Herrn begraben hätte?"

Und er fragte sich, ob er, um seine Ruhe damit zu erkaufen, wohl die Kraft finden würde, jenen Sand, jene Ziegel wegzuräumen.... den Stein zu heben... zu schauen — —

Aber nein. Allzu sicher erinnerte er sich, daß jenes zerschmetterte Haupt keinen Hut auf hatte, als es in die Grube stürzte.

(Fortsetzung folgt.)

Die Hunde des Herrn Bennett.

Man schreibt dem „Wiener Fremdenblatt" aus Toblach: Vor Kurzem hielt sich im Pusterthale Herr Bennett auf, der bekannte Herausgeber der „New York Herald". In dem Verhalten des Herrn Bennett läßt nichts darauf schließen, daß er in der Rangfolge der transatlantischen Krösusse eine hervorragende Stelle einnimmt; er tritt wie ein wohlsituirter Rentier aus einer europäischen Hafenstadt auf, kleidet sich allerdings nach der letzten Mode, aber in wenig auffälliger Form, und legt auch keine absonderliche Laune an den Tag. Trotzdem er sich bei einzelnen Gelegenheiten äußerst freigebig gezeigt, wäre man sicherlich doch nicht so bald darauf gekommen, welche finanzielle Mittel ihm zur Verfügung stehen, wenn ihn nicht seine — Hunde verrathen hätten. Herr Bennett besitzt nämlich drei außergewöhnliche Hunde. Die Rasse kann ich leider nicht angeben, denn erstens haben die hier anwesenden Hundekenner bei diesen Thieren überhaupt keine Rasse entdeckt, und zweitens kommt diese hier gar nicht in Betracht, das Außergewöhnliche dieser Vierfüßler besteht eben in etwas ganz Anderem. Als die drei Hunde des Herrn Bennett zum ersten Male in Gesellschaft ihres Besitzers und dessen Diener einen Spaziergang in die reizende Umgegend von Toblach unternahmen, da fiel den Passanten ein intensives Leuchten an den Halsbändern der Hunde auf. Dieser Umstand, in Verbindung mit der Thatsache, daß Herr und Diener die Thiere nicht aus den Augen ließen, hat sofort die Vermuthung erweckt, daß es mit diesen Halsbändern ein eigenes Bewandtniß haben müsse. Und dem war auch so. Die Diener ließen so halbwegs errathen, daß die Halsbänder der Hunde einen ziemlichen Werth repräsentirten, und mehrere „Intime" konnten sich auch überzeugen, daß die Hunde des Herrn Bennett Halsbänder tragen, die mit Diamanten besetzt sind. Der Werth der Edelsteine an einem einzelnen Halsbande wurde von einem ausländischen Juwelier auf 30,000 Franks geschätzt. Die drei merkwürdigen Hunde besitzen noch eine andere nicht zu unterschätzende Eigenthümlichkeit, sie bellen nämlich nicht. Wenigstens kann sich hier Niemand erinnern, einen Laut von den Hunden vernommen zu haben. Sei es, daß die Thiere mit ihrem Schicksal nicht zu murren haben; sei es, daß sie, im Bewußtsein, mehr Schmuck zu besitzen, als manche Operndiva, zu stolz sind, um sich hören zu lassen — die Hunde des Herrn Bennett gehen immer schweigsam an der Seite ihres Eigenthümers.

MON. TUES WED THUR FRI SAT SUN

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Wenn die Verwendung eines Stücks **Sapolio** jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so müßte sie thöricht sein, wenn sie zögern wollte, den Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein filziger Geselle.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Für Männer.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und Rüstigkeit,

mittelst der

La Salle'schen Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge:

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarknerven aus der Wirbelsäule und dabei erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem anzuwenden und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfe, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlung ...

bei kranken Frauen

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,

822 Broadway, New York, N. Y.

Dr. SCHROEDER.

Der Wasserdoktor

(Dr. GRAHAM)

behandelte, wie bekannt, seit den letzten Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier so bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urins).

Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung garantirt in Lungen-, Leber-, Nieren- und Unterleibs-Leiden, Nervenleiden und Frauenkrankheiten, sowie Muttervorfall, Weißfluß, Unfruchtbarkeit; Kreuzweh, schmerzhafte, unregelmäßige oder unterdrückte monatliche Regeln, häufiges Wasserlassen, Schneiden und Brennen, Drängen nach unten und allen chronischen Privat- und Geschlechtsleiden beiderlei Geschlechts durch den Gebrauch von seinen

Sieben Lieblings-Medikamenten

in denjenigen Krankheiten, wozu sie geeignet und für deren gründliche Kur sie bestimmt sind.

— Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner von ihm persönlich zubereiteten Heilmittel und die fast erstaunlichen Kuren, die erreicht wurden, nachdem alle anderen fehlten.

— Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin und steht deshalb mit der Apotheke in keinerlei Verbindung.

— Diese Lieblings-Medikamente kuriren nur solche Krankheiten, wofür sie einzeln empfohlen sind, und sind allein zu haben in der

OFFICE: 363 S. STATE STR., nahe Harrison.

Sprechstunden: 11 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. Sonntags geschlossen. Unentgeltliche Consultation.

PEOPLE'S DENTAL PARLORS.

Das alte und zuverlässige Institut. Vom Staate privilegirt für schmerzlose Zahnarbeit.

363 State Str., nahe Harrison.

Hauptquartier für

Schmerzloses Zahnausziehen.

$2.50

für gutes zuverlässiges, gut passendes volles Gebiß.

„Bridgework", Goldzähne, Kronen, Goldcaps und Goldfüllungen zur Hälfte des gewöhnlichen Preises.

Garantirt schmerzloses Ausziehen 50c.

Ein volles Gebiß beste Zähne	$5.00
Unzerbrechliche „People's Safety" Platten	$10.00
(Werden nicht locker beim Sprechen oder Essen.)	
Gold- und Silberfüllungen	50c aufwärts

Coupon—Gut für zwei Dollars.

An Zahlungsstatt für eine People's Safety Platte oder andere Zahnarbeiten vom gleichen Werth, wenn in unserer Office binnen 5 Tagen vom Datum dieser Zeitung präsentirt. Nur ein Coupon auf jede Bestellung angenommen. — Schneidet dies aus und spart zwei Dollars.

Keine Studenten oder Anfänger, sondern erfahrene Zahnärzte mit 20jähriger Praxis in der Stadt. Ausziehen frei, wenn Zähne bestellt werden.

Geschriebene Garantie mit unseren Arbeiten.

Wir ziehen und füllen Zähne mit absoluter Schmerzlosigkeit. — Zähne gratis untersucht.

363 STATE STR. nahe Harrison. Nur ein Block von Siegel, Cooper.

Dr. C. GRAHAM, Präsident.

Offen Abends bis 7 Uhr; Sonntags von 10 bis 4.

Eine Dame und ein Arzt zur Bedienung anwesend.

Deutsche Bedienung.

Mütter,

Wenn Eure Kinder die ersten Zähne bekommen und aufgeregt, ruhelos und kränklich sind, ...

BRUNO H. GOLL'S TEETHING PULVER.

Wunderbar!

BRUNO H. GOLL'S ASIATISCHE CHOLERA SPECIFIC

Die Hälfte des menschlichen Glückes

DR. CALDWELL'S SYRUP PEPSIN

Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt,

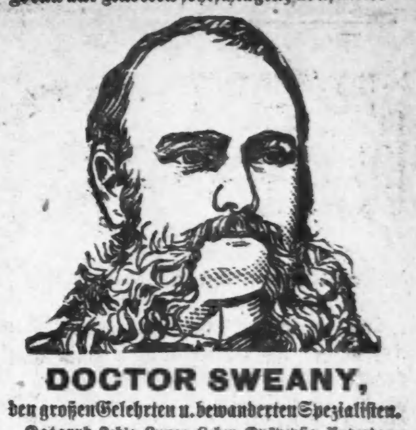
Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. KEAN Specialist.

159 S. Clark Str., Chicago.

Wenn alle Anderen fehlschlagen, konsultirt



DOCTOR SWEANY,

den großen Gelehrten u. bewanderten Spezialisten.

Katarrh Kehle, Lunge, Leber, Dyspepsia, Unverdaulichkeit und alle Krankheiten, welche die Eingeweide, den Magen u. s. w. beeinflussen: Diarrhoe, Dysentery 2c. — **Blut- und Haut-Krankheiten,** Geschwüre, Flecken, Pimples, Scropheln, Blutvergiftung, Schwären, Flechten, Ausschlag und alle Leiden, die durch eine unreine Blutmischung entstehen, werden aus dem System vollständig ausgeschieden. — **Nieren- und Urin-Organe,** Schwacher Rücken, Seitenstechen, Bauchweh und Blasenbeschwerden, Satz im Urin, Schmerzen und zu häufiges Wasserlassen, Bright'sche Krankheit und alle Blasenbeschwerden beider Geschlechter. — **Geheime Krankheiten,** Strikturen, Tripper, Samenfluß, Syphilis, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Geschwulst, Schwäche der Organe und Hämorrhoiden, Fisteln und Bruch schnell geheilt ohne Schmerzen. **Verlorene Manneskraft** und alle damit verbundenen Leiden für junge sowohl, wie für Personen im vorgeschrittenen Alter, eine Spezialität. Die schrecklichsten Folgen von frühzeitigen Ausschreitungen verursachen Schwäche, nervöses Unvermögen, nächtliche Ergießungen, erschöpfende Abfuhr, Ausschlag, Zurückgezogenheit, Verlust der Energie, Schwäche des Körpers und des Gehirns, die jeden Menschen unfähig für Studium, Geschäft und Heirath machen, werden in jeder Weise mit nieverfehlendem Erfolg behandelt. — **Damen,** die von ihren, dem Geschlecht anhängenden vielen Leiden belästigt werden, wird sichere Hülfe. — **Schreibt** über Eure Leiden, wenn Ihr nicht in der Stadt wohnt. Tausende sind in ihrer Wohnung durch Briefwechsel geheilt worden, und Arzneien werden auf Untersuchungen hin gesandt. Heilung wird garantirt.

Ein werthvoller „Gesundheits-Führer" wird frei an Personen gesandt, die uns ihre Beschwerden mittheilen.

Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags und 7 bis 8 Uhr Abends.

Anmerkung: Man adressire alle Briefe an

DR. F. L. SWEANY,

323 State Str., (Ecke Congreß Str.), Chicago, Jll.

Zähne schmerzlos mit Gold gefüllt.

Zähne schmerzlos ohne Lachgas ausgezogen.

Wir haben die einzige wirksame Methode Zähne schmerzlos ohne Lachgas auszuziehen. Alle Anderen sind erfolglose Nachahmer.

Vitalisirte Luft angewandt, wenn gewünscht.

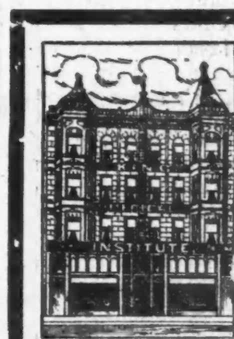
Ein Gebiß	$5.00
Bestes Gebiß	$8.00
Schmerzloses Ausziehen	50c

Boston Dental Parlors

146 STATE STR.

Zwei ganze Stockwerke.—Damen-Bedienung.

TELEPHON: MAIN 659.



KING MEDICAL INSTITUTE,

458 MILWAUKEE AV., CHICAGO,

KIRK MEDICAL DISPENSARY,

371 MILWAUKEE AVE.,

Nur $5.00 pro Monat.

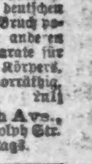
Medizin und Elektrizität eingerechnet.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

drei Dollars

Bruchbänder.



Dr. Robert Wolfertz,

Brüche geheilt!

Improved Electric Truss Co.,

822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. J. KUEHN,

(Für die „Abendpost".)

Neues aus Natur- und Heilkunde.

Astronomisches.

Die Nachrichten und Spekulationen über den Mars haben sich (seit den letzten Besprechungen in der „Abendpost") abermals um einige interessante Punkte vermehrt. Pickering (W. H.), der als Marskenner seines Gleichen sucht, sieht sich durch seine Beobachtungen auf dem in Arizona errichteten Lowell-Observatorium, die unter unvergleichlich günstigen Umständen angestellt wurden, wie sie bis dahin noch nie erzielt worden waren, zu dem merkwürdigen Ausspruch getrieben: „Was ich als das wichtigste Ergebniß betrachte, das sich aus unserer Arbeit ableiten läßt, ist: daß Mars zur selben Zeit zweier einander folgender Marsjahre nicht immer dasselbe Aussehen darbietet. Diese Bemerkung bezieht sich keineswegs nur auf kleine Einzelnheiten, sondern auf große und hervorragende Züge. Der Unterschied rührt allem Anschein nach nicht einfach von dem Umstand her, daß die jedesmalige Jahreszeit um ein paar Wochen hinter der anderen zurück ist; sondern die in den zwei Jahren sich zeigenden Erscheinungen sind wirklich verschieden". — Pickering bemerkte auch leichte, kerbenartige Einschnitte am inneren Rande des Planeten, die er jedoch nicht als Zeichen von Höhenunterschieden betrachten wollte. Sein Mitbeobachter Lowell konnte keinerlei Unregelmäßigkeiten im inneren Marsrande wahrnehmen und schließt daraus, daß der Planet keine, oder höchstens nur wenige hohe Berge besitzt. — Lowell nahm sofort bei Beginn der Beobachtungen ein Dutzend der Schiaparelli'schen „Kanäle" deutlich wahr und einer derselben verdoppelte sich auf eine kurze Zeit lang vor seinen Augen. Die Schneekappe des Südpols war sehr groß und nahm fast die ganze Ausdehnung der kalten Zone ein. Da sie fortwährend einen genau elliptisch geformten Rand zeigte, so war zu schließen, daß die Schneekappe eine Kreislinie zur Grenze hatte. Um den muthmaßlichen Schnee lief fortwährend ein dunkler Streif von nahezu gleichförmiger Breite herum, der wahrscheinlich das vom Schnee abschmelzende Wasser vorstellte und eine Art Polarmeer bildete. Der schon früher beobachtete große Riß in der Schneekappe wurde abermals gesehen: seine Länge betrug 1200 Meilen und seine Breite etwas über 200 Meilen. Zu verschiedenen Malen zeigte die Schneekappe wie Sterne aussehende Blitze, die einige Minuten lang deutlich sichtbar blieben und dann verschwanden. Die Erscheinung war ganz, als ob die Marsbewohner die erwarteten „Lichtsignale" schicken wollten, ließ sich jedoch nach dem sie beobachtenden Astronomen viel besser aus der Voraussetzung erklären, daß die auf schräge Schneeflächen fallenden Sonnenstrahlen unter verschiedenen Winkeln nach der Erde zu reflektirt wurden. — Der Traum von entgegenkommenden Martianen, die mit uns Telluricon telegraphisch korrespondiren wollen, hat überhaupt aus den neuesten Marsbeobachtungen, soweit dieselben reichen, sehr wenig Nahrung geschöpft!

Die lange unbekannt gebliebene, kleine Schwankung der Erdachse um ihre regelrechte, astronomisch berechnete, Lage herum, in Folge deren die wirkliche Erdachse d. h. die vom Nordpol nach dem Südpol gehende Linie niemals genau mit der Weltachse oder der zwischen Nordpol und Südpol des Himmels gezogenen Linie zusammenfällt, ist jetzt, nachdem sie vor zwei Jahren durch deutsche und amerikanische Beobachter auf Hawaii erwiesen worden war, einer genauen mathematischen Berechnung unterworfen worden. Das Resultat ist, daß der wirkliche Nordpol (oder Südpol) der Erde um die Stelle, wo er astronomisch liegen sollte, eine kleine, sehr lang gestreckte, Ellipse beschreibt und daß er zu dieser, von West nach Ost gerichteten, Bewegung nahezu ein Jahr gebraucht. Die Ursache dieser, soweit ersichtlich periodischen, Bewegung, die sich wie ein fortwährendes leichtes Gleiten der Erdschale um einen stets gleich gerichteten Kern vorstellen läßt, ist noch nicht bekannt. Von einzelnen Astronomen wird sie für ein wirkliches Gleiten der festen Erdrinde über das als feuerflüssig gedachte Erdinnere gehalten.

Ein nützlicher Stoff.

Von der Wiege bis zum Grabe begleitet den heutigen Menschen der Kautschuk in irgend einer Gestalt und dennoch war derselbe bis vor hundert Jahren den Kulturvölkern so gut wie unbekannt, während die Erfindung des gehärteten (vulkanisirten) Kautschuks, in welcher Gestalt er gegenwärtig seine allgemeinste Anwendung findet, erst 50 Jahre alt ist. Was heutzutage aus vulkanisirtem d. h. einer Behandlung mit Schwefel und andren Stoffen unterworfenen Kautschuk, insbesondere aus dem, durch stärkeres Vulkanisiren hergestellten, Hartgummi (Ebonit, Kamm-Masse) gemacht wird, ist unglaublich, dem Säugling, der künstlich aufgezogen werden muß (und die Zahl derselben ist im Steigen, — beträgt in New York bereits ein Viertel aller Neugeborenen), ersetzt ein Kautschukzäpfchen an der Milchflasche die mütterliche Brustwarze. Kindern, wie gelegentlich selbst Erwachsenen, wird bei Verdauungsstörungen mittels einer in den Schlund eingeführten Kautschukröhre der Magen ausgewaschen. Die zahllosen, in der heutigen Medizin und Chirurgie verwandten, Vorrichtungen und Geräthschaften aus weichem oder hartem Kautschuk lassen sich kaum dem Namen nach aufführen. Von den, zu künstlichen Entleerungen der Harnblase u. dgl. benutzten „Katheteren" werden in jedem Jahre über eine Million verbraucht. Spritzen, Röhren, Zäpfchen, Bandagenstücke aller Art werden von Kautschuk in der Herstellung künstlicher Gliedmassen gefunden, die gegenwärtig, namentlich in den Ver. Staaten, mit solcher Vollendung hergestellt werden, daß sie in vielen Vorrichtungen die natürlichen Gliedmassen fast vollständig ersetzen und auch dem Aussehen nach den Mangel derselben verbergen. Mehrere amerikanische Fabriken liefern künstliche Hände und Füße, die im Gebrauch von natürlichen nicht unterschieden werden können. Mit der künstlichen Hand vermag der Besitzer kleine Gegenstände aufzuheben und zu hantiren, sogar zu schreiben und eine Menge Operationen auszuführen, die ihm zum Lebensunterhalt nöthig sind. Zum Gebrauch von Arbeitern gibt es Hände, die abgehalt und aus einem Besteck durch Handwerkszeug, das in den Armstummel befestigt wird, ersetzt werden können. Künstliche Füße werden mit solcher Vollendung hergestellt, daß der Besitzer, ohne sein Gebrechen zu verrathen, nicht nur gehen und stehen, sondern auf dem Bicycle reiten und sogar mit Grazie tanzen kann. Die Bundesregierung beschäftigt fortwährend dreißig Mechaniker, um die Krüppel des großen Krieges alle fünf Jahre mit den vorschriftsmäßigen Ersatz-Gliedmaßen zu versehen.

Die großartigste Entwicklung hat jedoch der Hartgummi in den Händen des Zahnarztes genommen, seitdem die leichten, haltbaren, wie das natürliche Fleisch gefärbten und dabei außerordentlich wohlfeilen Gaumenplättchen zur Befestigung voller Reihen künstlicher Zähne von Amerika aus die Welt erobert haben. Nicht Jeder konnte sich eine goldene Platte leisten, die bis zu hundert Dollars kostete und obendrein gelegentlich vom Rachen her „glänzen" konnte: heutzutage braucht selbst der Proletarier und kleine Mann nicht mit einem zahnlosen Munde herumzugehen, und was die Zivilisation ihm geraubt hat, gibt ihm die Zivilisation für ein paar Dollars als Plattengebiß „für alle praktischen Zwecke" fast gleichwerthig wieder. Nicht weniger als zwanzig Tonnen Kautschuk sollen gegenwärtig in jedem Jahr zu Gaumenplättchen für Zahnlose verarbeitet werden. Schon die alten Egypter hatten die Wohlthätigkeit dieser Einrichtung erkannt, wie die in den Mundhöhlen der Mumien gefundenen Gummiplättchen aus Elfenbein, hartem Holz oder Gold beweisen; allein die schwierige und kostspielige Kunst blieb mehrere Jahrtausende lang verloren, bis der Zahnarzt des neunzehnten Jahrhunderts sie mit Hilfe des Kautschuks zum Vortheil der Menschheit „popularisirte".

Das neueste Erdbeben.

Erst jetzt hat man genaue und zuverlässige Angaben über das ungewöhnlich heftige Erdbeben, das unlängst — unangemeldet von Falb — Konstantinopel heimsuchte und nicht nur einer Menge hoher Diplomaten, sondern sogar dem Beherrscher aller Gläubigen am hellen lichten Tage, kurz nach 12 Uhr Mittags, in ihren Gemächern einen Besuch abstattete. Der von diesem Erdbeben angerichtete Schaden scheint ungeheuer gewesen zu sein: er wird auf vierzig Millionen Dollars berechnet. Schon beim ersten Stoß stürzten viele der niedlichen Minarets, die neben den Moscheen schlank in die Lüfte gebaut sind, damit von ihren Zinnen herab der Muezzin (wir würden ihn vielleicht Vorbeter nennen) den frommen Mohamedaner zum pflichtgemäßen Gebet aufrufe, über den Haufen; gegen 1300 Fuß der großen Mauer an der Pforte von Adrianopel fielen um; die vielen dort liegenden, aus massivem Stein gebauten Monumente zeigten klaffende Risse und unter den gewölbten Gallerien des großen Bazars lagen in einem Augenblick über tausend Menschen begraben. Die „Hohe Pforte", Sitz des Großvesirs, in deren Gebäuden fast sämmtliche auswärtigen Gesandtschaften ihre Amtslokale haben, mußte schleunig geräumt und die Archive in die Höfe geschafft werden, während die ganze Bevölkerung in der Erwartung neuer Erderschütterungen sich in den Kirchhöfen und öffentlichen Plätzen lagerte. Am schlimmsten ging es auf den malerisch am Eingang zum Bosporus gelegenen Prinzeninseln her, so benannt nach einer ehemals dort errichteten Erziehungsanstalt für byzantinische Prinzessinen, an deren Stelle in neueren Zeiten außer prachtvollen Landhäusern kostbare Bauwerke der „rechtgläubigen Griechischen Kirche", u. a. ein Seminar und drei große Klöster, getreten sind. Alles wurde zerstört und viele Derer, die dort rechtgläubig griechisch beten lernten, kamen durch dieselben Naturgewalten um, denen achtzehnhundert Jahre zuvor Jupiters Verehrer zu Pompeji erlagen, — nämlich den furchtbaren Mächten des Erdinnern, die von Zeit zu Zeit aus dem in der Richtung des Mittelmeeres um den ganzen Planeten herum laufenden unterirdischen Spalt hervorbrechen, — im Uebrigen aber bis auf den heutigen Tag dem Menschen ein ebenso tiefes Geheimniß sind, wie zur Zeit, wo er sie dem „erderschütternden" Meergott, dem seligen Poseidon, zuschrieb! L.

Die Photographie als Detektiv.

Die Photographie ist in letzter Zeit ein wichtiges Hilfsmittel für den Kriminalisten geworden. Besonders sind es die Methoden, deren sich Dr. Paul Jeserich in Berlin in geistreicher Weise bediente, um zahlreichen Verbrechen auf die Spur zu kommen, oder durch klare Bilder, die von jedem beurtheilt werden können, den Beweis der Schuld zu erbringen.

Durch bedeutende Vergrößerung und Verstärkung der Bildeindrücke ist es ihm oft gelungen, Fälschungen von Unterschriften, Rasuren, Aenderungen von Zahlen auf Checks oder Rechnungen 2c. nachzuweisen. In einem anderen Falle spielte in einem Mordprozeß die Hülfe einer Streichholzschachtel eine große Rolle. Durch vergrößerte Photographie der einen Seite dieser Hülse kam der zerstörte Name des Eigenthümers wieder zum Vorschein und diente zur Ueberführung des Mörders.

Unser deutscher Landsmann hat auf diesem Felde Schule gemacht. Der Sachverständige für Handschriftenvergleichung in New York, A. Carvalho, kam durch diese Anregungen auf den Gedanken, in einem schwierigen Falle auch die Photographie als Hilfsmittel zu benutzen, und der Erfolg war ein glänzender.

Ein Packet wurde durch die Expreß Co. von New York nach New Orleans gesendet. Als es New York verließ, enthielt das Packet $50,000, als es aber in New Orleans geöffnet wurde, erwies sich, daß es um $22,500 beraubt war.

Nach langen Untersuchungen fanden die Kriminalbeamten keine Spur, welche auf die Spur des Diebes leiten konnten, und die Sache war im Begriff in Vergessenheit zu gerathen, als sich Carvalho ihrer annahm und, ohne New York zu verlassen, durch die Photographie eine Spur des Diebes entdeckte, die nach New Orleans führte.

An einem Umschlage der Werthpapiere waren drei Siegel erbrochen, wovon eines durch einen Druck mit dem Daumen wieder verschlossen war, derart, daß sich die Linien der Hautstruktur darin abgedrückt hatten.

Carvalho, als ein Sachverständiger in allen möglichen Fällen von Identifikationen, war sicherlich mit den Arbeiten von Sir William Herschel in Indien vertraut, wo die Abdrücke der Daumen und Finger der Eingeborenen von der Regierung als Identifikationsmittel registrirt wurden. Der dort angestellte Registrator hat mit einem anderen Regierungsbeamten ein Werk verfaßt, das im vorigen Jahre von Macmillan & Co. herausgegeben wurde, worin viele Einzelheiten über die Methode der Identifikation nach diesem System angegeben sind. In diesem Werke ist durch eine lange Reihe von Experimenten gezeigt, daß nicht zwei solcher Daumen- oder Fingerabdrücke sich in ihren Linienzügen völlig gleichen, und daß im Verlauf der Zeit diese Züge sich nicht ändern, sondern für dasselbe Individuum von der Wiege bis zur Bahre konstant bleiben. Zwei Zeigefingerabdrücke einer Person, zwischen deren Herstellung ein Zeitraum von 14 Jahren lag, zeigten dreißig Punkte der Uebereinstimmung und keinen einzigen der Abweichung. In acht Fällen, in denen Bengalesen ihre Fingerabdrücke an Sir William Herschel erst im Jahre 1878 und dann wieder 1892 gegeben hatten, waren im Ganzen 125 Punkte der Uebereinstimmung und nicht ein einziger der Abweichung beobachtet worden.

Auf diese Thatsachen basirte Carvalho seinen Operationsplan. Er ließ sich von den Leitern der Expreß Co. einen Wachsabdruck des rechten Daumens von allen jenen Personen beschaffen, durch deren Hände das bestohlene Werthpacket gegangen war. Die Namen der zu den verschiedenen Abdrücken gehörigen Personen ließ er sich nicht nennen, um seine Objektivität nicht zu verlieren, die Abdrücke waren vielmehr nur mit Nummern bezeichnet, wozu die Expreß Co. das entsprechende Namensverzeichniß hatte. Es wurden sieben Abdrücke in rothem Wachs abgeliefert. Die Vergleichung derselben mit der Daumenmaske auf dem Siegel des Packets war eine mühselige Arbeit, denn jeder Abdruck mußte photographisch vergrößert und auf dasselbe Format gebracht werden, wie die vorher hergestellte Vergrößerung des fraglichen Siegelabdrucks.

Die Bilder wurden nun verglichen. Fünf wurden sofort ausgeschieden, weil sie gar keine Aehnlichkeit mit dem Siegelabdruck hatten. Das sechste zeigte einige gleiche Linien, aber das siebente Bild glich mit solcher mathematischen Genauigkeit, daß die Identität der beiden Fingerabdrücke augenfällig bewiesen war. Der verrätherische Daumen gehörte dem Vorsteher der Abtheilung für Geldsendungen Asa G. Gurney in New Orleans, der denn auch sofort verhaftet und in Voruntersuchung genommen wurde.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Wirkt auf beide Arten.

Der Eine nimmt jeden Morgen seinen Spaziergang um abzunehmen, der andere um zuzunehmen, und Beide gebrauchen die Carlsbader Quellen hierzu, und mit den besten Erfolg. Die Erklärung ist ganz einfach. Die Carlsbader Quellen wirken lösend auf Fettanhäufungen und reduziren daher überflüssiges Fett, während dieses mit gesundem Fleisch ersetzt wird. Es befördert den Stoffwechsel in hohem Grade und ist daher auch schwächlichen Personen anzurathen die von Schwäche, Magenleiden, Hartleibigkeit, Leber- und Nierenleiden klagen, speziell aber jenen Personen die eine sitzende Beschäftigung haben.

Die ächten Produkte von Carlsbad haben die Unterschrift von „Eisner & Mendelson Co.", New York auf dem Halse einer jeden Flasche.

Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & Co.,
199 OST NORTH AVE.
Mütter, kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen. — Allerlei Möbel sind auch von unserer Fabrik zu beziehen. Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Reparaturen werden besorgt. Abends offen. 27ammlm

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 426 Ashland Boulevard. 18jalj

Vor 2 Jahren öffneten wir zum ersten Mal dem Publikum unsere Thüren.
Jetzt stehen wir mitten in einem außerordentlich erfolgreichen
Jahrestag-Verkauf
— in —
The Columbus
166, 168, 170 State Str., Ecke Monroe.

Die wirklichen, unten angezeigten Bargains, sind unsere Jahrestags-Souvenirs für unsere Gönner.

Paul Jones, der berühmte „Globe Trotter", wird während dieser Woche bei uns als Verkäufer thätig sein. Eine Tafel, nahe dem Eingang, wird unseren Freunden anzeigen in welchem Department Paul Jones zu irgend einer Tageszeit sich aufhält.

Unterzeug.

Schwere, naturwollfarbige Vests und Beinkleider für Damen, regulärer Preis 65c, Jahrestags-Preis **35c**

Schwere, reinwollene Vests und Beinkleider für Damen, Naturwolle, unsere $1.25 Sorte, Jahrestags-Preis **75c**

Hills Derby gerippte Hemden und Beinkleider für Männer, fleece-gefüttert, Beinkleider mit doppeltem Sitz, werth $1.25, Jahrestags-Preis **59c**

Allings berühmte reinwollene Hemden und Unterhosen für Männer — in natürlichem Kameelshaar, himmelblauer und Goldfarbe, werth $1.25, Jahrestags-Preis **69c**

"THE PROMENADE",
neuester Walking Hut, aus Filz, garnirt und elegant zum Tragen, morgen **50c** werth $1.50.

$3.00 garnirte Hüte, morgen für **97c**

Kleider.

500 Knaben-Schul-Anzüge, Größe 4—14, nette dunkle Muster, reg. $2-Werth. Jahrestags-Preis **75c**

200 Knaben-Kombination-Ausstattungen, marineblau, positiv reine Wolle, bestehend aus Anzug, extra Hosen, und Kappe, die reguläre $6 Sorte. Jahrestags-Preis **$2.84**

200 Männer-Anzüge, hübsche Muster, dauerhaft und ein Bargain zu $6. Jahrestags-Preis .. **$2.74**

200 Männer-Ueberzieher, gute, dauerhafte Stoffe, immer für $6 verkauft. Jahrestags-Preis **$2.98**

300 deutsche Melton Ueberzieher für Männer, alle Farben, ein elegantes Kleidungsstück, billig zu $15, Jahrestags-Preis **$7.98**

Cloaks u. Suits.

Domet Flanell Wrappers, Watteau Rücken, Ruffle Yoke, volle Aermel und voller Rock, Werth $1.50, Jahrestags-Preis **49c**

22-zöll. schwarze Coney Capes, Seide gefüttert, Full Sweep, Werth $7.50, Jahrestags-Preis **$2.98**

Schwarze Cheviot-Jackets mit drei Knöpfen, Rock Rücken, große Aermel und Aufschläge, Werth $7.50, Jahrestags-Preis **$2.98**

Doppelknöpfige eng anschließende Broadcloth Suits, Notch Kragen, volle Aermel und Rock, Werth $10.00, Jahrestags-Preis **$4.95**

Schuhe.

Lohfarbige Oxfords für Damen, handgewendet, werth $2 und $2.50, Jahrestags-Preis **$1.29**

350 Paar Vici Kid Oxfords für Damen, angebrochene Partien, bestehend aus Common Sense und Patentleder Ties, werth bis zu $3, Jahrestags-Preis **79c**

Dongola Knöpfstiefel f. Damen, Opera u. eckige Spitzen, werth $2.00, Jahrestags-Preis **$1.29**

450 Paar Vici Kid Schuhe für Damen, in Knöpf- und Blucherette-Facon, so gut wie irgend ein $3.00-Schuh, Jahrestags-Preis **$1.49**

Corsets.

Speziell — Ein gut gemachtes Corset, lange Taille, hübsch ausgestattet, grau und schwarz, regulärer Preis $1, Jahrestags-Pr. **47c**

American Lady

Dies beliebte Corset, in allen Facons, Farben und Preisen, Nr. 900, 6 Haken, sehr lange Taille, Jahrestags-Preis.. **$1.00**

Sterling Gürtel-Nadel

Die 50c Art, morgen, Jahrestags-Preis **15c**

Schwarzseidene Gürtel

Mit dreifach plattirter Schnalle, die $1.00 Art, morgen, Jahrestags-Preis. **25c**

Handschuhe.

Echte Prime Lambleder Glace-Handschuhe für Damen, mit dazu passenden großen Perlmutter-Knöpfen, jedes Paar garantirt, werden überall für $1.25 verkauft, Jahrestagspreis **89c**

Kleiderstoffe.

Neue fancy Suitings, Diagonals, Streifen 2c., 40 Zoll breit, (10 Yards Grenze für jeden Kunden). Jahrestags-Preis **5c**

Woll-gefüllte fancy Suitings, Woll-gefüllte glatte Flanelle, alle Farben, 1 Yard breit, wirklicher Werth 25c per Yard. Jahrestags-Preis **12½c**

Reinwollene Henriettas, Seiden-Finish, 40 Zoll breit, alle Farben und Schwarz, unsere 60c Waaren, Jahrestags-Preis **38c**

Seidene und wollene Tailor-Checks, 48 Zoll breit, Victoria Broadcloth, marineblau, 1½ Yds. breit, guter Werth zu $1 per Yard, Jahrestags-Preis **50c**

Flanelle und Blankets.

Medicated Blankets, ganz Wolle, volle Größe, Jahrestags-Preis, per Paar **$1.98**

Weiße Blankets, werth 75c das Paar, Jahrestags-Preis. **39c**

Bett-Comforters, extra groß, werth $1.50 das Stück, Jahrestags-Preis. **85c**

Weißer Shaker-Flanell, Jahrestags-Preis (nur morgen), per Yard **3c**

The Columbus **The Columbus**

155 WASHINGTON STR.
Schiffskarten!
Billigste
Gelegenheit
— Nur —
$10 mit Schnelldampfern. — Passagiere nach England, Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam 2c. werden mit unserer Beförderung stets zufrieden sein.
Sparbank: 5 Prozent Zinsen.
KEMPF & LOWITZ,
155 WASHINGTON STR.
Daselbst
Notariats-Amt
— zur Anfertigung von —
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechtssachen jeder Art. — Für Unbemittelte gratis.
155 WASHINGTON STR.
Sonntag Vormittags geöffnet. 1milj

Billiger als je!
Nach und von Europa.
Kommt sofort zu
H. CLAUSSENIUS & CO.,
Generalagenten des Norddeutschen Lloyd
80—82 Fifth Ave.
Konsul H. CLAUSSENIUS,
über 17,000 Vollmachten billig und schnell eingezogen. 16alm

$13.00
mit Schnelldampfern nach
Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam.
Kauft Eure Schiffskarten jetzt, da die Preise bald erhöht werden.
Wechsel und Post-Auszahlungen.
Kollektionen von Erbschaften.
Oeffentliches Notariat.
C. B. RICHARD & CO.,
General-Passage-Agenten,
62 S. CLARK STR.
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr. bw

Schiffs-Karten
— nach —
Deutschland
per Hamburger Postdampfer
$16
Kopperl & Co.,
General-Passage-Agenten,
181 WASHINGTON STRASSE.
(TIMES BLDG.)
Sonntags offen von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

ANTON BOENERT,
Bank-, Wechsel- u. Incasso-Geschäft
Oeffentliches Notariat,
Real Estate und Loans.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Einziehung von Erbschaften und Forderungen Spezialität. Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum; erste Klasse Hypotheken von $500 und aufwärts zum Verkauf stets an Hand.
General-Agentur der Hansa-Linie
zwischen HAMBURG-MONTREAL-CHICAGO.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Man beachte
84 La Salle Strasse.

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige wöchentliche Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
— direkt —
durch die A 1 Post-Dampfer:
„Weimar", „Stuttgart",
„Gera", „Dresden",
„Darmstadt", „Karlsruhe",
„Oldenburg", „München",
„H. H. Meier".
Erste Kajüte $50, $65, $80,
nach Lage der Plätze.
Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu von vorzüglichster Bauart und Einrichtung.
Salons und Kajütenzimmer auf Deck.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Zwischendeck zu mäßigen Preisen.
Weitere Auskunft ertheilen
A. Schumacher & Co.,
General-Agenten, 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Jll.
oder deren Vertreter im Inlande.

Der alte Schützenpark gehört jetzt zu
West Pullman.
Der Grund ist schön, hoch gelegen und prachtvoll bewaldet, in unmittelbarer Nähe von 8 großen Fabriken. Stadtwasser, Sewers, gepflasterte Straßen, Cement-Trottoirs, Stadtschule, Polizei und Feuerwehr. Elektrische Bahn und zwei Eisenbahnen.
Tausende von Leuten sind in den Fabriken beschäftigt. $200,000 werden dieses Jahr allein für Straßenverbesserungen ausgegeben.
Lotten billig und zu leichten Zahlungsbedingungen.
Täglich Exkursionen. Sonntag Nachmittags um 1:40 Uhr vom Illinois Central-Bahnhof an der Randolph Str. aus.
Wegen Karten, Freibillets und näherer Auskunft wende man sich an die
WEST PULLMAN LAND ASSOCIATION,
Zimmer 404, 100 Washington Str.
Eugen Hildebrand, General-Agent.
Tüchtige deutsche Agenten werden von mir gesucht. 18ag6m

Farmen.
Billige Farmen in Illinois.
Warum nach dem Westen gehen? Sprecht bei uns vor. Leichte Bedingungen.
HUNSBERGER & CO.,
52 S. CLARK STR.
18wa, mmf, bw

Finanzielles.

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6nlj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: E. G. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave.; Lemilliger, 794 Milwaukee Ave.; Weiss, 614 Racine Ave.; F. Stalis, 3554 S. Halsted Str.

THE PEOPLE'S STORE
THE GRAND
202 & 204
STATE ST. S. W. COR. ADAMS
Ein neues Geschäft.
Durchaus neue Waaren.
Niedrigste Preise.
! ! !

Mäntel und Pelze.
Wird nicht wieder vorkommen.
Spezial-Partie.

Prinz Albert Suits aus Oxford Cheviot Tweeds gemacht, gerade das richtige für frühe Herbsttrachten, beinahe für weniger als der Arbeitslohn **$7.75**

Extra Offerten: — Neue Herbst-Jackets aus feinen Kersey, Broadcloth und Covert Mischungen in Reefers oder eng anschließenden Facons, gut $12 wth. **$4.75**

Ganz speziell: Golf-Capes, neueste Hood Effekte, double faced Cheviots, feine Diagonals **$5.75**

Pelze.

Französischer Coney, volles Circular Cape **$4.75**

Feiner Astrachan, volles Circular Cape **$7.50**

Baltic Seal, volles Circular Cape **$8.75**

Electric Seal, volles Circular Cape **$15.00**

Kleiderstoffe.

50 Stücke 50-zöllige neue reinwollene englische Sackings, in den neuesten Herbst- und Winter-Farben, werth 85c, niedrigster Preis **43c**

150 Stücke 52-zöllige neue reinwollene Broadcloth in 25 hübschen Herbstfarben, würden zu $1.25 billig sein, niedrigster Preis **59c**

Neue Seidenstoffe.

50 Stücke schwarze Armure, reguläre 75c Qualität, niedrigster Preis **39c**

50 Stücke schwarz geblümte Taffetas, immer für $1.00 und $1.25 verkauft, niedrigster Preis **59c**

Besatz-Stoffe.

Auswahl von 1500 Yards Novitäten, Kleiderbesatz-Stoffen und Jet-Kanten, werth 50c, 75c, $1 und $1.50 die Yard, niedrigster Preis morgen, nur **5c**

300 Stücke No. 16 reinseidenes Satin- und Gros Grain-Band, werth 35c, niedrigster Preis morgen, nur **10c**

Putzwaaren-Magneten.

Black Birds, zu **9c**

Feder Collarettes, zu **79c**

Ungarnirte Hüte, zu **47c**

Fancy carrirte Schulmützen **25c**

100 garnirte Hüte, $4.00 werth, morgen nur **$1.95**

Herren-Ausstattungswaaren.

Fancy Nachthemden für Männer, werth 75c, 85c und $1.00, alle Größen, niedrigster Preis **48c**

Fancy Merino-Hemden und Unterhosen für Männer, alle Größen, werth 75c, niedrigster Preis **37c**

4ply reinleinene Kragen für Männer, niedrigster Preis, um Sie kennen zu lernen .. **5c**

Corsets. Speziell für Donnerstag.

Lange Taille; ächtschwarzes Satin-Corset, extra gut gemacht, für **59c**

Mustersortiment eines wohlbekannten Fabrikanten für **48c**

Finanzielles.

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867
Hibernian BANKING ASSOCIATION **Spar Bank**
Clark, N.-O.-Ecke Randolph
Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.
Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.
Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.
Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.
Ausländische Wechsel. — Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.
Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Bank-Geschäft.
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Depositen angenommen. Zinsen bezahlt auf Spareinlagen. Vollmachten ausgestellt. Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa 2c. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 16 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

LOEB & GATZERT,
125 La Salle Str.
Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1Jolj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1alj